1900. **Der Gesellige.** No. 76.

Sonnabend, 31. März. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: **Paul Fischer**, für den Anzeigentheil: **Albert Broschek**, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von **Gustav Röthe's** Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Bienzke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Sogleich das Abonnement auf den „Geselligen" für das zweite Quartal zu erneuern, ersuchen wir diejenigen auswärtigen Leser, welche mit der Bestellung etwa noch im Rückstande sind.

Im nächsten Vierteljahr bringt der „Gesellige" u. a. Original-Berichte über die Pariser Welt-Ausstellung mit vielen Illustrationen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans „Ein schwieriger Fall" von Franz Treller kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen" — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Der „Gesellige" kostet **1 Mk. 80 Pf.** das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Den in der **Stadt Graudenz** wohnenden Vierteljahrs-Abonnenten wird der „Gesellige" durch die Zeitungsboten ununterbrochen zugestellt, falls nicht Abbestellung erfolgt. Monats-Abonnementskarten für **April** zu **60 Pf.** können in der Expedition und in den bekannten Abholestellen entnommen werden. **Expedition des Geselligen.**

Notariell begl. tägliche Auflage des Geselligen:
34650 Exemplare.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 57. Sitzung am 29. März.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Verlesung der Interpellation der Freikonservativen und Nationalliberalen betreffend die **Unterhaltung der Volksschule** folgenden Inhalts:

„Welche Maßregeln gedenkt die Staatsregierung zur Beseitigung der immer schwerer empfundenen Mißstände und Ungerechtigkeiten in Bezug auf die Unterhaltung der Volksschulen zu ergreifen?"

Abg. **Bänsch-Schmidtlein** (freikons.) begründet die Interpellation. Trotz der mehrfachen Anregungen und trotzdem die Mißstände von Jahr zu Jahr größer geworden sind, ist leider auf gesetzgeberischem Wege noch nichts geschehen.

Kultusminister **Studt**: Die königliche Staatsregierung verkennt nicht, daß gegenüber den Mißständen auf dem Gebiete der Aufbringung der Volksschullasten durchgreifende Abhilfe nur auf dem Wege der Gesetzgebung erfolgen kann. Sie weist darauf hin, daß im Verlauf der letzten Jahre durch das Lehrer-Pensionsgesetz von 1897, durch das Reliktengesetz von 1899 und durch die Einstellung staatlicher Mittel für die Schule sehr viel geschehen ist, um die beklagten Uebelstände zu mildern. Durch die Gesetzgebung der letzten Jahre ist eine Stetigkeit der kommunalen Ausgaben herbeigeführt worden, welche die Gemeinden vor neuen und unvorhergesehenen Anforderungen an ihre Leistungsfähigkeit schützt. Auch ist durch die Bereitstellung bedeutender Fonds die Möglichkeit geschaffen, schwachen Gemeinden staatliche Beihilfe zu gewähren, und für die Begründung neuer Schulen sind im Etat bereits seit Jahren erhebliche Mittel vorgesehen, um einer zu großen Belastung der Gemeinden vorzubeugen. Darüber hinaus wird die Regierung darauf bedacht sein, zur Verminderung der kommunalen Volksschullasten eine Summe von zehn Millionen Mark für 1901 in den Etat einzustellen. Erst nachdem durch die Steuerreform die Finanzkraft der Gemeinden gewachsen ist und nachdem jetzt durch die Gesetzgebung der letzten Jahre die staatlichen Zuschüsse zur Schulunterhaltung sich erhöht haben, kann Klarheit darüber geschaffen werden, ob weitere gesetzliche Maßnahmen nothwendig sind. Es kommt weiter in Betracht, daß die Regelung der Schulunterhaltungspflicht in Verbindung mit der Regelung der anderen staatlichen Lasten der Gemeinden erfolgen muß. Für eine solche gemeinsame Regelung fehlt es noch an einer sicheren Grundlage. Die Regierung bemüht sich, durch die Aufnahme einer Statistik der Gemeindebelastungen für öffentliche Zwecke, einen Ueberblick über diese Belastungen zu bekommen und festzustellen, ob große Ungleichheiten bei den einzelnen Gemeinden bestehen. Sie wird, wenn diese Untersuchungen abgeschlossen sind, erwägen, ob weitere gesetzliche Maßnahmen nothwendig sind.

Abg. v. **Heydebrand** (kons.): Es handelt sich weniger um die Höhe der Lasten, als darum, daß sie angemessen vertheilt werden. (Beifall rechts.) Redner bezeichnet ein allgemeines Volksschulgesetz als wohl geeignet, den gleichen Zweck zu erfüllen, und meint, bei der Vertheilung der Lasten dürfe mit dem Grundsatz der Konfessionalität der Volksschule nicht gebrochen werden. (Beifall rechts.)

Abg. **Seydel-Hirschberg** (nl.): Wir hätten vom Minister eine andere Antwort erwartet. Wir hätten gehofft zu hören, daß es die erste und wichtigste Pflicht der Staatsregierung sei, den größten Mißständen abzuhelfen. Es ist ein beklagenswerther Zustand, daß die Schulvorstände durch Dominialbesitzer und Geistliche gewählt werden. Ein so zu Stande gebrachter Schulvorstand kann nicht viel bedeuten.

Abg. **Porsch** (Ctr.): Möglich würde es sein, eine ganze Reihe von Fragen in einem allgemeinen Volksschulgesetz zu regeln und eine weitere Reihe von Gegenständen, die hereinzunehmen wünschenswerth wäre, über die aber keine Uebereinstimmung herbeizuführen ist, einstweilen auszuscheiden. Stückwerk wird zwar solch eine Gesetzgebung immer bleiben, jedenfalls müßte aber darauf Rücksicht genommen werden, daß der Charakter der Konfessionalität durch die anderweitige Vertheilung der Lasten nicht beeinträchtigt werde.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.): Namentlich in Ostpreußen liegt die Baulast der Schulen insbesondere auf den Gutsbesitzern und äußert sich oft in der drückendsten Weise. Es kommt da vor, daß ein Besitzer, der 10 000 Mark Einkommen hat, ein neues Schulhaus für 15 000 Mark zu bauen hat. Dem Staat fällt es da nicht ein, einzutreten und einen Theil der Lasten auf sich zu nehmen, wie es bei leistungsunfähigen Gemeinden der Fall ist.

Abg. **Friedberg** (nl.): Die ganze Erklärung, die der Herr Minister heute abgegeben hat, hat auf mich den Eindruck gemacht, als ob bei der Abfassung dieser Erklärung wesentlich das bekannte Ministerium am Kastanienwäldchen mitgewirkt habe, welches wahrscheinlich neue Lasten für den Staat befürchtete, und daß aus diesem Grunde die Erklärung ihre kühl zurückhaltende Form bekommen habe. Wie schwer die Mißstände sind, geht daraus hervor, daß es von allen Parteien dieses Hauses anerkannt wird: So geht es nicht weiter. Angesichts dieser Uebereinstimmung, die im Hause herrscht, ist es doch eine allzu große Zurückhaltung der Regierung, wenn diese sich nicht entschließt, die jetzigen beklagenswerthen Zustände durch die Gesetzgebung zu beseitigen. Ich habe es noch nicht erlebt, daß sich in Schulfragen die Parteien so einig waren wie heute. Ich hoffe auch immer noch, trotz der kühl zurückhaltenden Erklärung des Ministers, daß er energisch an die Ausarbeitung eines Gesetzes über die Schulunterhaltungspflicht herangehen wird. (Beifall.)

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (freikons.): Meine Freunde erkennen es an, daß man ein solches Gesetz ohne ausführliche statistische Unterlagen nicht machen kann. Aber wir wünschen doch, daß diese statistischen Erhebungen recht schnell erledigt werden, damit wir endlich ein Gesetz bekommen, das auch in hohem Maße geeignet ist, den sozialen Frieden in den Gemeinden zu fördern. Die Verhandlungen heute haben uns einen Schritt insofern weitergeführt, als die Konservativen heute nicht ein allgemeines Volksschulgesetz forderten, sondern sich mit einer gesonderten Regelung der Schulunterhaltungspflicht einverstanden erklärten. Es ist also die Aussicht vorhanden, daß wir hier zu einer Verständigung gelangen.

Kultusminister **Studt**: Die Regierung muß an dem Standpunkt festhalten, daß die Schulen von den Kommunen unterhalten werden müssen und daß der Staat nur da einzutreten hat, wo es wirklich nothwendig ist. Das hat der Staat bisher auch stets gethan. Es handelt sich dabei um ganz erhebliche Summen, der Staat hat besonders für die Erleichterung der ländlichen Schulverbände stets sehr viel gethan. Ein paar Zeilen aus dem Etat für 1899 werden Ihnen das beweisen. Danach hat der Staat für 18 496 ländliche Schulen 8 180 624 Mk. aufgewendet und für 809 städtische Schulen 1 734 384 Mk. Dem Grafen Kanitz möchte ich erwidern, daß der Staat gerade für Ostpreußen viel gethan hat. Dort wurden 1899 für 2550 ländliche Schulen 1 116 309 Mk. und für 65 städtische 246 300 Mk. aufgewendet. Ehe wir aber an eine gesetzliche Regelung der Frage herantreten, müssen wir eine ausführliche Statistik haben. Besonders betonen möchte ich, daß die Regierung an dem christlich-konfessionellen Charakter der Volksschule festhält und nicht beabsichtigt, hieran eine Aenderung vorzunehmen. Die heutige Debatte hat der Regierung bedeutungsvolle Anhaltspunkte für ihr weiteres Vorgehen gegeben.

Nach Erledigung der Anfrage betr. die Schulen wurde in dritter Lesung die **Sekundärbahnvorlage** angenommen, dann der Gesetzentwurf über die Erweiterung des Stadtkreises **Stettin** in erster und zweiter Lesung, ferner in zweiter Lesung der Gesetzentwurf, der die Kreisordnung für **Teltow und Niederbarnim** dahin ändert, daß der für die Wahlberechtigung zum Kreistag maßgebende Mindestbetrag an Grund- und Gebäudesteuern wenigstens zur Hälfte auf die Grundsteuer entfallen muß, schließlich der Gesetzentwurf, der landespolizeilich die Stadtgemeinden **Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf** dem Polizeipräsidenten zu Berlin zuweist. Dabei kam eingehend die Verstümmelung der Standbilder in der Siegesallee zur Sprache.

Abg. Dr. **Arendt** (freik.) erinnerte an eine Aeußerung des Abg. Bebel im Reichstage, daß die Untersuchung über die Verstümmelung der Statuen in der Siegesallee eingestellt sei, nachdem die Polizei erkannt, daß die Thäter den „besitzenden Klassen" angehörten. Er frage den Minister, was an dieser Beschuldigung gegen die Polizei wahr sei.

Minister des Innern **Freiherr v. Rheinbaben**: Ich halte den Vorwurf des Abg. Bebel für unerhört, es ist auch nicht der Schatten eines Beweises dafür erbracht, daß junge Leute aus den sogenannten besseren Kreisen die That vollbracht haben. Ueber die Thäter ist nichts ermittelt; es ist auch bei der schwachen Beleuchtung nicht gesehen worden, wohin sie sich entfernt haben, es fehlen, da auch kein Werkzeug am Thatort gefunden ist, alle Spuren. Für die Behauptung des Abgeordneten Bebel ist also nicht der geringste Anhalt gegeben. Es spricht sogar mancherlei dagegen. Es war der Verdacht aufgetaucht, daß Studenten der Technischen Hochschule die That verübt; die Untersuchung hat die Grundlosigkeit des Verdachts ergeben. Die Beschädigungen sind wahrscheinlich durch einen Hammer vollbracht, also nicht im Uebermuth durch einen Stockschlag. Es scheint also eine mit Vorbedacht vollführte That zu sein. Ich muß es mit aller Entschiedenheit zurückweisen, daß trotz Fehlens eines Beweises solche Behauptungen vom Abg. Bebel aufgestellt werden. Der Vorwurf, daß die Polizei ihre Thätigkeit eingestellt hätte, als sie merkte, daß die Thäter in den „besseren" Kreisen zu suchen seien, ist ganz unerhört. Ich weise ihn mit aller Entschiedenheit zurück. (Beifall.)

Nächste Sitzung Freitag.

[Herrenhaus.] 6. Sitzung am 29. März.

Beim **Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung** bittet Graf **Mirbach**-Sorquitten um Einstellung eines Betrages von jährlich etwa 300 000 Mk. zur Vornahme von Tiefbohrungen im Osten der Monarchie, um über Vorhandensein von Salz, Kali, Kohlen Klarheit zu schaffen.

Minister **v. Miquel** entgegnet, daß für diese Zwecke ein Fonds von 400 000 Mk. im Etat sich befinde. Da aber augenblicklich in den westlichen Gegenden nothwendige Bohrungen vorgenommen werden müßten, so könne er nicht sagen, wann solche Bohrungen im Osten stattfinden würden.

Minister Freiherr **v. Hammerstein** erwidert auf eine Anregung aus dem Hause, daß die Regierung die aus dem Verschwinden der Privatwaldungen drohenden Gefahren voll übersehe und zu einem gesetzgeberischen Einschreiten entschlossen sei. Ob aber die Vorlage noch in dieser Session eingebracht werde, sei zweifelhaft.

Beim Etat der **Gestütsverwaltung** beschwert sich Graf v. **Arnim**-Boitzenburg über die massenhafte Einfuhr amerikanischer Pferde.

Oberlandstallmeister Graf **Lehndorff** entgegnet, beim Abschluß neuer Verträge werde auf diese Angelegenheit Bedacht genommen werden.

Nachdem noch eine Reihe von Etats erledigt war, vertagte das Haus die Weiterberathung auf Freitag.

Die Flotten-Vorlage in der Budgetkommission.

Die Generaldebatte über die Flottenvorlage ist am Donnerstag Nachmittag zu Ende geführt worden.

Der erste Theil der Verhandlung am Vormittag war hauptsächlich der Erörterung des Verhältnisses der beiden Großindustriellen Krupp und v. Stumm zur Marineverwaltung gewidmet. Angeknüpft wurde an die von der Centrumspartei gestellte Frage:

Sind die verbündeten Regierungen geneigt, die alsbaldige Anlage eines Nickelstahl- und Panzerplattenwerkes zur Herstellung des gesammten Kriegsmaterials für die Flotte auf Rechnung des Reiches in Erwägung zu ziehen?

Der Vorsitzende der Budgetkommission, Abg. **v. Kardorff**, verlas einen Brief von Freiherrn v. Stumm, in dem dieser erklärt, „lächerlichen Behauptungen" entgegentreten zu müssen, die in der Presse aufgestellt worden seien. Er fabrizire überhaupt keinen Nickelstahl und sei an den Dillinger Werken nur zu einem Achtel betheiligt, mit der Preisgestaltung in den Werken habe er nichts zu thun. Bei wichtigen Entscheidungen gebe er seinen Rath und führe in der Generalversammlung den Vorsitz. In der Budgetkommission sei der Geschäftsgewinn der Kruppschen Werke und der Dillinger Werke bei den Panzerplatten aus der Vorlage auf 176 Millionen angegeben worden. Abgesehen von den bereits im Sexennat (nach dem früheren Flottengesetz, sechsjährige Bewilligung) enthaltenen Schiffen brauchten die neuen Schiffe 49000 Tonnen Panzermaterial zum Preise von 113 Millionen Mark. Darum könnten doch nicht 176 Millionen verdient sein. Selbst wenn man annehmen wollte, daß die Hälfte des Preises reiner Verdienst der Werke sei, ergebe sich hieraus nur die Summe von 56 Millionen, welche, vertheilt auf 16 Jahre, jährlich 3½ Millionen oder für jedes Werk 1¾ Millionen betrage. Die Fabrikation von Panzerplatten sei sehr schwierig, in 20 Jahren hätte dreimal die Fabrikationsmethode erneuert werden müssen. Das geringste Versehen habe eine Verwerfung zur Folge, die 500000 Mk. Verlust ergebe. Wenn ihm, Stumm, seitens der Marine die Fabrikation von 49000 Tonnen angeboten würde, würde er das Gebot ablehnen.

Abg. **Müller-Fulda** erblickte in dem Briefe Stumms das Zugeständniß, daß an dem Preise der Panzerplatten die Hälfte Reingewinn ist. Die frühere Berechnung der Budgetkommission bezog sich nicht blos auf die neuen Schiffe nach der Vorlage, sondern auf die sämmtlichen Schiffsbauten, die von jetzt bis 1920 auf dem Schiffsbauplane der Regierung vorgesehen sind. Diese erheischen für 260 Millionen Mark Panzerplatten. Da nun Freiherr v. Stumm zugiebt, daß die Hälfte hiervon Reingewinn ist, so kommt mithin auf jedes der beiden Werke 65 Millionen Mark Reingewinn allein bei den Panzerplatten.

Abg. **Richter**: Stumm mag nur ein Achtel des Dillinger Werkes besitzen, aber auch seine Verwandten und seine ganze Klientel ist an den Werken betheiligt, so daß er den deutschen Besitz beherrscht. Andere Aktien sind im Besitz von Franzosen und Belgiern. Es interessirt hier nicht die Person des Freiherrn v. Stumm, sondern der Umstand, daß durch die Koalition der Dillinger und der Kruppschen Werke jede Konkurrenz ausgeschlossen ist und der Staat einem Monopol gegenüber steht.

Staatssekretär **Tirpitz** bemerkte: Außerordentliche Schwierigkeiten würden entstehen, wenn die Marine selbst eine solche Fabrikation unternehmen und zu einem außerordentlichen Industrieunternehmen sich auswachsen wollte. Dabei müßten ganz andere Gehälter bezahlt werden wie jetzt für die Beamten. Wieviel jetzt die Werke verdienen, läßt sich nicht übersehen. Der allgemeine Marktpreis für Tiegelstahl ist 1100 bis 1400; da der Nickelstahl 3000 bis 3200 Mk. kostet, kann nicht die Hälfte Reingewinn sein. Dabei ist die Produktion von Nickelstahl durch ein Patent geschützt. Jedenfalls würden die Steuerzahler bei einer Fabrikation des Staates für eine Reihe von Jahren keinen Gewinn daraus ziehen. Ich kann daher eine solche Fabrikation im Bundesrathe nicht befürworten. Wenn dagegen der Reichstag den neuen Flottenplan gesetzlich festlegt, so muß dies auch auf die Preise der Panzerplatten mitwirken, dann werden sich auch thatsächlich Konkurrenten finden.

Nachmittag wurde zu der Frage übergegangen, die das Centrum als die Kardinalfrage bezeichnet, zur Deckungsfrage. Der Abg. Müller-Fulda leitete die Debatte ein, indem er es für erwünscht erklärte, mit der Flotte zugleich die Beschaffung der Mittel festzustellen, denn in Folge der Vorlage würden neue Steuern gewiß kommen und damit müsse man den Besorgnissen vorbeugen, daß etwa höhere Bier- oder Tabaksteuer drohe.

Darauf erwiderte der Reichsschatzsekretär Freiherr v. Thielmann, daß im Prinzip die Regierung auf dem Standpunkte stehe, nicht neue Steuern auf Vorrath zu verlangen. Das schließe aber eine theoretische Erörterung nicht aus. Die Erhöhung des Lotteriestempels würden die verbündeten Regierungen wahrscheinlich annehmen; allerdings müsse dann die nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch ohnehin zweifelhaft gewordene Straffälligkeit des Spielens in fremden Lotterien aufgehoben und der Lotteriestempel verdoppelt werden. Davon sei eine Mehreinnahme von 17 Millionen Mark zu erwarten. Aus dem Saccharin und den steigenden Ergebnissen der Zuckersteuer seien etwa 3 Millionen zu erwarten, das mache bereits in Summa 20 Millionen.

Namens der Konservativen erklärte darauf der Graf Stolberg-Wernigerode, er habe sich überzeugt, daß ohne die Erledigung der Deckungsfrage die Flotte nicht durchzusetzen sei und darum wollten seine Freunde an der Deckungsfrage mitarbeiten. Und nun folgte ein Deckungsvorschlag dem andern. Der reichsparteiliche Abg. v. Kardorff schlug einen Reichsstempel auf Fahrkarten 1. und 2. Klasse vor, fand aber damit wenig Gegenliebe bei dem Centrumsabg. Müller-Fulda, der seinerseits eine Erhöhung des Börsenstempels vorschlug. Jetzt hätten wir nur einen Stempel von zwei Zehntel pro Tausend beim

Umsatz von Effekten, Dividendenpapieren und Anlagewerthen; der Stempel für Dividenden und ausländische Papiere könne sehr wohl auf vier Zehntel pro Tausend erhoben werden, zumal der Wechselstempel fünf Zehntel pro Tausend betrage. Das würde 10 bis 12 Millionen bringen. Der nationalliberale Abg. **Brüsing** warnte im Prinzip davor, in nationalen Fragen einen **Theil** der Nation besonders zu belasten und empfahl die Einsetzung einer **Subkommission** zur Prüfung von Einzelvorschlägen. Der Centrumsabg. **Gröber** forderte dann auf, sich auf gewisse **Grundsätze** zu einigen: **keine Flotte auf Anleihe zu nehmen; jede Generation müsse ihre Flotte selbst bezahlen.** Bedenken hätte er gegen direkte Steuern, wenn ihm auch die Vermögenssteuer genehm erschien, „als Mittel, den Flottenenthusiasmus zu dämpfen."

Der nationalliberale Abg. Dr. **Paasche** erklärte, daß grundsätzlich daran festzuhalten sei, daß der Mehrbetrag der Flottenverstärkung nicht durch **Erhöhung der indirekten**, den Massenverbrauch belastenden Reichssteuern gedeckt werden dürfe. Es sei ein gesunder Gedanke, Flotten nicht auf Anleihe zu bauen. Eine kleine Vermehrung der Börsensteuer drücke den Armen nicht, Luxussteuern können 10 Millionen Mark bringen, Schaumwein allein 5 bis 6 Millionen Mark.

Aus dem weiteren Verlauf der Debatte ist noch hervorzuheben, daß der Reichsschatzsekretär in Rücksicht auf die Landwirthschaft von der Erbschaftssteuer abrieth.

Dieser Theil der Generaldebatte war der schwierigste, aber auch in diesem Punkte blieb bei den Mitgliedern der Kommission der Eindruck zurück, daß für die positive Lösung der Deckungsfrage mit der Generaldebatte eine feste Grundlage geschaffen ist.

Die Weiterverhandlung der Budgetkommission wnrde schließlich auf den 25. April vertagt.

Der südafrikanische Krieg.

Präsident Krüger hat an Stelle des verstorbenen Generals Joubert das **Oberkommando** über sämmtliche Burenstreitkräfte übernommen.

Präsident Krüger hat neulich in einer Unterredung mit dem Berichterstatter eines Newyorker Blattes gesagt, so sicher, wie es einen Gott der Gerechtigkeit gebe, so sicher werde die „Vierkleur", das vierfarbige Banner von Transvaal, **siegreich** sein. Krüger fügte hinzu, Transvaal werde kein Eigenthum verletzen; die Minen seien so sicher wie in den Händen ihrer Besitzer. Uebrigens würde er, wenn der Mond bewohnt wäre, nicht verstehen, daß ihn John Bull noch nicht annektirt habe.

Joubert hat ein Alter von 68 Jahren und 60 Tagen erreicht; er ist, wie jetzt mitgetheilt wird, an Nierenentzündung gestorben. Jouberts Leiche ist zur Beerdigung nach seinem Gute im Walkerstroom-Gebiet gebracht worden, wo sich eine Familiengruft befindet.

Der **ausführende Rath** von Transvaal besteht jetzt aus General Schalk Burger, Reitz und Krüger, nachdem Kommandant Kock und General Joubert todt sind, Cronje Gefangener ist und Wolmarans als Abgesandter nach Europa reiste.

Aus Pretoria wird berichtet, daß die Stadt vollständig verschanzt wird. Die Buren haben bereits Vorkehrungen für eine langwierige Belagerung getroffen und auch ein verschanztes Lager für Frauen und Kinder errichtet.

In einem als Antwort auf die Proklamation des Feldmarschalls Roberts erlassenen Rundschreiben erklärt **Präsident Steijn**: Vor Beginn der Feindseligkeiten schon habe England versucht, den Oranjefreistaat für sich zu gewinnen, ihn von Transvaal zu trennen und so die Annektirung beider Republiken zu erleichtern. Nun suche der Feind sie abermals zu entzweien, indem er eine **Belohnung für Verräther und Memmen** aussetze. Die schmachvolle Verwüstung von Eigenthum in Jakobsdaal und die Verhaftung von Burghers in Bloemfontein zeige, welches Maß von Vertrauen man den englischen Versprechungen entgegenbringen dürfe. Die Hauptstadt sei zwar vom Feinde besetzt, die Schlacht aber nicht verloren, man müsse im Gegentheil in diesem Augenblick den **größten Kampfesmuth** beweisen.

Das ganze, nur noch 6000 Mann starke Oranjefreistaat-Buren-Kommando ist jetzt wohlbehalten in Smaldeel angekommen, im Norden des Oranjefreistaats.

Nach einem Telegramm der Londoner „Morning Post" aus Bloemfontein hat der Vorstoß der englischen Truppen von Bloemfontein nach **Norden** jetzt begonnen: eine Infanteriebrigade, eine Kavalleriebrigade und zwei Gardebataillone Gordon-Hochländer haben ein Lager bei Glen unweit vom Modderflusse bezogen.

Ueber Kimberley meldet das „Reutersche Bureau" vom 28. März. Gestern hat bei **Warrenton**, wo die Buren in großer Stärke standen, den ganzen Tag über heftiges Feuern stattgefunden. Es wurde nur ein englischer Soldat verwundet, aber **viel Pferde und viel Vieh** getödtet.

Einen **Angriff gegen Transvaal von Norden** her scheint England zu planen. Nach der „Frankf. Ztg." erzählt man in Londoner militärischen Kreisen, daß die letzten Truppen-Nachschübe, die nach Südafrika unterwegs sind, nicht nach Kapstadt, sondern nach dem portugiesischen Hafen **Beira** bestimmt sind, und daß sie von dort auf Grund eines angeblichen, älteren Durchzugsrecht nach Rhodesia dirigirt werden sollen, um „dort die Ruhe zu sichern". Die „Kölnische Zeitung" meldet gleichfalls, daß angeblich wegen Beira (im Norden der Delagoa-Bai) ein lebhafter Depeschenverkehr zwischen der englischen und der portugiesischen Regierung herrsche.

Die Delagoabai.

Das **Urtheil des Schweizerischen Schiedsgerichts** in der Delagoa-Bahn-Angelegenheit lautet, wie uns aus Bern telegraphirt wird, dahin, daß **Portugal** 15 314 000 Franken an die betheiligte englische Eisenbahngesellschaft zu zahlen hat. Die offizielle **Verkündigung** des Urtheils soll in den nächsten Tagen erfolgen. Die ganze Sache ist deshalb von großer politischer Bedeutung, weil die englische Regierung in dem nicht unbegründeten Verdacht steht, daß sie den Spruch des Berner Schiedsgerichts als Handhabe benutzen will, um sich in den Besitz der **Delagoabai** zu setzen und dann Transvaal von dorther wirksam anzugreifen. In London taucht bereits das Gerücht auf, daß die englische Regierung die Schadenersatzsumme, zu deren Zahlung Portugal verurtheilt worden ist, diesem als **Darlehen** geben und dafür die Delagoabai als **Pfand** erhalten werde. Eine Bestätigung dieses Gerüchtes bleibt freilich abzuwarten, aber man wird jedenfalls darauf gefaßt sein müssen, daß mit der Verkündigung des Berner Urtheils die Delagoabai-Frage (an der auch die deutsche Regierung betheiligt ist) ganz außerordentlich aktuell werden kann.

Die **Streitfrage** wegen der Delagoa-Bahn ist bereits länger als ein **Jahrzehnt** alt. Im Jahre 1883 ertheilte Portugal dem amerikanischen Oberst Mc Murdoch eine Konzession zum Bau einer Eisenbahn von Lourenço Marquez bis zur Transvaalgrenze. Diese hauptsächlich mit Hilfe des **englischen** Kapitals erbaute Linie war 1887 vollendet, aber die verabredete Fortführung der Linie nach Pretoria gerieth ins Stocken. In Folge der dadurch entstandenen Streitigkeiten zwischen Portugal und den an dem Eisenbahnbau betheiligten Unternehmergesellschaften belegte Portugal 1889 die auf ihrem Gebiet belegene Linie mit Beschlag. Die englisch-amerikanischen Gesellschaften riefen die Hilfe ihrer Regierungen an und diese zwangen Portugal durch diplomatischen Druck, sich dem Schiedsspruch des Schweizer Bundesraths zu unterwerfen.

Die **Delagoabai**, welche 1875, nachdem der Streit zwischen England und Portugal um den Besitz der Bai durch schiedsrichterliches Urtheil zu Gunsten **Portugals** entschieden worden war, in dessen Besitz sie überging, ist der **wichtigste Hafen von Südostafrika.** Von geradezu unschätzbarer Bedeutung ist er für England, denn er beherrscht nicht allein die Zufuhr zum Maschona- und Matabeleland (Rhodesia), sondern auch die Zufuhr nach der Transvaal-Republik. Gelänge den Engländern die Eroberung der Transvaalrepublik, dann würde dies Gebiet, wenn es durch den Erwerb der Delagoabai in unmittelbaren Verkehr mit dem Meere käme, für die Engländer einen unermeßlichen Werth erhalten. Aber der Erwerb der Delagoabai würde den Engländern, auch wenn er noch jetzt während des Krieges erfolgte, eine glückliche und verhältnißmäßig schnelle Beendigung des Krieges geradezu garantiren.

Vielleicht erhält Portugal die erforderlichen Summen in anderen Ländern, z. B. in **Frankreich**, wo man ein großes Interesse hat, daß die Delagoabai nicht in englischen Besitz übergeht. Das Hauptinteresse kommt nun darauf hinaus, wie sich die **Mächte** zu dem Vorgehen Englands stellen werden. Ein **deutsch-englischer Geheimvertrag** soll leider den Engländern das Vorkaufsrecht auf die Delagoabai ausdrücklich zugestanden haben.

Berlin, den 30. März.

— **Der Kaiser** hatte am Sonnabend Morgen eine Besprechung mit dem Staatssekretär Grafen **Bülow** und hörte im Schlosse die Vorträge des Kriegsministers v. **Goßler** und des Chefs des Militärkabinets v. **Hahnke.**

— **Die „Hochkönigsburg"**, die dem Kaiser geschenkte **gewaltige Burgruine** bei **Schlettstadt** (Elsaß), ist zur Aufnahme eines **historischen Museums** bestimmt, welches die Geschichte und Vergangenheit, Volkskunde und Eigenart des Elsaß veranschaulichen soll. Die Wiederherstellung der Ruine wird bald in Angriff genommen werden.

— **Prinz Friedrich Leopold**, Divisionskommandeur in **Kassel**, ist an der **Influenza erkrankt.**

— **Der Bundesrath** hat in seiner Plenarsitzung am Donnerstag den **Etat** nach den Beschlüssen des Reichstages **angenommen.**

— Den Gegnern der **kunstfeindlichen** lex Heinze **kommt** eine neue Hilfe in der Person des königlich preußischen **Ministers des Innern**, der in einer **Verfügung**, die jetzt im Ministerialblatt veröffentlicht wird, den Beweis antritt, daß der sogen. **Theaterparagraph mindestens entbehrlich** ist. In der Verfügung heißt es:

Es läßt sich nicht verkennen, daß in manchen Fällen die Behörden von ihren **Befugnissen** nicht in wünschenswerthem Umfange Gebrauch gemacht haben, weil sie den Vorgängen im Theaterwesen nicht die gehörige Aufmerksamkeit widmeten, oder aber die Personen und die Darbietungen nicht richtig beurtheilten. Namentlich haben manche von den Behörden zugelassene Theatervorstellungen vom sittlichen Standpunkte erheblichen **Anstoß** geben müssen, während anderen Bühnenstücken **ungerechtfertigte Schwierigkeiten** gemacht worden sind. Im Hinblick auf den doppelten Zweck der Bühne, eine **Erholungsstätte** und eine Stätte der **Bildung** und **Erhebung** für weite Schichten der Bevölkerung zu sein, darf die **Censur** nur solchen Beamten anvertraut werden, die nach ihren **Kenntnissen**, ihren **Erfahrungen** und ihrem **sittlich gereiften Urtheil** genügende Gewähr vor **Mißgriffen** bieten. Theatralische Vorstellungen, Singspiele, Gesangs- und deklamatorische Vorträge, Schaustellungen von Personen und ähnliche Aufführungen, die das Scham- und Sittlichkeitsgefühl **gröblich verletzen**, sind unter **keinen Umständen zu dulden.**

Es ergiebt sich aus dieser Ausführung mit aller wünschenswerthen Klarheit, daß die **Polizei durchaus in der Lage** ist, sittiichen Uebelständen bei den Darstellungen zu steuern, denn wenn der Minister einfach verfügen kann, daß Vorstellungen, „die das Scham- und Sittlichkeitsgefühl gröblich verletzen, unter keinen Umständen zu dulden sind", so enthüllt er damit eine Machtbefugniß, die jedenfalls vollständig ausreicht.

— **Im Befinden des Abgeordneten Dr. Lieber** ist eine **Verschlimmerung** eingetreten.

— **Bischof v. Anzer** hatte am Donnerstag im Reichstage eine **Besprechung** mit dem Staatssekretär **Tirpitz.** Für Sonnabend ist der Bischof beim Staatssekretär Grafen v. **Bülow** zum **parlamentarischen Diner** geladen. Den Nachrichten zufolge, welche dem Bischof aus China nachgeschickt wurden, hat sich seit seiner Abreise von 2½ Monaten die Lage für die ihm unterstellten Missionen **verschlimmert.**

— **Die neuen Reichspostbestimmungen** über Briefporto 2c. werden vom 1. April d. Js. ab auch in **Bayern** eingeführt.

— **Oberbürgermeister Kirschner** ist vom Vorstande des **preußischen Städtetages** auf Vorschlag des bisherigen Vorsitzenden, Oberbürgermeisters Becker in **Köln zum Vorsitzenden** des Vorstandes gewählt worden.

— **Für Zahnärzte wird ein besonderer Doktortitel** angestrebt. In **Berlin** hat sich unter Zustimmung der Mehrzahl der Dozenten der Zahnheilkunde an den preußischen Universitäten ein **Komitee** von **Zahnärzten** gebildet, dessen Zweck es ist, die gegenwärtigen Promotionsverhältnisse der Zahnärzte in günstigere Bahnen zu lenken. Das Komitee gedenkt zunächst an die medizinischen Fakultäten und die in Betracht kommenden Ministerien eine Eingabe zu richten, worin gebeten werden soll, einen Studiengang und der Berufsthätigkeit der Zahnärzte entsprechenden eigenen **Doktorgrad** zu schaffen.

Oesterreich-Ungarn. Im **Rawitzer Kohlenrevier** (Mähren) ist der **Bergarbeiterstreik beendet.** Dagegen wird aus **Böhmen** berichtet, daß in **einzelnen Bezirken des Brüxer Reviers der Streik wieder ausgebrochen** ist, so daß der Befehl zur **Zurückziehung des Militärs** einstweilen **aufgehoben** werden mußte.

Belgien. König **Leopold**, der sich vor einiger Zeit bereits in **Wiesbaden** in der Behandlung des Augenarztes Professor **Pagenstecher** befand, ist am Donnerstag nach Wiesbaden zurückgekehrt. Wie aus Brüssel gemeldet wird, äußerte der König, daß der **Nebel von seinen Augen nicht mehr weichen wolle.** Demnach scheint dem König das Schicksal **allmählicher Erblindung** bevorzustehen.

In **Brüssel** war eine **belgisch-französische Gesellschaft** errichtet worden, die im nördlichen **Transvaal** die **Eisenbahnlinie Koomati-Selati** bauen wollte; die Regierung von Transvaal hatte die Verzinsung der Aktien und Obligationen der Gesellschaft garantirt. Die Gesellschaft hat nun aber **Bankrott** gemacht und im Laufe der Untersuchung sind die Administratoren unter der Anschuldigung, **falsche Bilanzen** aufgestellt zu haben, vor Gericht geladen. Die Beklagten behaupten nun, daß die Unterbilanz daher stamme, daß die Gesellschaft große **Bestechungssummen** habe ausgeben müssen, und machen 22 von den 24 **Mitgliedern des transvaalischen Parlaments** als **Bestochene** namhaft, so Krügers Schwiegersohn Eloff, die Generäle Delarey und Botha, den Generalsekretär der Brüsseler Transvaal-Gesandtschaft Boeschoten; weitere noch höhere Namen bleiben angeblich für die Prozeßverhandlung vorbehalten. Der **Gesandte** Transvaals in Brüssel Dr. **Leyds** veröffentlicht darauf Folgendes:

„Die Thatsache, daß meine Regierung gegen die Direktoren der belgischen Transvaal-Eisenbahngesellschaft die **Klage** angestrengt hat, dürfte als **Antwort** auf den **Vorwurf der Bestechung** wohl genügen".

Frankreich. Der **Armee-Ausschuß** der Kammer beschloß, die **Präsenzstärke des Heeres** auf 550 000 **Mann** festzusetzen, wenn die Vorlage zur Einführung der **zweijährigen Dienstzeit** durchgehen sollte.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. März.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 30. März bei Thorn 2,56 Meter (am Dienstag 2,62 Meter), bei Fordon 2,56, Culm 2,46, **Graudenz** 3,02, Kurzebrack 3,42, Pieckel 3,24, Dirschau 3,48, Einlage 2,68, Schiewenhorst 2,42, Marienburg 2,58, Wolfsdorf 2,54, Kraffohlschleuse 1,86 Meter. Die Weichsel und Nogat sind eisfrei. Das Haff ist noch mit Eis bedeckt.

Bei **Kurzebrack** wird der Weichseltrajekt mit fliegender Fähre bei Tag und Nacht bewirkt.

— **Falb's Wetteransagen** lassen für die Tage vom 1. bis 5. April **Schneefälle** erwarten, die vom 6. bis 10. April von **Regen** abgelöst werden. Die Zeit vom 11. bis 19. April soll eine Zunahme der Niederschläge bringen, stellenweise auch **Gewitter**, auf welche ausgebreitete Schneefälle auch im Süden folgen sollen. Der 15. April ist ein **kritischer Termin** 2. **Ordnung.** Nach diesem sollen die Regenfälle nachlassen und es wird etwas wärmere Witterung erwartet. Trocken wird es vom 20. bis 26. April, doch zeigen sich noch vereinzelte Schneefälle. Unbedeutende Niederschläge treten vom 27. bis 30. April ein. Der 29. April ist ein **kritischer Termin** 1. **Ordnung.**

— **Als Aufgabe für die diesjährigen Synodal-Konferenzen** ist vom Konsistorium der Provinz **Westpreußen** das Thema: „Die Wichtigkeit von Bibel- und Missionsstunden und ihre zweckmäßige Gestaltung" zur Besprechung gestellt worden.

— **Der Nordöstliche Zonentag des Deutschen Gastwirthsverbandes** fand am Donnerstag in Elbing unter dem Vorsitz des Herrn **Schultz**-Bromberg statt. Die Versammlung nahm u. a. Stellung gegen den Spiritusring, der das Gastwirthschaftsgewerbe empfindlich schädige. Auf Antrag Danzig wurde beschlossen, wegen des dort verfügten 8 Uhr Abends-Schlusses der Schankstätten bei dem Minister vorstellig zu werden. Als Zonenvorsitzender wurde Herr **Schultz**-Bromberg wiedergewählt. Der nächste Zonentag soll in **Osterode** abgehalten werden.

— **Der Westpreußische Verein zur Verhütung von Wanderbettelei** hielt heute, Freitag, unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsraths v. **Busenitz** seine Jahresversammlung ab. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß die Beschäftigung der Kolonisten von **Hilmarshof** vorzugsweise in landwirthschaftlichen Arbeiten bestand. Nur eine kleine Zahl wurde mit Handwerks- und Schreibarbeiten für Rechnung der Provinzialbesserungsanstalt zu Konitz beschäftigt. Die landwirthschaftlichen Arbeiten wurden während des ganzen Jahres für das Provinzialgut Giegel und während der Wintermonate für fünf Gutsbesitzer in den Kreisen Konitz, Stuhm, Rosenberg und Danziger Höhe ausgeführt. Die Besitzer zahlten 70 Pfg. Tagelohn, wobei die Beköstigung durch die Kolonie erfolgte. Die Arbeitgeber waren mit dem Betragen der Leute zufrieden. Die Ausgaben der Kolonie Hilmarshof betrugen 14 874 Mk., die Einnahmen 15 169 Mk. Der Vereinsetat, mit Einschluß von Hilmarshof, wurde in Einnahme und Ausgabe auf 48 400 Mk. festgesetzt. Von den statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitgliedern wurden wiedergewählt: Regierungspräsident v. **Horn**-Marienwerder, Domherr **Stengert**-Pelplin, Rittergutsbesitzer v. **Hindenburg**-Neudeck, Rittergutsbesitzer **Rotzoll**-Sternau, Regierungsrath **Busenitz**, v. **Puttkamer**-Plauth, **Wehle**-Blugowo und Landrath v. **Zedlitz**-Konitz, für den verstorbenen Landeshauptmann **Jäckel** wurde Herr Landeshauptmann **Hinze** neugewählt.

— **[Markt.]** Der zum 3. April in Tapiau angesetzte Vieh- und Pferdemarkt findet mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten statt, jedoch darf Vieh aus den Kreisen **Pr.-Eylau** und **Gerdauen** nicht aufgetrieben werden.

— **[Besitzwechsel.]** Das 2900 Morgen große Rittergut **Haus-Lopatken** im Kreise Briesen hat Herr Agent **Marold**-Graudenz zur Auftheilung übernommen.

— **Die Generalversammlung der Maschinenfabrik Ventzki, Aktiengesellschaft**, zu Graudenz hat die **Dividende** für 1899 auf 7 **Prozent** festgesetzt.

— **[Haftentlassung.]** Der Stellmachermeister Karl **Gründer** in Graudenz, der unter dem Verdacht eines Sittlichkeitsvergehens verhaftet worden war, ist wieder aus der Haft **entlassen** worden.

— **Der Schlachthofs-Assistent** Thierarzt **Schulze** zu Graudenz ist zum Schlachthofinspektor in Pr.-**Stargard** gewählt worden.

---

4 **Danzig**, 30. März. Die **städtische Armen-Verwaltung** hielt gestern ihre Jahresversammlung ab, zu der die sämmtlichen Mitglieder des Armen-Amtes und der Armen-Kommissionen erschienen waren. Den Bericht über die Armenpflege im laufenden Etatsjahr 1900 erstattete Herr Stadtrath **Toop.** Danach arbeiten in 29 Kommissionen 338 Pfleger, darunter 42 Pflegerinnen; eine Vermehrung der letzteren wäre sehr erwünscht. In 10 Kommissionen sind bis jetzt noch überhaupt

keine Pflegerinnen, in vier Kommissionen nur je eine thätig. Mit dem auf 340000 Mk. veranschlagten Armenetat des Vorjahres wird man auskommen, da der industrielle Fortschritt, der milde Winter und die ständige Bauthätigkeit eine zu starke Inanspruchnahme der Armenthätigkeit verhindert haben. Im vergangenen Jahre sind im Ganzen 2788 ständige Armenkarten ausgegeben und 4217 außerordentliche Unterstützungen gezahlt worden. 5836 Arme wurden ärztlich behandelt. Für 620 kommunalverpflegungsbedürftige Kinder, mit Einschluß der im Spend- und Waisenhause untergebrachten, sowie für solche, die in verschiedenen Idioten- 2c. Anstalten untergebracht sind, wurden 85000 Mk. ausgegeben.

Der Provinzial-Verein für Innere Mission in Danzig hat der Gemeinde **Pröbbernau** zur Errichtung einer **Gemeindebibliothek** 30 Mk. bewilligt.

⊙ **Zoppot** 29. März. In der heutigen Gemeindevertreter-Sitzung wurde mitgetheilt, daß das Projekt einer elektrischen Bahn nach dem Walde, Oliva und von dort über Glettkau nach Broesen die Zustimmung des Herrn Ministers hat, z. Zt. aber der Postbehörde zur Einsicht vorliegt. Betreffs der Bahnunterführung in der Nähe der Seestraße hält die Eisenbahnverwaltung an der Bedingung fest, daß die Seestraße als Uebergangsstraße gesperrt wird. Die Gemeindevertretung beschloß daher, von weiteren Unterhandlungen Abstand zu nehmen, so lange diese Bedingung gestellt wird.

R **Culm**, 29. März. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde ein Ortsstatut betr. die Anstellung der städtischen Beamten angenommen. Sodann wurde beschlossen, dem Bau einer städtischen Badeanstalt noch in diesem Jahre näher zu treten. Die Versammlung beschließt ferner an Abfindungen für die vom 1. April ab selbständige Landgemeinden bildenden Ortschaften folgende Summen zu zahlen: an Neuguth fortlaufend jährlich 1600 Mk., außerdem als Beitrag für die zu erbauende neue Schulklasse 5500 Mk., an Kölln 2400 Mk., an Niederausmaaß 500 Mk. fortlaufend. Gegen den Kreisausschußbeschluß, daß die Stadt, falls sich die Nothwendigkeit des Anbaues der Schule in Podwitz fühlbar macht, ebenfalls zur Entschädigung herangezogen werden soll, wird, wenn diese Anforderung an die Stadt gestellt wird, Klage erhoben werden. — Auf Veranlassung des Ministers hat das Provinzialschulkollegium an die Stadtverordnetenversammlung das Ersuchen gerichtet, einen alten Beschluß betr. die Veräußerung der der Realschule gehörenden Güter Gogolin und Steinwage in einer dem Provinzialschulkollegium annehmbaren Weise umzuändern. Es wurde beschlossen, dem Provinzialschulkollegium die Genehmigung zum Verkauf dieser Güter unter der Bedingung zu ertheilen, daß, wenn der Staat die Realschule — das bisherige Progymnasium — ganz aufhebt, (was, da die Schule für die Stadt schwer entbehrlich sein würde, vorläufig unwahrscheinlich ist) oder in eine andere Knabenschule umwandelt, die nicht den Charakter einer höheren Lehranstalt hat, oder sie in ein Seminar umwandelt, der Staat verpflichtet ist, der Stadt Culm den Gesammterlös der beiden Güter, mindestens über 109928,92 Mk. baar auszuzahlen, das Schulgebäude, welches früher der Stadt gehörte, mit sämmtlichem Inventar der Stadt zurückzugewähren und alle etwaigen sonstigen noch vorhandenen Vermögensstücke der Schule der Stadt zu übergeben. Die Güter, die zur Realschule gehören, die auch die Unterhaltungskosten bestreitet, sollen verkauft werden, da dem Provinzialschulkollegium die Deich- 2c.-Lasten zu hoch sind.

* **Culm**, 29. März. Auf den von Neuguth bis Podwitz 8 km lang sich hinziehenden Oedländereien beabsichtigt die Stadt Kiefernanpflanzungen ausführen zu lassen. — Mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten dürfen in unserem Kreise weitere 1443 galizisch-polnische Arbeiter (insgesammt 2183) beschäftigt werden.

n **Culmsee**, 29. März. Zur Einrichtung und Ausstattung des Stadtverordnetensitzungssaales und des Magistratssitzungszimmers wurde von der Stadtverordnetenversammlung ein Betrag bis zu 2600 Mk. bewilligt. Zur Regelung des Kloakenabfuhrwesens wurde die Anschaffung einer Dampfluftpumpe für den Preis von 3200 Mk. und zweier Wagen genehmigt.

* **Briesen**, 29. März. Der Herr Landrath macht bekannt, daß die Kaufleute F. Moses von hier und Friedländer aus Schulitz die Genehmigung des Kreisausschusses zu der von ihnen beabsichtigten Auftheilung des Gutes Prussy in eine Kolonie nicht eingeholt haben. Die Parzellenkäufer werden daher die Erlaubniß zur Erbauung von Wohngebäuden in Prussy nicht erhalten, so lange der Koloniegenehmigung Hindernisse entgegenstehen.

* **Gollub**, 29. März. Wie mit Bestimmtheit verlautet, wird in maßgebenden Kreisen die Verlegung des Jäger-Bataillons Nr. 2 von Culm nach Gollub in Erwägung gezogen.

Marienwerder, 29. März. (N. W. M.) Herr Rathsherr Schulz, der Dezernent für Bausachen, hat sein Amt niedergelegt. — Der Beschluß der Stadtverordneten, die städtischen Bedürfnisse des nächsten Etatsjahr durch 162 Proz. Zuschläge zu der Einkommensteuer und 156 Prozent der Realsteuern zu decken, hat die Bestätigung des Bezirksausschusses erhalten. Die Kreissteuern werden gesondert zur Erhebung kommen.

r **Konitz**, 29. März. In der Winter'schen Mordsache findet gegenwärtig durch die hier anwesenden Kriminalbeamten die Vernehmung aller am Orte befindlichen Fleischergesellen statt. Ein Ergebniß ist auch bis jetzt nicht zu verzeichnen. Infolge der schrecklichen Mordthat hat das hiesige Gymnasium an die Schüler und deren Eltern 2c. eine Anordnung gerichtet, nach welcher von jetzt ab hier jeder Inhaber einer Pension verpflichtet ist, dem Direktor oder dem Ordinarius sofort Anzeige zu machen, falls ein Schüler bis spät in die Nacht hinein außer dem Hause geweilt hat. Ein Hausschlüssel darf keinem Schüler des Gymnasiums verabfolgt werden. Den Schülern wird fortan nicht mehr gestattet werden, solche Wohnungen zu beziehen, in denen diese Anordnungen nicht beachtet werden. Wie verlautet, wird beabsichtigt, den Mönchsee abzulassen, um festzustellen, ob sich die noch fehlenden Leichentheile Winters im See befinden.

Konitz, 29. März. Das Kreiswahlkomitee der Centrumspartei im Landtags-Wahlkreise Konitz-Schlochau-Tuchel trat gestern hier zu einer Sitzung zusammen. Es wurde beschlossen, an der bisherigen Kandidatur des Herrn Pfarrers Gehrt-Lichnau festzuhalten. Herr Pfarrer Gehrt nahm die Kandidatur an.

m **Dt.-Eylau**, 29. März. Die hiesige Schmiede-, Schlosser- und Klempner-Innung hat die Preise für alle ins Fach schlagende Arbeiten wegen der Preissteigerung des Rohmaterials um 25 Prozent erhöht.

∠ **Krojanke**, 29. März. Der Dachdecker Johann Wellner von hier, welcher in Gemeinschaft mit seinen 18- bezw. 14jährigen Söhnen am Abend des 20. Februar den Dachdecker G. hierselbst wegen geringfügiger Ursache überfallen und schwer mißhandelt hatte, wurde vorgestern von der Strafkammer zu Konitz zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Seine Söhne erhielten Gefängnißstrafen von einem Jahr bezw. drei Monaten.

Elbing, 29. März. In der heutigen Sitzung des Kreistages für den Landkreis Elbing theilte Herr Landrath v. Etzdorf mit, daß im Kreise eine drei Kilometer lange Versuchschausseestrecke mit Stahlschienen eingerichtet werden soll. Der Hauptetat für das neue Jahr wurde in Einnahme und Ausgabe auf 179000 Mk. festgesetzt. Durch Kreisabgaben sind 151357 Mk. aufzubringen, das sind 26018 Mk. mehr als im Vorjahre. Zum Kreisdeputirten wurde Herr Eduard Vollerthun-Fürstenau gewählt.

Marienburg, 28. März. Als gestern Abend 8½ Uhr vom hiesigen Mlawkaer Bahnhof der Personenzug nach Dt.-Eylau abging, stieß die Lokomotive gegen eine Rangirmaschine, wobei der Rangirarbeiter Süßfleisch überfahren wurde. S. wurde zwar noch lebend nach dem Krankenhause geschafft, es ist indeß keine Hoffnung auf Erhaltung des Lebens vorhanden, da ihm beide Beine vom Rumpfe getrennt sind.

* **Allenstein**, 29. März. In der heutigen Kreistagssitzung erfolgte durch den Herrn Regierungspräsidenten v. Waldow aus Königsberg die Einführung des zum Landrath des Kreises Allenstein ernannten früheren Landrathes des Kreises Dannenberg, Herrn Krahmer.

Barten, 29. März. Der hiesige landwirthschaftliche Verein hat auf die Anfrage des Centralvereins betr. die Einführung des Anerbenrechts eine zwar nicht direkt ablehnende Antwort ertheilt, sich jedoch gegen die geplante Form des Anerbenrechts ausgesprochen.

Goldap, 29. März. Die Hauptversammlung unserer Schützengilde hat den Etat für 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 3010 Mk. festgestellt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Brauereibesitzer Karl Schultz gewählt.

Eydtkuhnen, 27. März. In Ausübung seines Dienstes wurde der Bahnbeamte Grünke, auf dem Trittbrette eines Wagens stehend, von einer Maschine derart gefaßt, daß ihm ein Bein abgequetscht wurde und nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Bromberg, 29. März. Auf Einladung des Herrn Oberstabsarztes Dr. Hering fand gestern hier eine Versammlung statt, in welcher Oberstabsarzt Dr. Pannwitz aus Berlin, Generalsekretär des Deutschen Centralkomitees zur Errichtung von „Volksheilstätten für Lungenkranke", einen Vortrag über den Kampf gegen die Lungenschwindsucht hielt. Am Schluß prach er sich für die Bildung von Volksheilstätten aus und äußerte sich weiter dahin, daß die Mittel zur Bekämpfung in unserem Volke immer mehr Allgemeingut werden müßten. Der Versammlung wohnte u. a. auch Herr Regierungspräsident Conrad bei. Viele der Anwesenden traten dem Komitee bei und zeichneten Beiträge.

* **Inowrazlaw**, 29. März. Auch hier hat sich ein Kreisverein des deutschen Flottenvereins gebildet. Vorsitzender ist Herr Landrath Lucke. Desgl. wurde eine Ortsgruppe für Inowrazlaw mit Herrn Bürgermeister Dr. Kollath als Vorsitzenden gebildet. An den Kaiser wurde ein Telegramm gesandt. Ferner wurde eine Depesche an den Präsidenten des Reichstages um Annahme der Flottenvorlage und an den Fürsten zu Wied gesandt.

* **Inowrazlaw**, 29. März. Die Malermeisterfrau Braun ist von der hiesigen Strafkammer wegen Verleumdung mit 30 Mark Geldstrafe (nicht mit zwei Monaten Gefängniß) bestraft worden.

Schwersenz, 28. März. In einer Versammlung von Interessenten ist hier die Gründung der Stärkefabrik in der Stadt Schwersenz beschlossen worden. Der Bau der Fabrik soll noch in diesem Jahre fertiggestellt werden.

\+ **Ostrowo**, 29. März. Die hiesige Synagogengemeinde hat dem scheidenden Landrath Frhrn. v. Lützow für das ihr bisher erwiesene Wohlwollen eine prachtvolle Dankadresse überreicht. — Eine Versammlung hiesiger Kaufleute hat beschlossen, Maßnahmen zu treffen, um die Umwandelung der Bahnstrecke Ostrowo-Lissa-Bentschen in eine Vollbahn zu erwirken und die Verlegung des Hauptzollamts von Skalmierzyce nach Ostrowo zu erstreben. — Heute fand eine Abschiedsfeier für den scheidenden Ehrenbürger der Stadt Ostrowo, Herrn Landrath v. Lützow, statt.

Dramburg, 28. März. An Stelle des zum 1. April d. Js. nach Dt.-Krone übersiedelnden Herrn Müller ist Herr Kreisbaumeister Andresen von dort zum Kreiswegebaumeister des Kreises Dramburg gewählt worden. — Die Stadtverordneten gaben ihre Zustimmung zur Aufnahme einer Anleihe von 50000 Mk. zur Uebernahme von Aktien des hier zu errichtenden Gaswerkes.

y **Lauenburg i. Pom.**, 29. März. Die für die Neubaustrecke Lauenburg-Leba hier eingerichtete Bau-Abtheilung I wird am 31. d. Mts. aufgelöst.

Verschiedenes.

— **Die Pest in Indien** fordert immer mehr Opfer. Am letzten Dienstag kamen in Kalkutta 157 Neuerkrankungen vor; an diesem Tage betrug die Gesammtzahl der an der Seuche Erkrankten 301.

— **Vom Tode des Dr. Plehn** in Kamerun sind jetzt die ersten näheren Nachrichten in Berlin eingetroffen. Nach den Mittheilungen eines Augenzeugen des Gefechtes bei Gadzey, in welchem Plehn fiel, marschirte Dr. Plehn in 25 Tagen vom Gogofluß durch den Wald nach Bertoi. Da der Weg sehr schlecht war, wählte er für die Rückkehr eine andere kürzere Route nach dem Fort Carnotzu. Nach halbtägigem Marsche erreichten sie das große Dorf des Häuptlings von Gadzey, dessen Krieger die Expedition mit einem Pfeilregen überschütteten, welchen Plehn mit einer Salve beantwortete. Unmittelbar danach wurde Plehn durch einen vergifteten Pfeil an der Seite verwundet; er zog diesen selbst aus der Wunde und erstürmte an der Spitze seiner Mannschaften das Dorf, in welchem ungefähr 100 Eingeborene niedergeschossen und gestochen wurden. Danach brach Plehn zusammen. Hilfe konnte ihm nicht geleistet werden, da die Feldapotheke zurückgeblieben war. Unter schrecklichen Schmerzen dictirte Plehn dem Sergeanten Peter die nöthigen Befehle und erschoß sich dann selbst mit seinem Revolver.

— [**Beweis.**] „Aber, Herr Doktor, haben Sie es wirklich ernst mit Ihrem Heirathsantrag gemeint?" — „Gewiß, Fräulein Emilie, sonst hätt' ich doch kein Rückporto beigelegt!" Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

⊙ Wien, 30. März. Die durch einen mehr als 24stündigen Schneefall angehäuften Schneemassen verursachten große Verkehrsstörungen. Der Straßenbahnverkehr wurde größtentheils eingestellt, der Verkehr der Eisenbahnen ist gestört.

! Paris, 30. März. In Algerien hat ein Kampf zwischen französischen Truppen und Arabern stattgefunden. Auf französischer Seite fielen 2 Offiziere und 9 Mann; die Verluste der Araber sollen betragen 600 Todte, 1000 Verwundete und 500 Gefangene.

⊙ Bern, 30. März. Das Delagoa-Schiedsgericht bestimmte: Portugal zahlt an die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Großbritannien zusammen über die bereits 1890 gezahlten 28000 Pfund Sterling hinaus 15314000 Francs schweizerischer Währung zuzüglich Zinsen und 5 Proz. vom 25. Juni 1889 bis zum Tag der Zahlung. Die sechsmonatliche Zahlungsfrist läuft von heute ab. Die Gerichtskosten sind von den Parteien zu gleichen Theilen, also von jeder ein Drittel, zu tragen. (Siehe den besonderen Artikel über die Delagoa-Bai auf der 2. Seite.)

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz	28./3.—29./3.	7,5 mm	Mewe	28./3.—29./3.	10,0 mm
Thorn III		2,6 „	Gr.-Klonia		4,1 „
Stradem bei Dt.-Eylau		11,5 „	Konitz		2,2 „
Neufahrwasser		4,8 „	Gr.-Rosainen/Kröxen		6,4 „
Dirschau		5,0 „	Marienburg		7,9 „
Pr.-Stargard		— „	Gergehnen, Saalfeld Op.		9,7 „
Zappendowo b. Rittel		1,5 „	Gr.-Schönwalde Wpr.		8,7 „

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 30. März, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	762	W.	1	heiter	7
Aberdeen	763	W.	2	heiter	4
Christiansund	757	WSW.	9	Schnee	—2
Kopenhagen	765	SSO.	1	bedeckt	9
Stockholm	763	WSW.	2	bedeckt	—5
Haparanda	755	still	—	wolkenlos	—14
Petersburg	762	W.	1	heiter	—6
Moskau	765	SSO.	1	Nebel	—4
Cork (Queenst.)	764	N.	2	wolkig	7
Cherbourg	764	O.	1	halb bed.	1
Helder	764	NNO.	2	wolkenlos	3
Sylt	764	NNW.	1	wolkenlos	1
Hamburg	764	OSO.	1	Dunst	1
Swinemünde	764	NO.	3	wolkig	0
Neufahrwasser	763	O.	4	bedeckt	0
Memel	763	ONO.	1	halb bed.	—2
Paris	762	NNW.	2	halb bed.	1
Münster	761	NW.	1	wolkenlos	1
Karlsruhe	760	NO.	3	bedeckt	1
Wiesbaden	761	N.	1	wolkig	3
München	758	N.	5	Schnee	—2
Chemnitz	762	ONO.	2	bedeckt	—2
Berlin	763	NNO.	4	bedeckt	—1
Wien	753	NNW.	6	Schnee	—1
Breslau	758	NO.	3	bedeckt	1
Ile d'Aix	762	SO.	3	bedeckt	4
Nizza	759	O.	5	heiter	5
Triest	759	still	—	bedeckt	5

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone: von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Ein tiefes Minimum, nordostwärts fortschreitend, ist über Siebenbürgen erschienen, in seiner Umgebung ausgedehnte und starke Niederschläge verursachend. Eine Zone hohen Luftdrucks erstreckt sich von den britischen Inseln ostwärts über das Nord- und Ostseegebiet hinaus nach dem Innern Rußlands. In Deutschland ist das Wetter andauernd ruhig, kalt, im Nordwesten heiter, sonst trübe, nur in München ist Schnee gefallen. Eine erhebliche Wetteränderung ist zunächst noch nicht zu erwarten.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 31. März: Heiter bei Wolkenzug, Tags ziemlich warm, lebhafter Wind. — **Sonntag, den 1. April:** Heiter, milde, Tags ziemlich warm, — **Montag, den 2.:** Wolkig, wenig veränderte Temperatur, vielfach heiter. — **Dienstag, den 3.:** Wolkig, vielfach heiter, milde, stellenweise Nachtfrost.

Danzig, 30. März. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	30. März.	29. März.
Weizen, Tendenz:	Unverändert.	Fest.
Umsatz:	200 Tonnen.	350 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750, 780 Gr. 144-157 Mk.	718, 791 Gr. 136-153 Mk.
„ hellbunt	684, 742 Gr. 125-143 Mk.	670, 753 Gr. 124-143 Mk.
„ roth	777 Gr. 148,00 Mk.	700, 750 Gr. 130-142 Mk.
Trans. hochb. u. w.	112,00 Mk.	112,00 Mk.
„ hellbunt	108,00 „	108,00 „
„ roth besetzt	107,00 „	107,00 „
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	629, 738 Gr. 110-133 Mk.	662, 729 Gr. 127-133 Mk.
russ. poln. z. Trn.	714, 734 Gr. 100,00 Mk.	100,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	122,00 Mk.	125,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	112—124,00 „	114—121,50 „
Erbsen inl.	118,00 „	118,00 „
„ Trans.	100,00 „	100,00 „
Wicken inl.	120,00 „	112—120,00 „
Pferdebohnen	118,00 „	118,00 „
Rübsen inl.	215,00 „	215,00 „
Raps	225,00 „	225,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	weiß 15, roth 64-67 Mk.
Weizenkleie p. 50 kg	4,00—4,38 „	3,90—4,37½ „
Roggenkleie p. 50 kg	3,90—4,45 „	4,15—4,30 „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig. 10 Geld ab Lager.	Ruhig, 10,10 Geld ab Lager.
Nachproduct 75% Rendement	7,77½ bezahlt.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 30. März. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	138-145.	Tend.	unverändert
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	133,00.	„	unverändert
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	126,00.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	110-121.	„	unverändert,
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 47, russische 62 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 30. März. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

	30./3.	29./3.		30./3.	29./3.
Spiritus. loco 70 er	48,60	48,80	Deutsche Bankakt.	205,00	206,05
Werthpapiere.	30./3.	29./3.	Dist.-Com.-Anl.	197,00	197,50
3½% Reichs-A. kv.	96,00	96,00	Drsd. Bankaktien	159,75	160,10
3% „	86,30	86,30	Oester. Kreditanst.	234,60	235,10
3½% Pr. St.-A. kv.	95,80	96,00	Hamb.-A. Packtf.-A.	128,40	128,60
3% „	86,30	86,50	Nordd. Lloydaktien	128,10	127,60
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,50	94,10	Bochumer Gußst.-A.	281,75	283,40
3½ „ neul. II	93,50	93,60	Harpener Aktien	234,70	236,70
3% „ rittersch. I	83,60	83,40	Dortmunder Union	138,40	139,25
3% „ neul. II	83,30	83,40	Laurahütte	281,25	283,60
3½% opr. ldf. Pfb.	92,75	92,90	Ostpr. Südb.-Aktien	89,00	88,75
3½% pom. „ „	93,50	93,50	Marienb.-Mlawka	79,50	79,60
3½% pos. „ „	93,30	93,20	Oesterr. Noten	84,25	84,25
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—	Russische Noten	216,50	216,05
Italien. 4% Rente	94,30	94,70	Schlußtend. d. Fdsb.	fest	schwkd.
Oest. 4% Goldrnt.	99,30	99,30			
Ung. 4% „	97,00	97,00	Privat-Diskont	5¼%	5¼%

Chicago, Weizen, stetig, p. Mai: 29./3.: 66⅞; 28./3.: 66⅞

New-York, Weizen, stetig, p. Mai: 29./3.: 78½; 28./3.: 78⅝

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 29. März 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	144—147	135—138	130—135	120—128
Stolp (Platz)	—	128—135	136—140	116—120
Anklam do.	146	135	130	123
Greifswald do.	144	134	—	—
Danzig	140—151	131—135	124—126	114—124
Insterburg	140	135	125	120
Breslau	130—147	131—137	123—143	117—124
Posen	131—145	124—130	113—128	117—123
Bromberg	144—146	128—130	—	124
Rawitsch	137—147½	123—132½	115—130	118—125
Krotoschin	142—145	131—132	115—120	113—115
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	152,00	141,00	—	139,00
Stettin (Stadt)	147,00	138,00	135,00	127
Breslau	149	137	143	123
Posen	145	131	128	123

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	29./3.		29./3.	28./3.
Von Newyork nach Berlin Weizen	80¼ Cents	= Mk.	176,75	175,00
„ Chicago „ „ „	66⅜ Cents	= „	165,50	163,75
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 9½ Cts.	= „	172,75	172,00
„ Odessa „ „ „	87 Kop.	= „	166,75	166,75
„ Riga „ „ „	88 Kop.	= „	166,00	166,00
In Paris „	20,30 frcs.	= „	164,73	164,00
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. —	= „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	63 Cents	= „	157,25	156,00
„ Odessa „ „ „	73 Kop.	= „	148,25	148,25
„ Riga „ „ „	76 Kop.	= „	150,00	150,00
„ Amsterdam nach Köln „	135 h. fl.	= „	147,75	147,75

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Gestern Abend 5¼ Uhr starb nach dreiwöchigem schwerem Leiden mein herzinniggeliebter Mann unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Besitzer

Friedrich Hinz

im Alter von 33 Jahren. Ein Jeder, der meinen Mann gekannt hat, wird meinen Schmerz mitfühlen. [7722

Ehrenthal, den 29. März 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 1. April, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Dr. Schondorff verreist vom 2./4. bis 8./4. Vertreter Herr Sanitätsrath Heynacher und Herr Dr. Heubach.

Landwirthschaftsschule zu Marggrabowa.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 19. April,** Morgens 8 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler auf Grund von Zeugnissen einer berechtigten höheren Schule wird der Unterzeichnete den 19. April Vormittags bereit sein. Aufnahmeprüfungen für Sexta, Quinta, Quarta und Tertia finden gleichfalls den 19. April Nachmittags von 3 Uhr an statt.

Das Abgangszeugnis berechtigt zum einjährigen Heeresdienst und zu allen Laufbahnen, welche die Abschlußprüfung den Schülern der andern höheren Lehranstalten öffnet.

Das Französische ist die einzige verbindliche Fremdsprache.

Programme können vom Unterzeichneten bezogen werden.

Direktor
Dr. Beckherrn. [7762

Wir offeriren:
Einschaarige Pflüge
Kultur-Pflüge
„Ideal", zweischaar. Pflüge,
Vierschaarige Pflüge
Eggen
Saat-Eggen
in 4 Feldern Mk. 36,—
in 6 Feldern „ 48,—
Ringelwalzen
Schlichtwalzen
Cambridgewalzen
Schubrad-Breitsäemaschine
Berolina-Drillmaschine
säet gleichmässig bergauf, bergab und am Hange.
Act.-Ges. H. F. Eckert
Bromberg.

Patent-Radnabe.



!!Unerhört!!

7672] Im Leben nie wiederkehrende Kaufgelegenheit und zwar

Folgendes für nur 4 Mark.

1 prachtv, hocheleg. Uhr, genau gehend, 3 Jahre Garant., **1 eleg. Uhrkette,** sehr täuschend, **1 Paar ff. Hosenträger, 1 Leder-Börse, 1 Pariser Damenbroche, 1 prachtv. Herren-Kravatte, 1 Kravatt.-Nadel** mit künstl. Brillant, **2 mechan. Manschettenknöpfe,** Doublegold, **3 Kragenknöpfe,** Doublegold, **3 Chemisettknöpfe,** Doublegold, **1 hochf. Herrenring** mit imit. Edelstein, **1 Taschentoilettenspiegel und**

ca. 100 Gegenstände

die im Hause gebraucht werden. Diese Gegenstände, die Uhr ist allein das Geld werth, sind per Postnachnahme für nur 4 Mark zu beziehen von

J. Reinhold, Dresden A., Annenstraße 28.

Nichtpassendes wird umgetauscht, ev. ret. genommen.

Maschinenfabrik A. Ventzki Actiengesellschaft Graudenz.

Bilanz-Conto per 31. Dezember 1899.

Activa.

Activa			M.	Pf.
Grundstück-Conto	M.	169 093 50		
Zugang	„	720.32		
	M.	169 813.82		
Abschreibung	M.	813.82	169 000	—
Gebäude-Conto	M.	382 500.—		
Zugang laut Bau-Conto	„	151 190.12		
	M.	533 690 12		
Abschreibung	„	11 690.12	522 000	—
Maschinen-Conto A	M.	86 000.—		
Zugang	„	116 045.27		
	M.	202 045 27		
Abschreibung	„	15 045.27	187 000	—
Maschinen-Conto B	M.	48 000.—		
Zugang	„	35 000.—		
	M.	83 000.—		
Abschreibung	„	9 000.—	74 000	—
Modelle-Conto	M.	1.—		
Zugang	„	6 205.20		
	M.	6 206.20		
Abschreibung	„	6 205.20	1	—
Werkgeräthe- u. Utensilien-Conto	M.	31 000.—		
Zugang	„	16 229.81		
	M.	47 229.81		
Abschreibung	„	7 229.81	40 000	—
Pferde- und Wagen-Conto	M.	2 000.—		
Abschreibung	„	1 999.—	1	—
Patente-Conto	M.	50 000.—		
Abgang	„	10 000.—		
	M.	40 000.—		
Abschreibung	„	20 000.—	20 000	—
Electr. Beleuchtungs-Anlage-Conto	M.	2 617 65		
Zugang	„	1 946.30		
	M.	4 563.95		
Abschreibung	„	4 562.95	1	—
Hypotheken-Amortisations-Conto			10 459	10
Betriebsmaterialien-Conto			13 693	25
Waaren-Conto			648 842	42
Conto-Corrent-Conto, Debitoren			515 042	07
Wechsel-Conto, Bestand abzüglich Diskont			24 141	90
Cassa-Conto			14 845	30
			2 239 027	04

Passiva.

Passiva			M.	Pf.
Actien-Capital-Conto			1 300 000	—
Hypotheken-Conto	M.	100 000.—		
abf. eine eigene Hypothek	„	25 000.—	75 000	—
Reservefonds-Conto			10 600	40
Delcredere-Conto	M.	20 000.—		
Eingang von abgeschriebenen Posten	„	1 244.59		
	M,	21 244.59		
Ausfall pro 1899	„	8 786.95	12 457	64
Accept-Conto			300 362	70
Conto-Corrent-Conto, Creditoren			406 865	73
Gewinn- und Verlust-Conto:				
Vortrag aus 1898	M.	7 032 25		
Reingewinn pro 1899	„	126 708.32	133 740	57
			2 239 027	04

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. Dezember 1899.

Debet.

Debet			M.	Pf.
Handlungs-Unkosten-Conto			68 912	89
Betriebs-Unkosten-Conto			55 732	55
Arbeiter-Versicherungs-Conto			3 940	26
Steuern- und Abgaben-Conto			11 038	54
Zinsen-Conto			6 130	12
Abschreibungen:				
Grundstück-Conto	M.	813.82		
Gebäude-Conto	„	11 690.12		
Maschinen-Conto A	„	15 045.27		
Maschinen-Conto B	„	9 000.—		
Modelle-Conte	„	6 205.20		
Geräthe-Conto	„	7 229.81		
Pferde- und Wagen-Conto	„	1 999.—		
Patente-Conto	„	20 000.—		
Electr. Beleuchtungs-Anlage-Conto	„	4 562.95	76 546	17
Reingewinn-Vertheilung:				
Reservefonds-Conto 5% von M. 126 708.32	M.	6 335.40		
Delcredere-Conto	„	12 542.36		
Statuten- und vertragsmässige Tantièmen	„	13 399.34		
7% Dividende	„	91 000.—		
Vortrag pro 1900	„	10 463.47	133 740	57
			356 041	10

Credit.

Credit			M.	Pf.
Vortrag aus 1898	M.	7 032.25		
Gesammt-Ertrag	„	349 008.85	356 041	10
			356 041	10

Graudenz, den 28. März 1900.

Der Vorstand.
A. Ventzki. [7642



Die Emilienthaler Ofenfabrik

mit Dampfbetrieb in **Emilienthal** bei **Liebemühl Ostpr.** empfiehlt zur Bausaison preiswerth [7669

ff. weiße Schmelzöfen, farbige Oefen, altdeutsche Oefen

in neuesten Mustern.

כשר Für die Osterfeiertage כשר

empfiehlt [7676

beste Wurstwaaren, Rinderfett Laureol sämmtliche Aufschnitte

bei billigsten Preisen.

B. Kuttner, Wurstfabrik, Thorn.

Alle Angebote in

Tapeten

werden übertroffen vom

Tapeten-Versandgeschäft von H. Schoenberg.

Lieferung aller Waarenposten von 5 Mark an franko. Auf alle Lieferungen außerhalb des Kreises Konitz

20 % Rabatt

Nichtmitglied des Tapetenrings

deshalb billiger als alle Tapetenhäuser, welche dem Ringe angehören. [7681

Größte Auswahl, billigste Preise und Beilage von Bordenmustern bei jeder Bemusterung.

H. Schoenberg, Konitz Westpr.

Tapeten-Versandgeschäft, Lack- u. Farben-Handlung.
Lager in Linoleumläufern u. Teppichen.
Haus- u. Küchengeräthe. Papierstuck.
Ausführung von **Malerarbeiten** nach dem so beliebten Berliner Styl.

Marsöl

bewährt als Leder-Konservirungsmittel und Waffen-Putzöl, vorräthig in Flaschen à 50, 75 Pfg., 1,00, 1,50 u. 2,50 Mk. in der Drogenhandlung von [7758

Fritz Kyser, Graudenz.

הגדה של פסח

elegant geb., mit Uebersetzung, reich illustrirt, 30 Pfg., brochirt für 25 Pfg. Machsor sowie alle israelit. Gebet- u. Erbauungsbücher empfiehlt

Moritz Maschke, Graudenz. [4724

Zur Frühjahrsbestellung

empfehlen wir:

- Pflüge und Ringelwalzen,
- Ackerschleifen,
- Wieseneggen,
- Düngerstreu-Maschinen,
- leichte 4- u. 6 feld. Saateggen,
- Drillmaschinen,
- Breitsäemaschinen,
- Kleekarren,
- Trieurs, Reinigungs-Maschin.,
- Kartoffel-Sortir-Maschinen,
- Kultivatoren, sowie sämmtl. and.
- landw. Maschinen u. Geräthe

und bitten um baldige Aufträge.

Hodam & Ressler

Danzig und Filiale Graudenz

Maschinenfabrik und Reparaturwerkstatt.

An Gustav Röthe's Verlagsbuchhandlung, Graudenz.

Senden Sie mir

.... Expl. des **Bürgerlichen Gesetzbuches**

mit gemeinverständlichen Erläuterungen, unter Berücksichtigung der Ausführungsbestimmungen, herausgegeben von Landgerichtsdirektor **Rosenthal** in Danzig.

IV. Auflage (19. bis 30. Tausend).

Auf festem, glattem Papier gedruckt, Preis gebd. Mk. 4,80 franko. Betrag folgt durch Postanweisung — ist nachzunehmen.

Ort (Postamt): ....

Name und Stand: ....

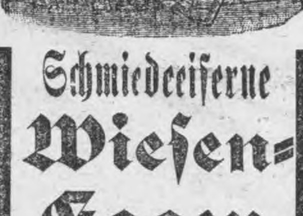
7617] Meine Wohnung ist vom 2. April im Hause des Herrn Zeep

Thornerstraße 38.

Dr. Joël,
prakt. Arzt, Culmsee.

Photogr. A. Rogorsch a. Danzig, z. Zt. Neuenburg Wpr., „Schw. Adler". Aufnahmen täglich.

Für jed. Wiesenbesitzer unentbehrlich!



Schmiedeeiserne Wiesen-Eggen

mit aus Stahl gefertigt. abschraubbaren Doppelzähnen u. geschweißten, runden, unzerreißbaren Verbindungsringen,

gesetzlich geschützt,

liefern in folgend. Größen:

Nr. A, ca. 2,20 Meter breit, 5 Gliederreihen in der Länge mit 111 Doppelzähnen, Gewicht ca. 110 Kilo . . . . Mk. 96

Nr. B, ca. 2,20 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge mit 96 Doppelzähnen, Gewicht ca. 95 Kilo. . . . . Mk. 85

Nr. C, ca. 1,60 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge mit 81 Doppelzähnen, Gewicht ca. 60 Kilo . . . . Mk. 53

Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Danzig u. Graudenz.

Ellernrollennutzholz

brauchbar für Drechsler u. Pantoffelmacher, hat abzugeben Gutsverwaltung Karbowo bei Strasburg Westpr.

Vergnügungen.

Adler-Saal.

Dienstag, den 3. April:
4. Abonn.-Symphonie-Konzert
7776] **Nolte.**

Tivoli-Saal.

Mittwoch, den 4. April cr.

Sinfonie-Konzert

der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 175.
(Dirigent: **R. Sobanski.**)

Programm.

1. Eine Nordische Heerfahrt, Trauerspiel-Ouvertüre v. Hartmann.
2. Sinfonie Nr. 6, F-dur (Pastorale) v. Beethoven.
3. Die Vogelpredigt des hl. Franziskus v. Assisi. Legende v. Liszt.
4. Albumblatt v. R. Wagner.
5. Große dramat. Fantasie a. „Die Afrikanerin" v. Meyerbeer.

Anfang 8 Uhr.

Billets zu bekannten Preisen in der Musikalienhandlung von Herrn O. Kauffmann zu haben.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend: Ermäßigte Preise. **Don Juan,** Oper.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonnabend: **Egmont.** Trauersp.
Sonntag: **Splitter u. Balken.**

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlungskarte über verschiedene Anzug-, Paletot- und Kleiderstoffe von **Julius Richter** in **Spremberg i. L.** bei, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird. [7773

Den durch die Postanstalten in Gr.-Leistenau, Jablonowo und Ostrowitt zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Benachrichtigung von **Robert Eising,** Uhrmacher und Goldarbeiter in **Bischofswerder,** über die Eröffnung einer Filiale in **Jablonowo** zur gefl. Beachtung bei. [7780

Den im Kreise Schwetz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung vom **Kaufhaus Rud. Conitzer** in **Schwetz a. W.** bei, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird. [7779

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 76.

Graudenz, Sonnabend] [31. März 1900.

4 Westpreußische Landwirthschaftskammer.

(Fortsetzung.)

Ueber die Unterstützung der Heerdbuch- und Stutbuch-Gesellschaft bei der Posener Ausstellung referirte alsdann Herr Borowski-Riesenwalde. Einstimmig habe man in der Herbstsitzung die Bedeutung der Heerdbuch-Gesellschaft für unsere Rindviehzucht anerkannt und 6000 Mk. bewilligt. Daran bitte er nicht zu rühren. Da aber die Stutbuch-Gesellschaft mehr ausstellen werde, als ursprünglich vorgesehen war, so sei es besser, die Beiträge gleichmäßig zu geben, und er beantrage deshalb, die Beihilfe für die Stutbuch-Gesellschaft von 3000 auch auf 6000 Mk. zu erhöhen. Die Kammer setzt dabei voraus, daß beide Gesellschaften die Nothwendigkeit der Unterstützung durch die Kammer nachweisen.

Der Antrag wurde angenommen.

Herr Holtz-Parlin sprach dann über obligatorische Krankenversicherung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter. Die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter waren nach dem ersten sozialpolitischen Gesetzentwurf vom Jahre 1882 in die gesetzliche obligatorische Versicherung nicht einbezogen worden, sondern bei Festsetzung durch Gemeindestatut konnten sie auch versichert werden. Dann wurde im Jahre 1886 ein neues Gesetz erlassen, und auch damals hielt die Regierung die allgemeine Zulassung der ländlichen Arbeiter zur obligatorischen Krankenversicherung nicht für nothwendig. Diese Stellungnahme hat die Regierung noch bis zum Jahre 1897 beibehalten. Nun steht wiederum eine neue Umarbeitung des Gesetzes in Aussicht. Während auch jetzt die Regierung auf ihrem früheren Standpunkt beharrt, haben die deutschen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften im Februar zu Berlin für dringend nothwendig erklärt, bei der Abänderung des Kranken-Versicherungs-Gesetzes Bestimmungen aufzunehmen, welche alle in ländlichen Betrieben beschäftigten Personen einer reichsgesetzlichen obligatorischen Krankenversicherung unterstellen sollen. Da ist es nun nothwendig, daß die Landwirthschaftskammer auch eine scharfe Stellung einnehme. Ich kann mich selbst vom Standpunkte der Berufsgenossenschaft aus nicht mit ihren Beschlüssen einverstanden erklären. Eine Nothwendigkeit zur Zwangsversicherung besteht jedenfalls weder seitens der Arbeitgeber noch der Arbeitnehmer. Auch würde der Apparat für die Landwirthschaft viel zu groß werden. Der Referent schlug folgende Resolution gegen die obligatorische Krankenversicherung vor: „Die Bedenken gegen die obligatorische Einbeziehung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter in das Krankenversicherungsgesetz, welche in den den Gesetzentwürfen vom 29. April 1882 und 7. Januar 1886 beigegebenen Begründungen zum Ausdruck gebracht worden sind, werden für durchaus zutreffend anerkannt; sie bestehen heute noch gleichermaßen. In Sonderheit bildet die in der Provinz Westpreußen als Regel bestehende und durchaus im wohlverstandenen Interesse der Arbeiter wie der Arbeitgeber liegende Naturallöhnung keine mögliche Unterlage für die Krankenkasse. Ein allgemeines Bedürfniß für die Krankenversicherung besteht für den landwirthschaftlichen Arbeiter nicht. Auf den Gütern wird die Krankenfürsorge den Arbeitern und deren Familien-Angehörigen fast ausnahmslos kostenfrei und jedenfalls immer ausreichend gewährt. Auch in den Landgemeinden findet aus dem Verhältniß des Arbeitgebers zum Arbeiter oder sonst nachbarlich auf Grund von Gegendiensten in weitem Umfange eine völlig genügende Krankenfürsorge statt; zudem macht sich die segensreiche Wirksamkeit der Gemeindediakonie in immer weiterem Kreise auf dem Lande geltend. Die Naturallöhnung bietet die nöthige Sicherheit, daß die Arbeiterfamilie selbst im Falle der Erkrankung des Ernährers mit Nahrungssorgen nicht zu kämpfen hat. In etwaigen Ausnahmefällen bietet das Unterstützungswohnsitzgesetz (§§ 28 und 29) der immer leicht erreichbaren Ortspolizeibehörde auf Antrag die erforderliche Handhabe, die Kur und Verpflegung seitens der Gemeinde sicher zu stellen. In Berücksichtigung aller Verhältnisse liegt die obligatorische Krankenversicherung dieser Arbeiter weder im Interesse der letzteren noch der scheinbar durch die Krankenkasse entlasteten Arbeitgeber. Es empfiehlt sich nicht, mit neuen gesetzgeberischen Maßnahmen grundlegend und neu in den bestehenden Zustand der Dinge einzugreifen." (Lebhaftes Bravo).

Nach kurzer Debatte wird diese Resolution einstimmig angenommen.

Herr Oberamtmann Krech-Althausen referirte alsdann über das Thema: „Welche Gesichtspunkte muß die westpreußische Landwirthschaftskammer bei der Berathung des neuen Zolltarifs in den Vordergrund stellen? Referent führte etwa Folgendes aus: Alle Waaren-Ueberschüsse der Welt sind bis jetzt bei uns zusammengekommen, auch das war ein großer Uebelstand aus den bisherigen Handelsverträgen. Wir müssen vor Allem gegen die Bevorzugung der Industrie gegenüber der Landwirthschaft Widerspruch erheben (Sehr richtig); wir sind nicht so „begehrlich", wieder die Zeche für andere zu bezahlen. (Bravo.) Weitere Nachtheile liegen in der ungeheuren Theuerung des Geldes, von der Herr Reichsbankpräsident Koch, der es doch eigentlich wissen muß, sagt, sie rühre allein von dem ungeheuren Aufschwung der Industrie her. Der alleinige Grund ist das wohl nicht; nicht gerechtfertigt ist es aber, wenn das anderen Kreisen als der Industrie so viel Geld kostet. Dazu kommt, auch infolge des Aufschwunges der Industrie, die unerhörte Kohlennoth. Theure Arbeiter, theures Geld und theure Kohlen, die erhöhen unsere Kalamität so, daß unsere Zölle noch garnicht ausreichen. Besondere Zahlen für diese Kalamität kann man aber garnicht aufstellen, das ist auch nur Sache der vereinigten Kammern. Es ist nun eine Erfahrung, die wir während dieser Vertragsperiode gemacht haben, die uns sehr gekränkt hat, nämlich die Unmöglichkeit, irgend etwas abzuändern. Deshalb ist die Frage an uns herangetreten, ob die Verträge immer gleich auf 10 bis 12 Jahre abzuschließen sind, oder nicht besser auf unbestimmte Zeit mit einjähriger Kündigung. Wir suchten uns verschiedentlich zu helfen, es ging aber eben nicht, denn die Verträge galten. Die wirthschaftliche Bewegung schreitet aber heute zu schnell fort, und deshalb kann man sich nicht so lange durch Vertragsverhältnisse festlegen. Dazu kommt, daß die Ideen von der Vertragstreue in verschiedenen Ländern verschieden sind. Bei uns ist Gott sei Dank die Treue vorherrschend; anderswo ist das anders, und da hält man uns für Dumme. So haben sich die Amerikaner an garnichts gekehrt; bei denen hilft aber auch nicht Tinte und Feder allein, dazu haben sie einen zu großen Papierkorb, den unsere Diplomatie fleißig füllt. Der Amerikaner ist kein Aktenmensch, und haut er, muß er auch eins wiederkriegen, Vertragstreue kennt er nicht. Erwerb ist bei ihm groß geschrieben; ihm ist es am liebsten, wenn er einen übers Ohr hauen kann. Dem muß man ebenso brutal gegenübertreten. Auch für die Industrie ist eine so lange Vertragszeit nicht richtig, sonst denkt sie, die Welt steht 10 bis 12 Jahre still, und da entsteht leicht Ueberproduktion; sie muß sich ebenso der Entwicklung des wirthschaftlichen Lebens anschließen. Referent schlug folgende Resolution vor:

„Die Kammer beschließt, ihren Vorstand dazu zu ermächtigen, daß er in Gemeinschaft mit den Vertretern der übrigen Landwirthschaftskammern bei dem zu erwartenden Abschluß neuer Handelsverträge dahin strebe: daß 1) dieselben nicht auf eine längere Reihe von Jahren begrenzt, sondern mit unbestimmter Zeitdauer, aber dem Recht jährlicher Kündigung auf beiden Seiten, abgeschlossen werden; 2) die Zölle auf landwirthschaftliche Produkte derartig erhöht bezw. bisher zollfreie Produkte durch Zoll geschützt werden, daß den einheimischen landwirthschaftlichen Produkten unter allen Umständen die Konkurrenz mit den ausländischen möglich bleibe; 3) daß der Eisenbahntarif für ausländische landwirthschaftliche Produkte nie billiger gestellt werde, als für inländische; 4) daß auch der Transport ausländischer Produkte auf einheimischen Wasserstraßen nur gegen Zahlung einer entsprechenden Gebühr stattfinden dürfe; 5) daß ausländische Produkte wenigstens derselben Kontrolle auf etwaige Schädlichkeit unterworfen werden müssen, wie inländische und daß ausländische, bei denen dies nicht möglich ist, von der Einfuhr ganz ausgeschlossen werden sollen; 6) daß die einheimische Kohle dem Inlande erhalten bleibe; 7) daß, sobald die Industrie die landwirthschaftlichen Produkte so schützt, wie die Landwirthschaft es für angemessen erachtet, auch dieser für ihre Produkte ein Schutzzoll zu gewähren ist; 8) daß unter gleicher Voraussetzung dem Handel diejenige Erleichterung gewährt werden soll, welche ihm gewährt werden kann, ohne das Interesse der Landwirthschaft zu schädigen; 9) die Höhe eines Zolles ist zur Zeit nicht festzusetzen, weil man nicht weiß, wie hoch die Produktionskosten noch in den folgenden drei Jahren gesteigert werden."

Referent bezeichnete dies als die Direktive dafür, wie die Landwirthschaft die Handelsverträge zu gestalten suchen müsse, nicht nur zu ihrem Nutzen, sondern auch zur Hebung der Nähr- und Wehrkraft des Landes. Thun wir das nicht, so treiben wir englischen Verhältnissen zu. (Sehr richtig). Der Diplomat, der das nicht sieht, geht ins Uferlose. Deutschlands Macht ruht auf dem Lande, denn das beste Wasser nützt nichts ohne Land. Noch eins: die kolossale Angst vor dem Ausland kränkt uns immer mehr. Die meisten von uns haben mitgearbeitet an der Herrichtung des Deutschen Reiches und dachten, nun würde es auch eine wirkliche Machtstellung einnehmen. Das Selbstgefühl scheint aber ganz verschwunden zu sein. Ganz anders ist es bei Rußland, England, Amerika, mit denen wir übrigens schon längst im Zollkrieg sind, leider nur immer parirend, nie zuschlagend. (Lebhafter Beifall.)

In der Debatte sprach sich Herr Meyer-Rottmannsdorf gegen jede Begünstigung ausländischer Produkte durch Tarife 2c. aus; dadurch werde der ungesunde Luxus im Volke gefördert und unser Getreide in die Viehställe gebracht. Wir wünschen sehr, mit der Industrie Hand in Hand zu gehen, haben aber nach den Erfahrungen mit dem Fleischschaugesetz große Bedenken, ob dies möglich ist. Und doch hat die Industrie den größeren Schaden, wenn wir einmal sagen: Keine Zölle für uns, aber auch keine für die Industrie. Bisher hat uns davor unser Patriotismus im Interesse der nationalen Produktion bewahrt. Das möge sich die Industrie sehr hinter die Ohren schreiben. (Sehr richtig). Dann bitte ich aber auch um Einigkeit unter uns, damit man nicht nach Einzelinteressen zu hohen Werth auf den einen oder den anderen Zoll lege. Wir müssen eben einen allgemeinen Schutzzoll haben und unsere Produkte auch schützen, eventl. unter eigenem Schaden, so unserer Mühlen, unserer Oelmühlen, unserer Kleinproduktion. Es kommt uns immer wieder zu Gute, wenn wir für die nationale Produktion eintreten. Ein Punkt, in dem Sie die Ohren steifhalten müssen, ist der Maiszoll; gerade gegen Amerika brauchen wir einen hohen Maiszoll, um unsern Hafer zu schützen; die meisten Amerikaner sind daran auch viel mehr interessirt, als an dem Weizen. (Bravo).

Die Resolution Krech wird darauf einstimmig angenommen.

(Schl. f.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. März.

+ — [Westpreußische Kleinbahn-Gesellschaft.] Die Gesellschaft, deren Kapital sich gegenwärtig auf 2820000 Mark beläuft, schließt die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres mit 2826331 Mk. ab. Das Gewinn- und Verlust-Konto, welches mit 8915 Mk. balancirt, schließt mit einem Gewinn von 6331 Mk. An Stelle des wegen Wegzuges aus dem Aufsichtsrath ausgeschiedenen Herrn Regierungsrath Mallison zu Danzig ist Herr Regierungsrath Anton zu Danzig gewählt.

— [Hohes Alter.] Der Ortsarme Zarzycki in Graudenz, Lindenstraße 12, ist am 28. März im Alter von 107 Jahren gestorben.

— [Ordensverleihungen.] Es sind verliehen: das Ritterkreuz zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens dem Oberleutnant v. Baehr im Kürassier-Regiment Nr. 3, kommandirt zur Kavallerie-Telegraphenschule; die Kommandur-Insignien zweiter Klasse des Herzoglich Anhaltinischen Haus-Ordens Albrechts des Bären dem General-Oberarzt Dr. Kanzow, Divisionsarzt der 2. Division.

— [Militärisches.] Die nachstehend aufgeführten Studirenden der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen sind zu Unterärzten des Friedensstandes ernannt und bei den genannten Truppentheilen angestellt: Maeder beim Inf. Regt. Nr. 42, Heßler beim Inf. Regt. Nr. 41, Meinshausen beim Inf. Regt. Nr. 21, Arndt beim Füs. Regt. Nr. 37. Mit Wahrnehmung offener Assist. Arztstellen beauftragt: Dr. Reißig, Unterarzt beim Inf. Regt. Nr. 128. Hülsen, Justizrath, Garn. Auditeur zu Danzig, die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste mit Pension ertheilt.

— [Personalien von der Regierung.] Der Regierungs- und Medizinalrath Dr. Barnick in Marienwerder ist nach Frankfurt a. O. versetzt.

— [Personalien von der Schule.] Der Vikar Nadolle aus Schrotz ist als Vikar und Religionslehrer nach Meseritz berufen worden. Der Oberlehrer am Gymnasium zu Meseritz Professor Dr. Haube ist nach Krotoschin versetzt. An seine Stelle tritt der Oberlehrer Dr. Traut am dortigen Gymnasium.

Am königl. Gymnasium zu Allenstein sind die Kandidaten des höheren Schulamts Groß, Dr. Jacobson und Kuhn als Oberlehrer angestellt. Der Oberlehrer Dr. Obrikatis ist von Lyck an das Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen versetzt und der Kandidat des höheren Schulamts Müller als Oberlehrer an dem Herzog Albrecht-Gymnasium in Rastenburg angestellt.

* Thorn, 28. März. Der Verein deutscher Katholiken hielt gestern seine Jahresversammlung ab. Nach dem Jahresberichte zählt der Verein 178 Mitglieder. Von polnischer Seite hat er manche Anfeindungen erfahren müssen, trotzdem steht er stark und gefürchtet da. Es wurden die Herren Stadtrath Kriwes zum ersten Vorsitzenden, Mittelschullehrer Behrendt zum Schriftführer und Hauptlehrer Schwarz zum Kassenführer wiedergewählt. Die Einnahme betrug 613 Mark, die Ausgabe 546 Mark.

§ Riesenburg, 28. März. An der hiesigen Realschule fand heute die Abgangsprüfung statt. Mit dem Zeugniß der Reife wurden die Schüler Bräuling, Tobien, Kürstein, Keuchel und Neuber entlassen.

Neumark, 28. März. Die vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Wohlthätigkeitsvorstellung hat einen Ertrag von 170 Mark gebracht. — In einer Versammlung des Kaufmännischen Vereins wurden als Garantiesumme für die Herstellung der Fernsprechleitung Neumark-Löbau-Dt.-Eylau 1000 Mark gezeichnet (verlangt waren nur 560 Mk.); es wurde auch die Herstellung einer Fernsprechleitung nach Bahnhof Weißenberg für dringend wünschenswerth erklärt.

* Warlubien, 28. März. Größer als in den Vorjahren dürfte dieses Jahr der Arbeitermangel bei uns werden. An drei Tagen in der Woche kann man ein reges Leben auf dem hiesigen Bahnhofe sehen, da sich, weil an diesen Tagen eine Fahrtvergünstigung eintritt, die Vorschnitter mit je 30 bis 40 Arbeitern zur Abfahrt meistens nach Pommern oder Meklenburg rüsten. Nicht weniger als 4000 Arbeiter gehen alljährlich im Frühjahr von hier aus auf Außenarbeit und kehren erst im November oder Dezember zurück. Außerdem fahren viele Vorschnitter nach der russischen Grenze, um polnische Arbeiter zu dingen, so daß auch viele von diesen der einheimischen Landwirthschaft entzogen werden. Für den Vorschnitter ist das Geschäft sehr lohnend. Er erhält von jedem Arbeiter, den er miethet, 3 Mark Handgeld und außerdem von dem Gutsherrn pro Kopf eine bedeutende Vergütigung. Außerdem erübrigt er etwa 100 Mk. durch die Fahrtermäßigung, da ihm der volle Fahrpreis gezahlt wird.

h Konitz, 29. März. Als gestern Abend der bei einem Besitzer in Kl.-Konitz als Hirt im Dienst stehende Invalide Johann Mais, welcher von der Kreissparkasse 100 Mk. abgehoben hatte, sich auf dem Heimwege befand, wurde er im Stadtpark Roßgarten von zwei Strolchen in räuberischer Absicht überfallen. Da Mais das abgehobene Geld im Stiefel versteckt trug, fiel den Räubern nur ein ganz geringer Geldbetrag in die Hände, da sie an einer weiteren Durchsuchung des geängstigten Mannes durch einen nahenden Gendarm gehindert wurden und die Flucht ergreifen mußten. Leider gelang es nicht, der Thäter habhaft zu werden.

* Zempelburg, 28. März. Der Herr Regierungspräsident hat die Zuschläge um 300 Proz. zur Einkommensteuer, 240 Proz. zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Proz. zur Betriebssteuer für das Etatsjahr genehmigt. Es sind dieselben Zuschläge wie im Vorjahre. Der Etat schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 44635 Mk.

⊙ Jastrow, 28. März. Die goldene Hochzeit feierten in Hasenfier die Altsitzer Krüger'schen und die Altsitzer Fiebranz'schen Eheleute. Die beiden Ehefrauen sind Schwestern. Gleichzeitig fand auch die Taufe eines Enkelkindes statt.

⊙ Pr.-Stargard, 28. März. Auf dem gestrigen Kreistage wurde beschlossen, den Zinsfuß für Spareinlagen bei der Kreissparkasse auf vier Prozent zu erhöhen und eine Ordnung über die Erhebung einer Kreishundesteuer zu erlassen. Der Kreishaushaltsvoranschlag wurde in Einnahme und Ausgabe auf 285500 Mk. festgesetzt. An Kreis- und Provinzialabgaben sollen 99 Prozent des Staatssteuersolls erhoben werden.

= Zoppot, 28. März. Die freiwillige Feuerwehr hielt gestern ihre Hauptversammlung ab. Der Kommandeur, Herr Rentier Sulley, erstattete den Jahresbericht. Die Mitgliederzahl beträgt 50. Von Herrn Kommerzienrath Herbst aus Lodz, der hier seine Sommervilla hat, erhielt die Wehr zu ihrem 15. Stiftungsfeste eine neue Garnitur Röcke. Die Kasse hatte eine Einnahme von 1762 Mk., eine Ausgabe von 1663 Mk. Der Vorstand wurde nach den Bestimmungen der Verbandssatzungen auf drei Jahre neugewählt, und zwar Rentier Sulley zum Kommandeur.

Schöneck, 28. März. Nachdem das frühere Projekt der Bahnstrecke Schöneck-Krangen-Stargard geändert ist, wird demnächst mit den Arbeiten zur Vermessung der neuen Linie Schöneck-Lienfietz-Stargard begonnen. — Das elektrische Licht hat im Laufe dieses Winters auch in unserer Stadt Eingang gefunden. Nachdem der Plan einer Centrale an der Ferse bei Lindenhof für Stargard, Berent und Schöneck nicht verwirklicht worden war, hat nunmehr Herr Mühlenbesitzer Dahlmann für die Gebäude seines Grundstücks elektrische Beleuchtung eingeführt. Auch die Dampfmolkerei wird eine eigene Station zum Zwecke der Beleuchtung einrichten.

* Liebstadt Ostpr., 29. März. Der Anschluß unserer Stadt an das allgemeine Fernsprechnetz war von der Ober-Postdirektion in Königsberg von der Garantie einer jährlichen Gebühren-Einnahme von 450 Mk. abhängig gemacht worden. Diese Summe ist jetzt von sechs Theilnehmern gewährleistet, so daß der Einrichtung eines Stadtfernsprechnetzes und dessen Anschluß an andere Orte Ost- und Westpreußens nichts mehr entgegensteht. Eine Sprechverbindung mit Berlin ist vorläufig leider nicht beabsichtigt.

* Ortelsburg, 28. März. In der Hauptversammlung der Kreditgesellschaft wurde die Dividende auf 5 Prozent festgesetzt.

! Wartenburg, 29. März. Zu Ehren des von hier nach Niesky in Schlesien versetzten Postmeisters Herrn Petermann fand ein Bierabend statt. Herr Oberpostassistent Rogolli sprach im Namen der Postbeamten herzliche Abschiedsworte. Herr Pfarrer Hildebrandt hob die Verdienste des Scheidenden für die Gemeinde hervor. Herr Petermann war Mitglied des Waisenhauskuratoriums, und die Regierung hatte ihn zum Patronatsvertreter der evangelischen Gemeinde ernannt.

[] Rastenburg, 29. März. Im Kreistage des Kreises Rastenburg wurde gestern der aus Ersatzwahl hervorgegangene Abgeordnete Herr Bürgermeister Bauer-Barten eingeführt. Alsdann wurde die Rechnung der Kreissparkasse für 1898 mit einem Bestande von 421241 Mk. entlastet. Der mit 309600 Mk. balanzirende Kreishaushaltsetat für das neue Rechnungsjahr wurde angenommen. Der Abschluß beträgt gegen das Vorjahr 55400 Mk. weniger, weil der Kreisausschuß in diesem Jahre von der verstärkten Tilgung beim Reichsinvalidenfonds wegen des augenblicklichen niedrigen Standes der Werthpapiere abgesehen hat. Der Kreistag genehmigte die Verwendung von Ersparnissen des Landstraßenfonds zur Befestigung von Zufuhrwegen zu Kleinbahn-Halte- und Ladestellen. Für das Krankenhaus der Barmherzigkeit in Königsberg, welches in diesem Jahre sein 50jähriges Jubiläum feiert, wurde eine einmalige Beihilfe von 1000 Mk. bewilligt.

Die staatliche Nebenbahn Angerburg-Rastenburg-Bischdorf wird voraussichtlich gemäß dem Wunsche des Kreises Rastenburg zur Mitbenutzung für die Ostpreußische Südbahn für die Linienführung von Rastenburg bis Neumühl, unter Einrichtung eines Bahnhofs in Neumühl, ausgebaut werden.

Goldap, 28. März. Das fünfjährige Söhnchen des hiesigen Werkführers Lengkeit begab sich gestern in Abwesenheit seiner Eltern nach dem stark angeschwollenen Goldapflusse, fiel hinein und ertrank.

m Insterburg, 28. März. Der landwirthschaftliche Kreisverein erklärte in der heutigen Sitzung, daß die bäuerliche Bevölkerung gegen die Einführung des Anerbenrechtes ist.

Wehlau, 28. März. Im Dezember 1895 war hier Glatteis eingetreten, so daß die Trottoire unpassirbar geworden waren. Auf Anordnung der Polizei bestreuten die Hauseigenthümer wiederholt die Trottoire, nur die Hausbesitzerin Fräulein Johanne D. kam der polizeilichen Aufforderung nicht nach. Abends ging der Güteragent P. an dem D.'schen Hause vorüber und fiel infolge der Glätte nieder; ein neben ihm gehender Mann fiel über dessen Beine und brach ihm beide Knochen des rechten Unterschenkels. Auf Anordnung des Herrn Bürgermeisters wurde der Schwerverletzte nach der chirurgischen

Klinik in Königsberg geschafft und verbrachte dort sieben Monate. Nachdem durch die Bemühungen der Aerzte Heilung eingetreten war, verlangte der Patient von Fräulein D. nur die Bezahlung von 190 Mk. an Heil- und Verpflegungskosten; jene wies ihn aber ab. Hierauf strengte der Verunglückte Klage an wegen Zahlung der Kosten für Arzt, Apotheke und Anwalt, und Fräulein D. wurde zu 150 Mk. verurtheilt. Nun klagte der Verunglückte beim Landgericht auch wegen Ausfalls an Arbeitsverdienst, und die Beklagte wurde wieder zur Zahlung von 395,75 Mk. verurtheilt. Dann stellte der Verunglückte Klage beim Landgerichte wegen Gewährung einer Unfallrente an; im Dezember v. Js. wurde ihm auch eine solche vom Oberlandesgericht zu Königsberg auf Lebenszeit zuerkannt. Die Kosten des Prozesses dürften 3000 Mk. betragen.

(**Posen**, 28. März. Bei der heutigen Schlußberathung des städtischen Etats genehmigten die Stadtverordneten eine Reihe wichtiger Bauten, und zwar für ein Doppel-Volksschulhaus (1. Rate) 100000 Mk., für einen Erweiterungsbau des Krankenhauses (1. Rate) 100000 Mk., für ein zweites Volksbrausebad 35 000 Mk., für eine Flußbadeanstalt 23 200 Mk., für ein Schulbrausebad 7000 Mk. und für die endgiltige Ausgestaltung der unteren Kanalisation auf dem linken Warthеufer 516500 Mk. Für eine noch in diesem Jahre auszuführende Erweiterung der zu engen Korridore im Stadttheater beantragte Stadtv. Jaeckel 60000 Mk. in das Extraordinarium einzustellen. Es entspann sich über diesen Antrag eine lebhafte Debatte. Alle Redner wiesen auf die große Gefahr für die Theaterbesucher durch die engen Korridore hin und forderten schleunige Abhilfe. Der Magistrat theilte mit, das Ministerium habe alle Projekte der Stadt für einen Um- und Erweiterungsbau abgelehnt. Es soll baldigst ein neues Projekt ausgearbeitet werden. Wie es scheint, ist die Staatsregierung für einen gänzlichen Neubau. Beschlüsse wurden jedoch nicht gefaßt. An Steuern sind in Posen für 1900 im Ganzen 1275000 Mk. aufzubringen. Als Zuschläge zur Einkommensteuer, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer sollen 132 Proz. und zur Betriebssteuer 100 Proz. erhoben worden. Diese Sätze werden sich durch die Eingemeindung der Vororte voraussichtlich nicht erhöhen. — Eine erhebende Trauerfeier wurde für den verstorbenen Konsistorialpräsidenten von der Gröben in der St.-Paulikirche abgehalten. Der reich geschmückte Sarg war vor dem Altare aufgebahrt. Die Spitzen sämmtlicher Militär- und Civilbehörden nahmen an der Trauerfeier theil. Herr Generalsuperintendent D Hesekiel hielt die Gedächtnißrede. Dann wurde die Leiche nach dem St.-Paulikirchhofe geleitet. Vor dem Sarge schritten etwa 30 Geistliche aus der Stadt und Provinz. Am Grabe sprach Herr Pastor Loycke Gebet und Segen.

L **Pinne**, 29. März. Hier soll in der Nähe des Bahnhofes eine Dampfmühle erbaut und zu dieser Einrichtung die gegenwärtig dort vorhandene Dampf-Schneidemühle verwandt werden.

* **Usch**, 28. März. Heute wurde in der Netze bei Nowen eine unbekannte weibliche Leiche angeschwemmt. Sie trug am Ringfinger der rechten Hand einen goldenen Ring mit der Inschrift: A. S. R. G. d. 18. Juli 1870. — Auf der Bahnfahrt verunglückte zwischen den Stationen Kreuz und Driesen durch Abgleiten vom Trittbrett der Arbeiter Schedler aus Uschneudorf und fand seinen Tod.

Verschiedenes.

— **Prof. Dr. Karl Theodor Gaedertz** an der Königlichen Bibliothek in Berlin ist zum Oberbibliothekar befördert worden. Gaedertz hat sich durch eine stattliche Reihe von Werken aus dem Gebiete der deutschen Litteratur- und Kunstgeschichte einen geachteten Namen gemacht. Durch seine Reuter-Studien, die er neulich auch in Graudenz und Danzig betrieb, ist Herr Gaedertz auch vielen Westpreußen persönlich näher getreten.

— **Welche Sprache Päpste** in ihren Bannflüchen zu reden verstanden, ersieht man an dem folgenden, von einer deutschen Zeitschrift jetzt wiedergegebenen Beispiel. Es handelt sich um die Verfluchungsbulle, die Papst Clemens VI. am Gründonnerstag 1346 (13. April) gegen König Ludwig den Bayern erließ. (Gedruckt bei Rynaldus Annales ecclesiastici a. d. 1346 No. 3.) Nachdem er ihn als Schismatiker und offenkundigen Häretiker erklärt und ihn der Infamie mit allen ihren rechtlichen Folgen überantwortet hatte, fährt er fort: „Damit der genannte Ludwig erkenne, daß er verfallen sei in diese Strafen und in die Rache Gottes und in unsere Verwünschungen gerathe, bitten wir flehentlich die Macht Gottes, daß sie seine Raserei zu nichte mache, seinen Stolz erniedrige und auslösche, ihn durch die Kraft ihrer Rechten niederwerfe, in die Hände seiner Feinde und Verfolger liefere und vor ihren Füßen zusammenstürzen lasse! Es möge ihm eine Fallgrube beschieden sein, die er nicht sieht, und er stürze in sie! Verflucht sei sein Eingang, verflucht sein Ausgang! Es schlage ihn Gott mit Wahnsinn, Blindheit, Tollwuth! Der Himmel schleudere seine Blitze auf ihn! Der Zorn Gottes und der heiligen Apostel Paulus und Petrus, deren Kirche er zerstören wollte und will, entbrenne gegen ihn in diesem und im künftigen Leben! Der Erdkreis kämpfe wider ihn! Die Erde öffne sich und verschlinge ihn lebendig! In einer Generation werde sein Name zu nichte und verschwinde sein Gedächtniß von der Erde! Alle Elemente seien wider ihn! Seine Wohnung werde wüst! Aller entschlafenen Heiligen Verdienst verwirre ihn und zeige ihm schon in diesem Leben die Rache, die über ihm offen ist! Seine Söhne sollen aus ihren Häusern geworfen und vor seinen Augen in die Hände der Feinde gegeben werden, die sie vernichten!"

— [**Passender Name.**] „. . So, also heute, wo Sie den Adel erhielten, ist Ihnen die erste Tochter geboren?! Und welchen Namen geben Sie ihr?" — „Was für eine Frage? Natürlich Adel—heid!" Fl. Bl.

Amtliche Anzeigen.

7771] Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt die gesammte Einrichtung einer Spinnerei, bestehend aus Maschinen, Dampfkessel, Transmissionen, Schwungrädern, Heizrohren, 2c. 2c. im Gesammtgewicht von mehreren hundert Centnern zu verkaufen.

Angebote getrennt für Maschinenguß, Schmiedeeisen u. Metall (Kupfer, Messing 2c.) für je ein Kilo werden bis **zum 15. April cr.** entgegengenommen.

Besichtigung nach vorheriger Anmeldung gestattet.

Pr.-Eylau, den 28. März 1900.

Der Magistrat. Scharinger.

Verdingung.

7367] Die Erd- und Maurerarbeiten einschl. Materialien sowie Asphalt-, Zimmer-, Schmiede- und Eisen-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten zum **Neubau eines Kreis-Krankenhauses in Schwetz a. W.** sollen in einem Loose öffentlich verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Amtszimmer des unterzeichneten Kreis-Ausschusses zur Einsichtnahme aus.

Angebotstext und Bedingungen können gegen Erstattung von 3 Mark (Schreibgebühren) bezogen werden.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Eröffnungstermine

am 23. April 1900, Vormittags 10 Uhr

einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Schwetz, den 27. März 1900.

Der Kreis-Ausschuß. Grashoff. Landrath.

Das Pfarrgut Popowken

618 Morgen groß, nahe am Bahnhof Kahlbude und bei Danzig belegen, soll **vom 1. Juli d. Js. ab** auf 15 Jahre verpachtet werden. Der Lizitations-Termin findet daselbst **am 16. Mai**, Nachmittags 3 Uhr, statt. Die Bietungskaution **beträgt 500 Mk.**

Nieder-Prangenau, den 28. März 1900.

Der Kirchenvorstand. [7549

Holzmarkt

Holzverkauf Lonkorsz.

7682] Am **Dienstag, den 3. April 1900**, Vorm. 10 Uhr, kommen im Zaabel'schen Saale in Lonkorsz zum Ausgebot:

Aus Belauf Lonkorsz: Schlag Jag. 22 = 17 Birken mit 5,57 fm, 329 Kief. mit 384 fm. Aus Belauf Wonkopf: Durchforstung Jag. 52 = ca. 300 Kief. mit ca. 200 fm, 190 rm Kief.-Kloben. Aus Belauf Lindenberg: Durchforstung Jag. 60 = 72 rm Nutzknüppel, 144 rm Nutzreis. I. Kl., 196 rm Kief.-Kloben, 167 rm Knüppel. Aus Belauf Krottoschin: Durchforstung Jag. 136 = 241 Kief. mit 186 fm, 190 rm Kloben.

Der Forstmeister. Triepcke.

Oberförsterei Wilhelmsberg.

Am Mittwoch, den 4. April d. Js., Vorm. 10 Uhr, kommen im Moses'schen Gasthause zu Zbiczno zum Ausgebot: **Schutzbez. Zarosle**: Durchforstung Distr. 89: 40 Kiefernstangen I. bis II. Kl. **Schutzbez. Rosochen**: Wegeaufhieb: Distr. 130: ca. 60 Kiefern mit ca. 30 fm, ca. 50 rm Eichen-, Birken- und Aspennutzholz.

Brennholz aus den **Schutzbez. Rittelbruch, Zarosle und Rosochen**: ca. 400 rm Kiefern Kloben, Knüppel und Reisig

Der Oberförster. Schlichter. [7692

Oberförsterei Kosten.

Am **Freitag, den 6. April d. Js.**, Vorm. 10 Uhr, kommen in Taddey's Gasthof zu Ostaczewo zum Ausgebot: **Kielpin**: 240 Kiefern mit 120 fm, 24 Fichten mit 8 fm, 30 Kloben, 25 Knüppel, 10 Reiser I, **Erlengrund**, Durchforstung Jag. 80: 240 Kiefern mit 140 fm. Durchforstung Jag. 84: 50 Birken V. Kl., 50 Birkenstangen I. Kl., 600 kieferne Derbholzstangen, 500 Reiserstangen, 25 Eichenkloben, 20 kieferne Reiser I, 250 II. Kl.

Der Oberförster. [7694

Holzversteigerung in Peterswalde

am 7. April, Vormittags 10 Uhr.

Zum Ausgebot werden etwa kommen:

Brennholz: **Schönwerder**: 25 Kloben, 30 **Knüppel**, 120 Reisig II. **Barkriege**: 120 Kloben, 40 Knüppel, 20 Reisig I. **Neusorge**: 1500 Reisig II. **Peterswalde**: 500 Reisig II.

Nutzholz in größeren Loosen: ca. 550 Kiefern I. bis V. Kl. aus **Barkriege** (Jagen 163 u. 171) und **Prützenwalde** (Jagen 89a, 97), aus **Schönwerder**: 2 Stämme; 80 Stangen I, 74 rm Nutzknüppel (2 m lang) **aus Barkriege**; 800 Dachstöcke aus **Peterswalde**.

Der Verkauf des Nutzholzes beginnt nicht vor 12½ Uhr.

Der Königliche Oberförster zu Landeck. [7691

Oberförsterei Lindenberg.

Am **Dienstag, den 10. April, von Vormittags 11 Uhr ab** Holzverkaufstermin im Kruge zu Babilon. Es kommen zum Ausgebot: 1) Aus der Durchforstung Jagen 181a Belauf Pollnitz I ca. 556 Kiefern I./V. Taxkl. mit 216,59 fm. 2) Aus der Totalität der Beläufe Pollnitz I, Kupfermühl und Hohenkamp und vom Wegeaufhieb Jagen 232/241 Belauf Kupfermühl ca. 637 Kiefern der I./V. Taxkl. mit 404,96 fm. Ferner Brennholz nach Vorrath. [7693

Wer nimmt eine

Tigerdogge in Dressur?

Meldungen nur aus den Kreisen Thorn, Culm und Umgegend w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7689 durch den Geselligen erbeten.

Die Verlob. mein. Tocht. **Emma** m. Hrn. **Otto Schrang** ist aufgeh.
Bielsk, den 27. März 1900.
7732] **Nötzelmann.**

Schindeldächer

aus bestem, ostpr. rein. Tannenkernholz, aus eigenen groß. Waldungen, daher bedeutend billiger als jede Konkurrenz, fertige unter weitgehendner Garantie [8813

Zahlung nach Uebereinkunft. Lieferung der Schindeln franco nächster Bahnstation. Gefl. Aufträge erb. **S. Dinn, Tapiau.**

Verdingung.

7726] Die Lieferung eichener und kieferner Kant- und Schnitthölzer zur Unterhaltung der Weichselbrücke bei Thorn soll im Ganzen, oder jede Holzart für sich, vergeben werden. Verdingungstermin am 21. April d. Js., Vormittags 11¾ Uhr. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Die Bedingungen können während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen, auch gegen kostenlose Einsendung von 50 Pf. (nicht in Briefmarken) von da bezogen werden.

Thorn, den 26. März 1900.

Betriebsinspektion 1.

Königliches Gymnasium.

Da alle verfügbaren Räume des Gymnasiums mit Klassen belegt sind, sehe ich mich genötigt, um der Ueberfüllung der Klassen vorzubeugen, die Aufnahme **auswärtiger Schüler erheblich zu beschränken**. Die Prüfung und Aufnahme **einheimischer Schüler** findet bereits am **Sonnabend, den 7. April cr.**, von 9 bis 12 Uhr, im Konferenzzimmer des Gymnasiums, Börgenstrasse 1, statt, desgleichen die Prüfung und Aufnahme **der schon angemeldeten auswärtigen** Schüler.

Die Prüfung und Aufnahme **anderer auswärtiger** Schüler kann erst am **Mittwoch, den 11. April, von 9 bis 12 Uhr**, erfolgen, soweit der Raum es gestattet.

Schriftliche Anmeldungen und Abmeldungen sind möglichst bald — spätestens bis zum Freitag, den 6. April — bei mir einzureichen. [5788

Dr. Anger, Direktor.

Königl. Progymnasium zu Schwetz.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 19. April**, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet **Mittwoch, den 18. April**, vormittags, in der Weise statt, daß um 9 Uhr alle in die Vorschule aufzunehmenden gleichzeitig, von 11 Uhr ab die übrigen geprüft werden.

Bei der Anmeldung sind Tauf-, Impf-, Wiederimpfungsschein und, wenn bereits eine höhere Lehranstalt besucht worden ist, ein Abgangszeugniß vorzulegen, sowie Papier und Feder mitzubringen. [7670

Schwetz, den 30. März 1900.

Direktor Dr. Doempke.

Realschule Briesen

Westpreußen

mit wahlfreien altsprachlichen Kursen, bereitet zur **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung** oder bis zum **Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule** bzw. eines **Gymnasiums** vor. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 19. April**. Aufnahme neuer Schüler vor dem 3. und am 18. April. Kleine Klassen. Pension wird nachgewiesen. Auskunft ertheilt

7668] **Engler**, Dirigent.

Königl. konzessionirtes

Kindergärtnerinnen-Seminar

Königsberg i. Pr., Wallsche Gasse 7—10.

Die neuen Ausbildungskurse junger Damen zu Vorsteherinnen und Familienkindergärtnerinnen beginnen am 19. April. Anmeldungen nehmen entgegen [6700

Johanna Schilke.
Gertrud Koch.

Achtung!

Suche fleißige redegewandte Herren

für den Verkauf eines leicht absetzbaren Artikels **gegen gute Provision.** — Offerten unter **F. K. 1000** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg**, erbeten. [6006

Soll Mädchenliebe dich beglücken?

muss dich zuerst ein Schnurbart schmücken. Diese Zierde erhalten Sie jedoch nur allein durch Hepping's weltberühmtem Bartwuchsmittel „**APOLLONIA**". Wirkung wunderbar und überraschend. So schreibt z. B. Herr **O. H.** in **E.**: Ihr **Apol** Stärke II hat sehr gut gewirkt ich besitze jetzt einen **grossartigen Schnurbart** u. s. w. — **Ich garantire ausdrücklich für Erfolg.** — Preis pr. Dose Stärke I Mk. 2.—, Stärke II Mk. 3.—, in ungünstigen Fällen Stärke III Mk. 5.— Gegen Nachnahme od. Voreinsendnng des Betrages (Porto 30 Pfg.) Nur allein zu haben bei dem **weltberühmten** Haarspecialisten

FRIEDR. HEPPING, Neuenrade No. 131 i. Westf.

Achtung! Ich warne dringend vor solchen Händlern, welche mein weltberühmtes „Apollonia" ähnlich klingend nachahmen und meine Inserate fast wörtlich abschreiben. Mein Geschäft ist das grösste und älteste dieser Art am Platze und zahle ich entsprechende Belohnung demjenigen, der mirs Gegenteil beweist.

Nachdruck verboten!

Agenten oder Reisende

die Gastwirthe besuchen, können sehr ins Geld gehenden Artikel mitnehmen, für den

30 und 35% Provision

sofort nach Effectuirung der Waaren zahle. Off. u. G. O. 956 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [6970

Weißdorn

starke Waare, 100 St. Mk. 2—, 1000 St. Mk. 18,— empfiehlt die **Obstbaum- u. Rosenschule** von **Hüttner & Schrader, Thorn.** [7188

Zu kaufen gesucht.

7648] Gesucht wird regelmäßige

Butterlieferung

für Krankenhaus, ca. 12 Pfund wöchentlich, von Dominium der Prov. Posen od. Westpreußen. Angebote mit Proben zu richten an Frau Oberin Dyckerhoff, Gnesen.

5926] Größere Posten **Häcksel, Maschinenstroh und Heu** zum Pressen zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen mit Preisforderung unter L. M. 106 durch die Exp. d. Ostd. Presse, Bromberg, erb.

Oelfässer

kauft jedes Quantum und erbittet um Offerten mit Preisforderung [6989
S. Kirstein, Soldau Ostpr.

Saatkartoffeln

400 Centner Seed und 400 Ctr. Richters Imperator, gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7476 durch d. Geselligen erbeten.

Saaterbsen

mittelfrühe, kleine, 2 bis 3 To., tauft u. erb. bemusterte Offerten Dom. Gr.-Mierau bei Gardschau. [7659

Brennerei-Kartoffeln

kauft Gutsverwaltung Groß Jablau p. Pr.-Stargard. [7653

1500 bis 2000 m

gebrauchtes Feldbahngleis

wird gegen Baarzahlung zu kauf. gesucht. Nur Meld. mit Preisangabe finden Berücksichtigung.

Gefl. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5825 durch den Geselligen erbeten.

400 Centner [7662

Brennereikartoffeln

werden zu kaufen gesucht. Meld. nebst Preisangabe sind zu richt an Runowo-Mühle Kr. Wirsitz

7671] Zu kaufen gesucht ein

alter Speicher

zu ca. 10000 Ctr. Getreide, zum **Wiederaufbau** geeignet. Meld. mit genauer Beschreibung und Preisangabe sub **J. U. 6008** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Saat- u. Speise-Kartoffeln

kaufe i. prima Waare geg. sofortige Kasse u. bitte um äußerste Offerte.
4508] **Arno Roß, Tilsit.**

Ringfreien

Spiritus

kauft für die nächste Kampagne jeden Posten auch zu festen Preis.

Markus Henius,
Spritfabrik, Thorn.

7497] Gesucht einige schöne Alleebäume

Linden und Kastanien

und größere Zahl

Ebereschen.

Meldungen mit Größe und Preisen an
Dom. Gr.-Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof.)

7710] **Ca. 50 Ctr.**

Kuhheu

kauft und bittet um Offerte K. Mierau, Brauereibesitzer Neuenburg Westpr.

Geldverkehr.

3000 Mark

auf ein Kruggrundstück, Kreis Graudenz, erstst., zum 5. April d. Js. zu cediren ges. Meld. unt. **Nr. 215 J. K.** postlagernd Marienwerder. [7736

Hypotheken zur 2. Stelle zu 5½%

***goldsicher**, vom Besitzer in Graudenz gesucht über*
Mk. 10000, zwei × 12000, 15000, 20000, 25000 und 40000.

Angebote von Selbstverleihern oder Vermittlern erbitte briefl. unter Nr. 7531 durch den Geselligen.

3000 Mk.

auf ein Grundstück in der Stadt, hinter 12000 Mk. Bankgeld, zu sogleich gesucht. Feuerkasse. [7638
Meld. an Klockow, Czersk.

45000 Mark

Hyp.-Darlehn gesucht auf Rittergut hinter 234500 Mk. Landschaft. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7250 durch den Geselligen erbeten.

Es werd. auf ein Mühlengut zur ersten Hypotheken-Stelle

36000 Mark

aufzunehmen gesucht. — Taxe 132540 Mark, Feuerversicherung 50000 Mark. Meldungen werd. brieflich mit d. Aufschr. Nr. 6435 durch den Geselligen erbeten.

5708] **21000 Mark** werden auf sichere Hypothek gesucht. Gefl. Angebote unter **A. F.** an die **Thorner Presse in Thorn erbeten.**

Für die Preussische Central-Bodencredit-Act.-Ges. zu Berlin vermittele ich als deren Vertreter provisionsfrei erststellige, unkündbare [6813

Hypotheken-Darlehne

zu zeitgemässen Bedingungen.

Oscar Böttger
Marienwerder Westpr.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt. coul. i. jd. Höhe. Rückp. Salle, Berlin S. O. 16.

Heirathen.

Kath. Dame, v. hübsch. Fig., ang. Aeuß., a. gut. Famil., häusl. u. wirthsch. erzog., m. e. s. g. Ausst., s. d. Bekanntsch. e. Herrn ge etzt. Alters u. bieder. Charakt. zwecks

Heirath.

(Ww. n. ausgeschl.) Nur ernstgem. Meld. u. 7747 d. d. Gesellig. erb.

Wohnungen.

Balkonwohnung

1 Tr., 4 Zim., reichlich. Zubeh., Wasserltg., Ausguß, sof. z. verm., April z. bez. Dux, Culmerstr. Nr. 74.

In einem lebhaften Dorfe, Kr. Culm, ist, mitten im Dorf gelegen, ein gut eingeführter

Laden

pass. zu jed. Geschäft, von sofort zu verpachten, verkaufen nicht ausgeschlossen.

Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7686 d. d. Gesell. erb.

Culm Wpr.

7675] Ein der Neuzeit entsprechend umgebauter

großer Laden

mit 3 Meter breitem Schaufenster, nebst angrenzender Wohnung und mehreren großen Nebenräumen, seiner vorzüglich. Lage wegen für jede Branche sich eignend, ist in meinem Hause, Graudenzer Straße 30, von sogleich zu vermiethen.

Moritz Simon.

Strasburg Wpr.

Herrschaftliche Wohnung

bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. Zubehör nebst einem Gärtchen, auf Wunsch auch Pferdestall und Wagenremise, ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen.

G. Ebert, Strasburg Wpr.

Osterode Opr.

Vom 1. April od. spät. sind in frequenter Lage **zwei Läden**, evtl. m. Wohn., z. jed. Gesch. pass., zu verm. Gefl. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7784 d. d. Geselligen erbeten.

Bromberg

Bahnhofstr. 33, ein Laden, 2 Stub., Küche, zu jedem Geschäft passend, sofort zu vermiethen. Zu erfragen Schliep's Hotel, Bromberg. [6608

Wongrowitz.

In meinem hier in der frequentesten Straße belegenen **Hausgrundstück** ist ein [7704

Laden m. Wohnung

große Kellerräume, zu jedem Geschäft sich eignend, namentlich auch für eine Bäckerei, vom 1. Mai d. Js., auch später, zu vermiethen. Abraham Hirsch.

Stolp i. Pom.

In vorzügl. Geschäftsgegend ist in neuerbautem Hause

1 Eckladen

mit oder auch ohne Wohnung zu vermiethen. Gas- u. Wasserleitung im Hause. Gefl. Meldungen u. F. J. an die Geschäftsstelle der „Stolper Post", Stolp i. Pom., erbeten. [6653

Pension

Pension f. höh. Schül. z. Ostern frei b. Frau Superintendent Dr. Woysch, Danzig, Fleischerg. 93.

7677] Knaben, welche in Thorn Schule besuchen, finden

gute Pension

bei Maria Kugler, Thorn, Neust. Markt 24 III.

Pension [7763

für einen Obersekundaner gesucht. Offerten an Amtsgerichtsrath Sperber, Schwetz a. W.

Sämereien.

Erbsen

zu Saat- und Deputatzwecken, offerirt billigst [6988 S. Kirstein, Soldau Ostpr.

6897] 20 Tonnen

Chevalier-Gerste

feine Saatwaare, verkauft zu 130 Mk. pro To. ab Weißenburg Dom. Targowisko b. Löbau Westpreußen.

Seradella

letztjähriger Ernte, verkauft Dom. Kamlau b. Lusin.

Prof. Maercker-Kartoffeln

offerirt zur Saat [7548 Dominium Nawra.

Seradella

Garantie 1899er Ernte, offerirt billigst, auch in kleineren Posten S. Kirstein, Soldau Ostpr.

Kaiserkrone

ertragreichste, wohlschm. Frühkartoffel, 10 Pfundkolli 1,75 Mk., franko Dampf-Molkerei Kommerstein Wpr.

Runkelrübensamen.

Empfehle in frischer Ernte

Garantie für Echtheit und hohe Keimkraft.

Oberndorfer, runde, gelbe, beste Pflanzrübe und für schweren Boden.

Eckendorfer Riesen, Walzen, gelb u. roth. Allbekannte Sorte mit hohen Erträgen.

Mammoth, rothe, lange Riesen. beste f. tiefgründigen Boden, sehr haltbar.

Vauriac, gelbe, lange Riesen. Ebenso ertragreich wie Eckendorfer, doch besser haltbar. Jede Sorte 50 Ko. Mk. 45. 1 Ko. Mk. 1. 1 Postpack. 9¾ Pfd. frc., Mk. 5.

Zuckerhirse, echte, hellbraune Specialität, besser als Mais, 50 Ko. Mk. 16, 1 Ko. 50 Pfg., Postpack. frc. Mk. 2.50.

Bei Nachnahme gebe 5% Rabatt.

Ausführlicher Catalog gratis u. frc.

H. G. Trenkmann Nachf.,

Sameneulturen

Weissenfels a. S.

Inländischen Rothklee Anderbecker Saathafer

verkauft Gutsverwaltung Groß Jablau p. Pr.-Stargard. [7652



langjährige, sorgfältige Züchtung, ertragreichste, gegen Dürre widerstandsfähigste Runkel. Angebaut mit Samen 600 Morgen.

Beseler-Hafer (Anderbecker)

1 Ctr. 11 M., 20 Ctr. 200 M.

Kartoffeln

60 Sorten.

Märcker, Schwan, Hannibal, Phöbus, Zawisza, Max Eyth

100 Ctr. à 2,50 Mk.,

Hammerstein, SchulzLupitz, Hero, Wohltmann

100 Ctr. à 3,50 Mark.

v. Arnim,

Criewen b. Schwedt a. O.

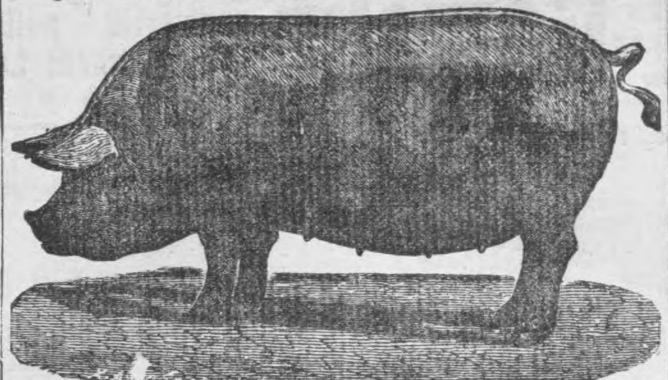
7680] In Trankwitz b. Budisch Westpr. ist

Anderbecker Saathafer

in reiner, schwerer und heller Qualität verkäuflich. Preis pro Tonne 140 Mark in Käufers Säcken frei Bahnhof Troop geg. Nachnahme. Probe ist im Komtor bei Herrn F. Schoenemann, Danzig, ausgestellt.

Gelegenheits-Kauf!

Wegen Ueberfüllung der Stallungen werden



200 Sauen

der großen weißen Edelschweine im Alter von 3 bis 12 Monaten **10 pCt. unter Prospektpreis sofort abgegeben — Prospekt gratis u. franko.**

Ed. Meyer, Domänenrath, Friedrichswerth bei Gotha. [1551

6312] Zur Saat empfehle: 1) **Heines ertragreichsten Hafer,** 17 Ctr. pr. M, trieurt, à 150 Mk. p. T. 2) **Carter's first croop,** weiße, frühe Erbse, 12 Ctr. p. M., à 180 Mk. p. Tonne. Rittergutsbesitzer Flemming, Kl.-Malsau, Kr. Dirschau.

Prima Rothklee seidefrei, Mk. 65 per Ctr.,
Sekunda Rothklee Mark 56,
Tertia Rothklee Mark 50 und 46,
Pa. seidefr. Weißklee Mark 40,
Sekunda Weißklee Mark 32.
Prima seidefr. Schwedischklee Mark 62, Sekunda Mk. 45,
Kleeabgänge Mk. 6,
Thymothee Mark 18,
Gelbklee Mark 18,
vorjähr. Wundklee Mark 35,
Luzerne Mark 50,
Seradella Mark 5 p. Ctr.,
Anderbecker- und Schwanenhafer Mark 7, [6805
Wicke Mark 5,50 bis 6,
blaue und gelbe Lupinen
Sommerweizen
Erbsen

billigst, offerirt franco Bahn hier Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Frisch. Gelbklee

in Hülsen, mit engl. Reygras, offerirt à Mk. 9 per 50 Kilo Saaten-Geschäft [5872 B. Hozakowski, Thorn.

Prof. Maercker.

7643] Offerire 800 Ctr. Kart. Prof. M., durchweg gross gerathen Kaufe 400 Ctr. Futterkartoffeln.

C. Strumpff, Grzywna bei Culmsee.

5094] **Saat- u. Speisekartoffeln, Maiskeimmelasse** off. Wilhelm Werner, Posen, Wilhelmplatz 2, Telephon 403.

6979] Gutsverwaltung Neuenburg Wpr. verk. zu **Saat-** und **Esszw** in handverl. Besch. ab Bahnhof Hardenberg folgende Kartoffel-Sorten: **Paulsens Juli, frühe Rosen, Weltwunder, kleine Blaue, blaue Riesen, Aspasia, Simson, Professor Maercker** (kleine Knollen vom Sandboden), **Daber** und **Magn. Bonum.**

Viehverkäufe.

1 Paar russ. Jucker

(Rappen-Paßpferde), Preis 700 Mk., und ein eleganter, offener

Kutschwagen

Pr. 400 Mk., verk. Holm, Gr.-Bartelsee b. Bromberg. [7558

Eine braune Stute

4jährig, 1,70 m groß, eine schw.

Stute

6jähr., 1,68 m groß, beide zugfest, verkauft Ott, Df. Schwetz, Kreis Graudenz. [7727

2 Arbeitspferde

verkäuflich bei [7491 Klatt, Gr.-Lunau.

7519] Eine

Goldfuchsstute

1[8] groß, 7 Jahre alt, mit ganz hervorragendem Gangwerk, ein- und zweispännig gefahren, auch geritten, steht, weil überflüssig, preiswerth zum Verkauf.

E. Rohrbeck, Gr.-Gartz per Pelplin.

Auf Wunsch auf Bahnhof Pelplin zu besichtigen.

7344] Verkaufe br. W., 12 J., 8", fromm, ohne Untugend, gut geritten, sicher bei Truppe, unter Dame und im Wagen. Für älteren Herrn, Inspektor, geeign. 900 Mk. Hauptmann Lemelson, Dt.-Eylau.

7307] Ein Paar

Doppelponnies

Rappen, 10 Jahre alt, eine Siederslebener 9" breite

Drillmaschine

eine Zimmermann'sche 6" breite

Drillmaschine

eine Laas'sche

Hackmaschine

6" breit, verkauft, weil überzählig, billigst Dom. Rucewo, Post und Bahn Güldenhof, Provinz Posen.

„Geheimrathssohn"

brauner Wallach

4 Jahre, fast 6 Zoll, gut angeritten, steht zum festen Preise von Mk. 1600 zum Verkauf in Dom. Charlottenwerder 7508] per Rosenberg Westpr.

Zwei Ochsen und ein Schwein

stehen zum Verkauf in Gut Lontzig, Kreis Ortelsburg.

20 hoch- und niedertragende schwarzbunte [4725

Sterken

stehen zum Verkauf bei Gutsbesitzer Peters, Rudwangen per Rastenburg Ostpr.

Absatzferkel

der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407



Sprungfähige

Yorkshire-Eber

Thierärztl. Lorenz geimpft.

v. Winter - Gelens - Culm.

7518] Ein schw.

Bronceputer

2jährig, 10 Mark, verkauft Dom. Kressau bei Melno.

Noch einige [7661

Plymouth-Hähne

offerirt zur Zucht, pro Stck. 5 Mk. excl. Porto

Luise Maercker, Rohlau b. Warlubien.

Dominium Wroniawy, Prov. Posen, verkauft [7057

Bruteier

Langshan, Minorka, Ramelsloher und **gelbe Italiener,** per Dtzd. Mk. 2,50.

7709] **Frl. Wichert.** Gut **Neuenburg Wpr.** verk. p. Nachnahme u. Werthang. (Verp. in Postkist. pro Dtzd. 0,50 Mk.) **Bruteier** von blutsfremd. rasser. Stämm. **Ia Langshans, Pecking-Enten,** Paar w. geh. Perlh. à Dtzd. 3 Mk., **Am. Bronzeputen, Ind. Laufent.** à 5 Mark, **Langsh. × Plym. Rock** à 2 Mk. — Lieferungen nach dem 1. resp. 15. Juni 25 pCt. resp. 50 pCt. billiger.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Hausverkauf.

7584] Mein in Pr.-Stargard, Wilhelmstr. 5, geleg. Geschäftsgrundstück mit massiv. Hinterhs. u. hoh., gewölbt. Keller, versehen mit Wasserleitung, Gas u. Kanalisation, ist verkäufl. Nur Reflektanten erh. Auskunft. Frau Julie Kretschmer, Pr. Stargard.

Bromberg, Bahnhofstraße, zu verkaufen **Eckgrundstück,** 43 m Front, mit e. Gesammtfläche v. ca. 1900 qm, wovon 400 qm im Hintergrunde bebaut sind. Meld. unter **A. Z.** an die Inseraten-Annahme des Geselligen in **Bromberg** erbeten. [5695

Mein

Geschäftsgrundstück

steht Fortzuges halber sofort sehr billig zum Verkauf. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7591 durch d. Geselligen erb.

Flottgehende Gastwirthschaft

mit mehreren neuen Gebäuden, Saal u. feinst. Einricht., 27000 Mk. Feuerversicher., einige Morg. Weizenacker, Wiese und Garten, 10- bis 12000 Mk. Anzahl., verk. nur bill., weil etw. ander. übernehmen muß. Meldung. unt. Nr. 7463 d. d. Ges. erbeten. [7463

Ich beabsichtige sof. m. gutgeh.

Bäckereigrundstück

nebst Miethswohn., in lebhafter Gegend, billig zu verk. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7409 durch den Gesell. erb.

Sichere Existenz.

7174] Mein am Markt befindliches Grundstück, worin seit mehr als 60 Jahren ein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft betrieben wird, sich ebenfalls zu einem Waarenhaus vorzüglich eignen würde, weil solches am Platze noch nicht existirt, beabsichtige ich vom 1. Juli resp. 1. Oktober d. J. wegzugshalber günstig zu verkaufen oder zu verpachten.

Rosalie Lachmann, Labischin.

In einer größeren Provinzial- und Garnisonstadt ist eine

Gastwirthschaft

von sofort zu verpachten oder auch zu verkaufen unter günstigen Bedingungen. Tanzsaal vorhanden.

Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 7370 durch den Geselligen erbeten.

5417] Gastwirthschaft verkauft sof. Auskunft postl. Neustettin 28. Rückporto beifügen.

6288] Verk. sofort in lebh. Garnison- u. Gymnasialstadt in O.-Schles. mein 60 Jahre in der Familie befindliches

frequ. Hotel I. Ranges

mit Saal und Garten, einschl. kompl. Inv. Pr. 60000 Mk., Anz. 12- bis 18000 Mk. Auskunft erth. unter **H. 33** Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Ein gutes Putzgeschäft

mit schöner Ladeneinrichtung, ist umständehalber sofort billig zu verkaufen. Meldung. u. M. W. 110 postl. Thorn erbeten. [7263

Das 40 Jahre in meinem Besitz befindliche, an Bromberg grenzd. u. theils zwisch. Chaussee u. Braheflußbeleg., zur Ziegelei u. andere Fabrikanlag., auch z. Parzellirung gut geeign. **Grundstück** v. 86 Mrg. ist altershalb. billig zu verkaufen. Gute Gebäude, Inventar u. reichliche Erntevorräthe vorhanden.

Feblauer, Kl.-Bartelsee.

Molkerei-Verkauf.

Wegen Verkaufs meiner Milchproduktion nach Danzig stelle ich meine [7684

Dampf-Molkerei

zum Verkauf. Selbige ist nur ca. 1½ Jahre im Betriebe gewesen und besteht aus neuer Lanz'scher ca. 4-pferdiger Lokomobile nebst Balance-Centrifuge, Transmission, Butterfaß, Butterkneter, Milchpumpe, Dampfleitung mit Rippenheizrohren und sämmtlichen dazu gehörigen Molkereigeräthen.

E. Wannow, Trutenau, Bahnstation Praust.

Wegen Krankh. d. Besitzerin ist eine **Musikalienhandlung** zu verkaufen. [7734 Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7734 durch den Geselligen erbet.

7259] Kreis Marienwerder Wpr. ist ein klein., sehr ertragr.

Gut

mit vorzügl. milden Weizen- u. Rübenboden, sehr schönen Gebäuden u. Inventar u. ganz besonders günst. Leuteverhältnissen, mit ca. 25000 Mk. Anzahlung zu verk. Meld. mit der Aufschrift Nr. 7259 werd. d. d. Gesell. erb.

Färberei.

Wegen Aufgabe des Geschäfts wird einem jungen, strebsamen Färber m. etw. Verm., Gelegenh. gegeb., sich i. ein. kl., lebh. Stadt Ostpr., mit Bahn- u. Wasserverbindung, selbständig zu machen.

Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7011 d. d. Ges. erbet.

Mein Grundstück

96 Morg., durchw. Weizenboden, m. Invent. u. gut. Gebäud., 3 Kilom. v. Jablonowo entf., bin ich willens zu verkaufen. [7025 Chr. Manke, Bukowitz bei Jablonowo.

Sichere Brodstelle.

7408] Ein gutes Geschäft mit großer Kundschaft ist krankheitshalber p. bald z. verk. Meld. u. **H. T. 1** postl. Danzig.

Gutsverkauf!

6259] Das Rentengut **Pregelswalde** Nr. 39 (Falkenhorst), Kreis Wehlau, rund 53 ha groß, mit 154,62 Thaler Grundsteuerreinertrag und 345 Mk. Gebäudesteuernutzungswerth, ist **sofort** zu verkaufen. Das Gutsareal besteht aus ca. 41 ha Acker, 6,3 ha Holzung, 3 ha Wasser, 1 ha Garten und 0,5 ha Hofraum. Das Gut hat eine gute Lage in der Nähe der Chaussee Tapiau-Friedland. Die Entfernung zur Bahnstation Tapiau beträgt ca. 5 km.

Tüchtigen Landwirthen mit ausreichendem Vermögen werden äußerst günstige Bedingungen gestellt.

Etwaige Bewerber erhalten nähere **Auskunft bei der Spezialkommission I,** hierselbst, Hintertragheim Nr. 8c, II.

Oertliche Auskunft ertheilt der **Gutsverwalter Reidenitz** in Pregelswalde.

Königsberg, den 17. März 1900.

Der Spezialkommissar Gaj, Oekonomiekommissar.

Geschäfts-Verkauf

Mein im besten Betriebe befindliches, erstes

Manufakturw.-Geschäft

am Platz, in einer lebhaften Stadt Westpreußens mit dicht bevölkerter Umgegend, beabsichtige ich nebst Hausgrundstück zum 1. Juli — 1. September unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vorjähriger Umsatz über 150 Mille. Fr. Meldungen werden brie . unter Nr. 7738 durch den Geselligen erb.

Verkaufen, Vertauschen, Verpachten

muß ich meine **Wirthschaft,** da ich anderer Unternehmungen weg. meinen Wohnort ändern muß. Meldungen werden brfl. mit der Aufschr. Nr. 7628 d. d. Ges. erb.

Ein Gut

490 Mg., 1/5 Wiese, 1/5 Schonung, 3/5 g. M.-B., 1 Ml. Ch. z. Bahn, Fischerei-Anth. an 1000 Morg. gr. See, eig. Jagd, verkaufe bei 18000 Mk. Anzahlung. [7621 Otto, Malschöwen b. Jedwabno.

Mein Grundstück

von ca. 140 Morgen Land und Wiesen, etwa 1½ Kilometer von Haltestelle Selchow, Gebäude u. Inventar in gutem Zustande, beabsichtige ich wegen Todesfall unter günst. Beding. zu verkauf.

Friedrich Gerntholz, 7735] Selchow, Kr. Filehne.

Gut gehendes

Möbeltransport- u. Lastfuhrgeschäft

in größ. Industriestadt, Vorort Berlins, ev. mit Landwirthsch., billig verkäufl., auch Landwirthen mit ca. 15000 Mk. sehr z. empf. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7253 durch den Ges. erb.

Meine beiden Geschäftshäuser

am Markte, in denen sich 2 große Geschäfte — ein Manufaktur- u. ein Herren- u. Damen-Konfektionsgeschäft — **befinden,** beabsichtige ich unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkauf.

Marcus Goetz, Briesen Wpr. [7724

7673] Wegen Todesfall ist in Wormditt ein zweistöckiges

Wohnhaus

nebst massivem Stallgebäude u. 1 Morgen Ackerland unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Rentier Schönsee in Wormditt.

7627] Weg. Uebern. des elterl. Grundstücks ist eine sehr rentable

Bockmühle nebst Wohnhaus

mit flott. Mehlhandel, zu verk. Auskunft ertheilt R. Reichert, Jascherrek b. Czerwinsk.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Die in der Stadt Kamin Westpr. belegene, im Betrieb befindliche [8527

Wassermühle

mit genügender Wasserkraft, soll **am 21. April d. Js., Vormittags 9 Uhr,** vor dem Kgl. Amtsgerichte zu **Zempelburg** zwangsweise versteigert werden.

Zu der Mühle gehört eine **Landwirthschaft,** ca. 150 Morg. groß. Turbinen und Walzenstuhl sind vorhanden.

Zur Uebernahme würden 10- bis 15000 Mark genügen. Kamin hat Bahnhof und eine getreidereiche Umgegend.

Nähere Auskunf ertheilt **J. Tuchler** in **Konitz.**

Hausgrundstück mit Bauplatz

Culmerstraße gelegen, mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7523 durch d. Geselligen erbeten.

Freiwillige Auktion

meines gr. Stadtgrundstückes Inowrazlaw, Bahnhofstr. 54, am 23. April cr., Nachm. 2 Uhr.

Größe 0,22,35 ha. Gebäudesteuer-Nutzungswerth 5483 Mk.

Versteigerungs-Bedingungen sind bei meinem Beistande, Kaufmann **Feodor Schmidt, Inowrazlaw,** zu erfahren, auch im Termine selbst einzusehen.

Kauflustige ladet ein [7618 **Frau Marie Zwanzig, Inowrazlaw.**

E. Besitz. m. 76 Mrg. Weizenb., neuen Geb., wov. Wohnh. u. Stall massiv, reichl. Invent., unweit d. Chauss. u. eines Bahnhofes, soll billigst bei 6000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Näh. Ausk. erth. Fischer, Kl.-Rehwalde b. Ostrowitt, Kr. Löbau.

Krankheitshalber möchte ich

meine Abbauwirthschaft

bestehend aus 72 Mrg. pr. Land, die Hälfte Weizenboden, sehr schöne Wiesen, eine halbe Meile vom Bahnhof Schlobitten, mit lebendem u. todtem Inventarium sobald als möglich verkaufen.

C. Weil, Besitzer, Luxethen b. Schlobitten. [7733

Aufgepaßt.

Verkaufe wegen Betheiligung an einem and. Unternehm. mein nachweislich gut gehend. Delikatessen-, Kolonial-, Wein-, Wild-, Stahl-, Stab- und Eisenwaaren-Geschäft in bester Lage einer Garnisonstadt, gute Gebäude, großer Hof und Garten. Jährl. Umsatz ca. 80000 Mark, Preis 60000 Mk., Anzahl. 20000 Mk. Meld. werd. br. m. d Aufschrift Nr. 7410 d. d. Geselligen erbet.

Grundstück oder Wassermühle

wenig belastet, zu kaufen gesucht oder auf g. Hausgrundstück zu vertauschen, bei Anzahlung bis 30000 Mk. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7650 d. d. Geselligen erbeten.

Landgüter jed. Größe, auch zu parzell., werd. m. genüg. Anzahl. für gut. Käufer sof. ges. Falls Häuser in Zahlg. genomm. w., k. baar Geld zugezahlt werd. M. Rudnicki, Bromberg, Schleinitzstr. 3.

Pachtungen.

Gutgeh. Gasthof mit ca. 3000 Mk. zu verpachten. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7750 durch den Gesell. erb.

Sehr gute **Restauration** per sofort billig zu verpachten durch M. Rudnicki, Bromberg, Schleinitzstr. 3. [7740

7753] Alte, gangbare, sehr bequem einger. **Bäckerei,** nahe d. Markt gel., v. 1. Okt. zu verpachten. Näh. b. B. Grandt, Marienwerder, Schmale Str. 11.

Gasthaus, neu, mass, einz. a. Orte, Schule a. Orte, Gartenl., sof. z. verp. Pacht 400 M. j. d. Jasnoch, Post Kleschkau, Bahnst. Pischnitz. Briefmark. erbet. [7751

Achtung!

Meine seit 20 Jahren mit best. Umsatz in gutem Betriebe stehende **Bäckerei** ist krankheitshalber von gleich anderweitig zu verpachten u. wollen sich Pächter bei mir melden. [7632

Welnau, Kreis Gnesen. O. Freier, Hotelbesitzer.

Gut gangb. Bäckerei

in groß. Dorfe (Bahnstat.) unter günstig. Bedingungen verpachtet A. Zebrowski, Biessellen.

Eine Schlächterei

nebst Schlachthaus und voller Konzession ist an einem großen Schießplatz von sofort zu verpachten. Meld. werden briefl. u. Nr. 7757 d. den Geselligen erb.

Molkerei-Pacht

täglich 500 bis 1000 Ltr., ist sofort zu verpachten. [7754 Bansen, Landeck Westpr.

Ein 3 stöckiges, im guten baul. Zustande befindl. **Hausgrundst.** in Thorn, 5 Fenster Front, durchweg gr. Räumlichk., gr. Hof, Stallung u. Einf., sehr geeign. z. fein. Restaurant od. Hotel, da die I. u. II. Etage sich mit wenigen Kosten zu 16 b. 18 Fremdenz. herst. lass., ist vom 1. Oktbr. d. Js. zu verp., auch ist das Grundst. pro sw. zu verk. Reflekt. bel. ihre Adr. u. **H. F. 4329** postl. Thorn I einzusend.

Meine Schlosserei

welche ich 36 Jahre mit gutem Erfolg betrieben habe, bin ich willens, bill. zu verpachten resp. zu verkauf. Näh. Schlossermstr. Teutichbein, Neustettin. [3235

Mein Krug

ist in Folge Todesfalles in der Familie des jetzigen Pächters sofort zu verpachten. Otto Buschkowski, Klein-Grabrau bei Marienwerder Westpreußen. [7600

Ein Garten

wird zu miethen gesucht. Meld. werden briefl. m. der Aufschrift **Nr. 6758** durch den Gesell. erbet



Bekanntmachung.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß uns **die Vertretung für Thorn und Umgegend** des so sehr beliebten und von bedeutendsten Vertretern der Gesundheitspflege empfohlenen [2798

Pilsner Bier

aus dem

Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen

(gegründet 1842)

übertragen wurde, und bitten höflichst, geschätzte Aufträge auf **Gebinde** (1/1, 1/2 und 1/4 Hektol.), sowie auf **Syphons und Flaschen** an uns gelangen zu lassen.

Das Bier des **Bürgerlichen Bräuhauses** in Pilsen ist der **Urquell** aller Pilsner Biere, auf dessen **Güte, Reinheit** und **Bekömmlichkeit einzig und allein der Weltruf des Pilsner Bieres beruht.** Um sich vor Täuschungen oder Nachahmungen zu schützen, empfiehlt es sich, bei Besuch von Restaurants (mag deren Ausstattung noch so vornehm sein) und bei Ankauf von Syphons und Flaschen, welches als Pilsner empfohlen wird, ausdrücklich zu fragen, **ob es auch Pilsner aus dem Bürgerlichen Bräuhause in Pilsen ist.**

Ferner sind wir General-Vertreter des

Bürgerlich. Brauhaus in München

(Münchner Bürgerbräu)

und der

Bierbrauerei zum Augustiner, München

(Münchner Augustinerbräu.)

Wir empfehlen diese Biere in Fässern von 10 bis 100 Liter, Syphons und Krügen in bekannter vorzüglicher Qualität.

Hochachtungsvoll

Plötz & Meyer, Bier-Versandt-Geschäft, **Thorn,** Fernsprech-Anschluß 101.

Das solideste Fahrrad ist: [8656

„Wanderer"

Verkaufsstelle: **L. Kolleng, Graudenz.**



Möbel-Fabrik

BROMBERG

Specialität:

TEPPICHE — STORES — GARDINEN

zu äusserst billigen Preisen.

PERMANENTE

Ausstellung

kompletter Wohnungseinrichtungen.

Zeichnungen und Preise stehen kostenlos zu Diensten.

VERKAUFSRÄUME:

Friedrichstrasse 24.



Fabrik & Kontor:

Schwedenstr. 26

Gebr. Stützke's

Preuß. Torfpreßmaschine.



Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte **Torfpresse Mod. 1890** bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollst. Garantie der Haltbarkeit u. Leistungsfähigk. als die **beste aller existirend. Torfpressen,** die nicht durch Dampf betrieben werden, zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere **vielfach verbesserten Dampftorfpressen,** Leistg. bis 60000 Törfe pro Tag. **Mehrere Tausend Pressen in Betrieb.** 1896

Gebr. Stützke Nachf.

Eisengieß. u. Maschinenfabrik

Lauenburg i. Pomm.

Flobert-Gewehr

(Vogelflinte)

ganze Länge 75 cm, mit Patronenauswerfer polirtem Nussholzschaft, blankem Lauf, Cal. 6 mm, p. Stück Mk. 6.— per Nachn.



Kugelpatronen p. 100 Stck. M. —.70 Pf.
Schrotpatronen „ „ „ „ 1.70

Haupt-Catalog, ca. 1500 Abbildungen unserer Waaren, gratis und franko. [3261

E. von den Steinen & Co., Wald bei Solingen No. 62,

Stahlwaarenfabrik und Versandgeschäft.

Herren-Anzug-Stoffe

Sommer-Ueberzieher-Stoffe, Sommer-Loden-Stoffe

Schwarze Strich-Kammgarne und Tuche.

Unübertroffen grosse Auswahl neuer Muster, Farben und Gewebe in vorzüglichen, gediegenen Qualitäten zu wirklich allerbilligsten Preisen.

Etablissement

A. Volkmer Kauf- und Versandhaus Frankenstein Schl.

Reichhaltige Muster-Kollektionen versende auf Wunsch umgehend portofrei! Waaren im Werthe von 20 Mk. an franko! [4744

Neu! Für nur 10 Mark! Neu!

versende ich die allerneueste **Amoretten-Drehorgel** mit 5 der populärsten Musiknotenblättern, ca. 30 cm lang, 23 cm breit und 18 cm hoch. Dieselbe ist allgemein beliebt, sehr dauerhaft und schön gearbeitet, hält jahrelang, eignet sich durch ihren lauten Ton zur Unterhaltung ganzer Gesellschaften. Mittelst auswechselbaren Notenscheiben spielt man hunderte der neuesten Musikstücke und Choräle auf derselben. Versand 14 Tage zur Probe gegen Nachnahme nur allein von der Musik-Instr.-Fabrik **Heinr. Suhr Neuenrade 344 (W.)**

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede,

offeriren zur Frühjahrsbestellung zu billigsten Preisen und günstigsten Zahlungs-Bedingungen **landwirthschaftliche Maschinen u. Geräthe aller Art,** speziell:

Rud. Sack's Schubrad-Drillmaschinen,
Löffel-Drillmaschinen ohne Wechselräder, „Patent Melichar",
Saxonia-Normal-Drillmaschinen von Siedersleben,
Breitsäemaschinen und Kleekarren,
Düngerstreu-Maschinen, „Patent Pfitzner und Patent Kuxmann",
Rud. Sack's Tiefkultur- und Universal-Pflüge
Normal-Pflüge „Patent Ventzki",
Champion-Feder-Kultivatoren,
Grubber, Eggen und Walzen aller Art,
Neueste Rübenwalzen mit Croscillringen,
Kartoffel-Pflanzlochmaschinen, Jäte- u. Häufelpflüge,
Saat- und Kartoffel-Eggen,
Rüben-Hackmaschinen 2c. 2c. [7231

Prospekte und Preislisten frei.

3000 Mark Belohnung!



Am 13. December v. Js. wurden uns allein über **1100 Stück Zithern** bestellt und zahlen wir obige Belohnung jeder hiesigen **Konkurrenzfirma,** die uns nachweisen kann, daß ihr jemals die gleiche Anzahl von diesen Instrumenten bis dahin an **einem einzigen Tage** bestellt worden ist. Es ist dieses wohl der **beste Beweis** für die Güte unserer Instrumente und den **bedeutenden Umfang** unseres Geschäfts. Unsere Harmonikas mit gesetzlich geschützten Neuheiten sind unübertroffen, stark u. solide gebaut und kosten mit sämmtlichem Zubehör mit 10 Tasten in garantirt **2chörig** nur noch **4½ Mk., 3chörige 6 Mk., 4chörige 7½ Mk., 6chörige 11½ Mk., 2reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9½ Mk., mit 21 Tasten 10 Mk. Sämmtliche Instrumente mit **Zitter-Register** und vollständigem **Tremolando-Zitter-Apparat** in allerbester Ausführung **50 Pfg.,** oder mit vorzüglicher **Glockenbegleitung 30 Pfg.** extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 60 Pfg. Schule gratis. **Kein Risico.** Umtausch oder **Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Bestellen Sie stets zuerst gratis u. franko unsere Preisliste, wenn Sie noch nicht überzeugt sind, bei uns thatsächlich am besten und billigsten zu kaufen.

Herfeld & Comp., Neuenrade (Westfalen).

Thatsächlich größte Harmonika-Fabrik am Platze.



Energ. Vertr. überall in Ost- u. Westpr. gesucht.

Großes Lager aller landwirthschaftlichen Maschinen. 1304]



Mähe-Maschinen für **Gras, Klee und Getreide,** sehr beliebtes, dtsch. Fabrikat, aus der Fabrik W. Siedersleben & Co., Bernburg.

Neueste Milchschleuder „Ceres"

geräuschloser Betrieb, größte Leistung.

Alleinverkauf: Louis Badt,
Königsberg i. Pr., Roggenstr. 22/23.

Energ. Vertr. überall in Ost- u. Westpr. gesucht.

Laacke's neue schmiedeeiserne Wiesenegge

mit patentirter Zahnbefestigung [1092

ohne Anwendung von Schraube und Mutter.



Hat sich bei vielseitiger Gebrauchsfähigkeit auf Wiese und auch Acker, vorzüglich. Arbeitsleistung und Dauerhaftigkeit seit einer Reihe von Jahren glänzend bewährt

Prospecte portofrei und unentgeltlich.

Gross & Co., Leipzig-Entritzsch.

5. Forts.] **Ein schwieriger Fall.** [Nachdr. verb.

Nach Mittheilungen eines Beamten. Von Franz Treller.

„Nun sagen Sie mir, Jean, glauben Sie, daß Frau Wagner sich selbst getödtet hat?"

„O nein. Warum denn auch?"

„Kann nicht ein unglücklicher Irrthum ihr das Strychnin in die Hände gespielt haben?"

„Ich wüßte nicht, wie?"

„Haben Sie das Fläschchen gesehen?"

„Ich habe selbst dem Tiras das Gift gegeben."

„Alles?"

„Alles, was im Glase war."

„Und war das Glas unberührt?"

„Jedenfalls war ein Glasstöpsel drauf."

„Hatte der Kommerzienrath vielleicht vorher das Gift irgendwo stehen lassen?"

Er sann nach. „Ich habe das Fläschchen auf seinem Schreibtisch stehen sehen."

„Während der Kommerzienrath dabei war?"

„Nein, der war fort und ich räumte auf; sein Arbeitszimmer darf niemand außer mir betreten."

„Nun sagen Sie mir, wenn Sie nicht an einen beklagenswerthen Irrthum glauben, wer könnte Ihrer Meinung nach ein solches Verbrechen begangen haben?"

„Ich weiß nicht", sagte der Mann aufseufzend, „ich zerbreche mir vergeblich den Kopf; ach, es ist ganz schrecklich!"

„Könnte einer der Dienstboten sich für harte Behandlung haben rächen wollen?"

„Nein, nein, nichts dergleichen".

„Sie kennen wahrscheinlich einige Liebschaften Ihres Herrn; ist unter den Damen, die er mit seiner Gunst begnadete, eine, die den Wunsch gehabt haben könnte, die Stelle seiner Gemahlin unbesetzt zu sehen?"

„Ich weiß nicht viel davon, aber das glaube ich nicht."

„Empfing Frau Wagner Damenbesuche? Kam eine der Freundinnen Ihres Herrn ins Haus?"

„Nie! Was denken Sie?"

Ich war nicht um einen Schritt weiter. Diese Unterredung fand in dem Vorzimmer statt, in welchem Besuche zu warten und abzulegen pflegten.

„Wer leitet jetzt das Hauswesen?"

„Das Fräulein — Fräulein Merbach."

„Ich muß hier etwas Haussuchung halten — seien Sie unbesorgt, Jean, es geschieht nur im Interesse Ihres Herrn. Führen Sie mich zu dem Fräulein, damit ich ihr das ankündige."

Er führte mich nach dem anderen Ende des Hauses, wo er mir eine Thür als die des Wohnzimmers der Dame bezeichnete. Auf mein Klopfen klang mir ein vernehmliches „Herein" entgegen, und ich trat ein.

Ich sah die Dame vor mir, die ich schon einmal flüchtig bei der Verhaftung Wagner's gesehen hatte. Das dunkle, gut sitzende Kleid hüllte eine schlanke, wohlgebaute Gestalt ein, deren Formen Reife ohne Ueppigkeit verriethen. Das einfach gescheitelte braune Haar legte sich um eine zwar niedrige, aber gut geformte Stirn, auf der Verstand thronte, der mir auch aus den dunklen, etwas verschleierten Augen hervorzuleuchten schien. Starke, schön gewölbte Brauen, eine schmale, leicht gebogene Nase, der geschlossene Mund über dem energisch gebauten Kinn verliehen dem Gesicht Charakter. Es lag etwas Ruhiges, Sanftes und doch Willenskräftiges in diesen Zügen.

Ich wußte nicht, ob man dieses Antlitz, dessen bleiche, etwas in's Gelbliche spielende Farbe nichts Gesundes an sich hatte, schön nennen durfte, interessant und geistvoll war es jedenfalls und fesselte meine Aufmerksamkeit länger als es schicklich war.

„Was verschafft mir die Ehre?" fragte sie gelassen mit einer Stimme, die zwar nicht unmelodisch war, aber doch einen harten, metallischen Klang hatte.

Ich stellte mich artig vor. Ihre Brauen zogen sich leicht zusammen. „Ah, Sie sind der Beamte, der unsern Herrn verhaftete?"

Ich bestätigte das.

„Sagen Sie mir Eines: wie befindet sich der Herr Kommerzienrath? Wie erträgt er diese abscheuliche, absurde Beschuldigung?"

Ich versicherte sie seines Wohlbefindens und sprach die Hoffnung auf eine baldige gute Wendung des gegen ihn eingeleiteten Verfahrens aus.

„So wird er uns recht bald zurückgegeben werden?"

„Darüber vermag ich als Kriminalbeamter für den äußeren Dienst keine Auskunft zu ertheilen.

„Das ganze Haus leidet unter diesem schrecklichen Schicksal", setzte sie mit einem theilnahmsvollen Seufzer hinzu.

Ich zeigte ihr dann an, daß ich den Befehl habe, eine Haussuchung vorzunehmen. Sie zuckte, wenn auch wenig merklich, zusammen, bei dieser Ankündigung, ein Erschrecken, das ganz begreiflich war. Ruhig sagte sie dann: „Alle Schlüssel, die in meinem Besitz sind, werde ich Ihnen sogleich aushändigen, vielleicht beliebt es Ihnen, gleich hier den Anfang zu machen. Zu den Behältnissen in seinen Zimmern hat aber der Herr Kommerzienrath die Schlüssel."

„Diese habe ich", erwiderte ich, „und sie genügen mir zunächst. Auch will ich Sie durchaus nicht länger stören, der Diener Jean wird mir zeigen, was ich zu sehen wünsche."

„Gott führe bald einen guten Ausgang herbei".

Das etwa 27- bis 28jährige Mädchen hatte mir einen Eindruck gemacht, über dessen Ursachen ich mir nicht ganz klar war. Diese Schwestern aus den Diakonissenhäusern haben alle etwas Nonnenhaftes an sich.

Draußen erwartete mich Jean. Ich forderte ihn auf, mich nach dem Sterbezimmer der Frau Wagner zu führen. Durch ein Vorzimmer kam ich in das Schlafgemach, das noch ungefähr in dem Zustande war, wie bei ihren Lebzeiten. Neben dem Schlafzimmer war ein Ankleideraum, dem ein Empfangszimmer folgte; die Front des Hauses zeigte eine Flucht von Gemächern, die alle ineinander gingen.

War überhaupt ein Mörder vorhanden, und hatte er seinen Sitz im Hause, war es ihm leicht genug gewesen, in das Schlafzimmer zu dringen.

„Wo schlief denn das Kind?"

„Da, wo wir eben waren, bei Fräulein Merbach, mit dem Kindermädchen zusammen."

„Das Fräulein leitet das ganze Hauswesen seit dem Tode der Frau?"

„Ach, schon vorher." Der Ton, in dem diese Worte gesagt wurden, athmete keineswegs Wohlwollen für Fräulein Merbach.

„Sie führt wohl ein strenges Regiment?"

„Ja, sie hat's los, sie zittern Alle vor ihr, ob sie gleich kein hartes Wort sagt. Na, 's ist „ne Fromme"," setzte er seufzend hinzu.

Beliebt schien Fräulein Merbach im Hause also nicht zu sein, was bei strengem Regiment ja wohl vorkommt.

„Wir wollen uns zunächst einmal des Kommerzienraths Arbeitszimmer und seinen Schreibtisch ansehen, Jean!"

„Wie Sie wollen. Haben Sie die Schlüssel zum Schreibtisch?"

Die hatte ich. Er öffnete mit einem kunstvoll gearbeiteten Drücker; die Thür konnte von außen nicht anders erschlossen werden, und ließ mich ein.

Ich hoffte einiges von der zärtlichen Korrespondenz Wagner's zu entdecken und darin etwas zu finden, was Anhaltspunkte zu weiteren Nachforschungen gäbe.

Der Schreibtisch war ein sehr schönes, wuchtiges Möbel und fest verschlossen. Ich öffnete den oberen Seitenschrank rechts, fand Bücher, Rechnungen, Geschäftsbriefe u. s. w., aber durchaus nichts, was einem Liebesbrief ähnlich gesehen hätte.

Als ich den Schrank zur Linken erschloß, fiel mein Auge zunächst auf ein Glasfläschchen mit eingeschliffenem Stöpsel, das eine wasserhelle Flüssigkeit enthielt. Ich nahm es, ein aufgeklebtes Papier war abgekratzt, öffnete es, befeuchtete, da der Inhalt geruchlos war, meinen Finger und führte ihn vorsichtig an die Lippen. Ich schmeckte das unverkennbare intensive Bitter des Strychnins.

Ich mochte wohl ein ungewöhnlich ernstes Gesicht bei dieser Entdeckung gemacht haben, denn Jean sah mich erschrocken an und sein Entsetzen steigerte sich, als ich das wieder fest verschlossene Gläschen kaltblütig in die Tasche steckte. — Eine Bemerkung zu machen wagte er nicht.

So sehr und peinlich ich von dieser Entdeckung auch überrascht war, suchte ich doch mit anscheinender Ruhe zwischen Büchern und Rechnungen weiter, bis ich den Versuch, Privatbriefe zu entdecken, als nutzlos aufgab und dem Diener sagte: ich würde wohl ein anderes Mal die Nachforschungen fortsetzen. „Konnte oder kann außer Ihnen noch jemand dieses Zimmer betreten?"

„Nein", sagte der Mann in merkbarer Beklemmung, „der Herr und ich haben allein Drücker und diese sind nur für uns und zu einem besonderen Schlosse gearbeitet."

Ich schärfte ihm ein, nichts über den Fund zu verlautbaren, nickte ihm zu und ging. Auf dem Gange begegnete mir Fräulein Merbach. Ein auf mich gerichteter Blick schien mit Besorgniß nach dem Resultate meines Suchens zu fragen, ich beantwortete ihn, indem ich freundlich sagte: „Leider können wir noch immer kein Licht in die dunkle Sache bringen", worauf sie niedergeschlagen sich mit leichtem Gruße entfernte.

Das war eine seltsame, vielleicht folgenschwere Entdeckung. Strychnin in seinem Pulte? Sollte Wagner doch ein ungewöhnlich kaltblütiger und geschickter Heuchler sein? Es war nicht zu denken. Und doch?

Nachdem ich noch durch einen Apotheker hatte feststellen lassen, daß Strychnin in dem Fläschchen war, suchte ich den Untersuchungsrichter auf; dessen Ueberraschung war nicht gering. Er ließ sofort Wagner vorführen und setzte ihn in meiner Gegenwart von dem Funde in Kenntniß.

Der Kommerzienrath zeigte nichts als ungewöhnliches Staunen. „In meinem Schreibtisch dieses Fläschchen und Strychnin sein Inhalt?" Er versicherte, daß er in seinem Schreibtisch überhaupt nie ein Fläschchen verwahrt gehalten und die einzige Dosis Strychnin, die er je bezogen, seinem Hunde beigebracht und das Glas vernichtet habe.

Auf die Frage, ob es möglich sei, daß eine andere Person das Fläschchen in das Fach seines Schreibtisches gestellt habe, erwiderte er: „Da es darin gefunden worden ist, liegt die Möglichkeit am Tage".

Ob er eine Vermuthung nach dieser Seite hin habe? Er sann nach. „Nein", sagte er dann, „gar keine, ich stehe vor einem Räthsel." Jean's Treue und Zuverlässigkeit blieb außer Zweifel. (F. f.)

Verschiedenes.

— [**Sanitätsradfahrer.**] Unter dem Vorsitze des Obersten v. Rotenhan ist dieser Tage in der Hauptstadt Bayerns der „Erste Sanitätsradfahrer-Verein München" mit vorläufig 36 Mitgliedern begründet worden. Der Verein verfolgt den Zweck, durch seine Mitglieder einen unter diesen wechselnden eigenen Sanitätsdienst für die Radfahrer einzurichten. Die Mitglieder des Vereins, die durch eine rothe Armbinde und durch das Vereinszeichen, das über dem bayrischen Wappen das rothe Kreuz trägt, kenntlich sind, befahren auf ihren Rädern, von denen jedes mit acht Verbandtaschen ausgerüstet ist, jeden Sonntag die Hauptausflugsstraßen, die von München aus von Tausenden von Radfahrern benutzt werden. Sie stehen jedem verunglückten Radfahrer bei, legen den ersten Verband an, holen ärztliche Hilfe herbei, requiriren Transportmittel, sorgen für entsprechende Unterkunft u. s. w.

— [**Ein angenehmer Associé.**] „. . . Ich bin, Herr Professor, Theilhaber am Geschäfte meines Vaters!" — „Wieso? Sie studiren doch Medizin und Ihr Vater ist Kaufmann!" — „Ja, er besorgt eben die Einnahmen und ich die Ausgaben!" Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

B. L. 1) Handelt es sich um die Unterhaltungsbeiträge zu Gunsten eines unehelichen Kindes für die Zeit nach Erhebung der Klage und für das diesem Zeitpunkte vorausgehende letzte Vierteljahr, so kann die Pfändung auch des Gehalts des außerehelichen Vaters des Kindes deswegen ohne Unterschied der Höhe erfolgen, außer wenn dieser zur Bestreitung seines eigenen nothdürftigen Unterhalts und zur Erfüllung der ihm seinen Kindern, seinen Eltern, seiner Ehefrau und seiner früheren Ehefrau gegenüber obliegenden Unterhaltspflicht dieser Bezüge bedarf (§ 850 Abs. 3 der Civilprozeßordnung). 2) Die Forderung für Waaren, die auf Abzahlung genommen sind, verjährt in zwei Jahren seit dem 31. Dezember desjenigen Jahres, in welchem die letzte Abschlagszahlung gemacht ist.

B. i. Skorzencin. Der neue Brodherr ist in keinem Falle verpflichtet, die Familie des Kutschers K. in seinen Dienst zu nehmen, wenn dieser, der sich allein bei jenem vermiethet hat, vor dem Dienstantritt wegen Diebstahls auf längere Zeit gefänglich eingezogen werden sollte. Tritt dieser Fall ein, bevor jener in den neuen Dienst getreten ist, so hat der alte Dienstherr für den Unterhalt jener vorläufig solange zu sorgen, vorausgesetzt, daß sie überhaupt unterstützungsfähig sind, bis der eigentliche Unterstützungswohnsitz des bestraften Familienhauptes nachgewiesen ist. Von diesem kann er dann Erstattung seiner Auslagen verlangen. Ist ein solcher Unterstützungswohnsitz wegen Mangels an zweijährigem dauernden Aufenthalt nicht zu ermitteln, so muß der Landarmenfonds für die Erstattung der Auslagen des alten Prinzipals des Kutschers oder des neuen, wenn der Zuzug zu diesem vor der Bestrafung eingetreten ist, aufkommen.

P. R. Der Verkäufer der Parzellen war, falls er einen vollstreckbaren Schuldtitel hatte, sehr wohl berechtigt, das ihm für jene zustehende Kaufgeld im Wege der Zwangsvollstreckung auf das Hauptgrundstück des Parzellenkäufers eintragen zu lassen, solange der Käufer des Hauptgrundstücks als Eigenthümer im Grundbuch noch nicht eingetragen war, wenngleich ein Vertrag über jenen Verkauf geschlossen gewesen ist. Ein thatsächlicher Widerruf jenes Kaufgeschäfts wegen des Hauptgrundstückes könnte nur dann möglich sein, wenn der Vertrag über die Grundstücksüberlassung nach dem 1. Januar erfolgt und nur schriftlich abgefaßt wäre, weil nach 313 B. G.-B. ein solcher Vertrag der gerichtlichen oder notariellen Form bedarf und aus einem bloß schriftlichen Vertrage auf Auflassung nicht geklagt werden kann. Ist indessen die Auflassung bereits ertheilt, so ist eine Rückgängigmachung des Kaufgeschäfts überhaupt nicht mehr möglich.

M. Ostpreußen. 1) Suchen Sie die Erben Ihrer Prozeßgegnerin zu ermitteln und veranlassen Sie dann unter Benennung derselben Ihren Anwalt, diese gemäß § 239 C.-P.-O. zur Hauptverhandlung zu laden. 2) Sie haben kein unbedingtes Recht, in der ersten Instanz zu verlangen, daß Ihre angegebenen Zeugen und Sachverständigen gehört werden. Verlieren Sie dadurch den Prozeß in jener Instanz, so können Sie darauf lediglich Ihre Berufung gründen. 3) An Stelle Ihres Armenanwalts können Sie von dem Gericht keinen anderen Anwalt verlangen, weil Sie glauben, daß jener Ihre Gerechtsame nicht wahrnimmt. 4) Einwendungen sind bis zum Schlusse der etwaigen mündlichen Verhandlung zulässig, auf welche das Richterurtheil ergeht. 5) Die dritte Kompagnie Inf.-Regts. Nr. 146 liegt in Sensburg. Kompagniechef ist Herr Hauptmann v. Hegener.

— [**Offene Stellen.**] Bürgermeister in Schömberg vom 1. Juli. Gehalt 1800 Mk. Meldungen bis 15. April an den Stadtverordneten-Vorsteher Wiener daselbst. — Stadtkassen-Rendant in Templin von sofort. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2400 Mk. Meldungen bis 10. April an den Magistrat daselbst. — Rechnungsrevisor im Rechnungsrevisionsbureau der Stadt Frankfurt a. M. Gehalt 3200 Mk., steigend bis 4400 Mk. Meldungen bis 10. April an das städtische Rechnungsrevisionsbureau, Münzgasse 2, daselbst.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu **Bromberg.**

29. März 1900. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			**Roggen-Fabr.**			Graupe Nr. 3	11	30
Gries Nr. 1	14	40	Mehl 0	11	40	Graupe Nr. 4	10	30
„ „ 2	13	40	Mehl 0/1	10	60	Graupe Nr. 5	9	80
Kais.-Auszugm.	14	60	Mehl I	10	00	Graupe Nr. 6	9	30
Mehl 000	13	60	Mehl II	7	20	Graupe, grobe	9	30
Mehl 00 wß. Bd.	11	20	Commiß-Mehl	9	20	Grütze Nr. 1	10	00
Mehl 00 gelb Bd.	11	00	Schrot	8	40	Grütze Nr. 2	9	50
Mehl 0	7	80	Kleie	5	00	Grütze Nr. 3	9	20
Futtermehl	5	00	**Gersten-Fabr.**			Kochmehl	7	00
Kleie	4	80				Futtermehl	5	00
			Graupe Nr. 1	13	80	Buchw.-Grütz. I	16	00
			Graupe Nr. 2	12	30	„ „ II	15	50

Bromberg, 29. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 136—147 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 130 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—132 Mk. — Hafer 120—124 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 29. März 1900.

Fleisch. Rindfleisch 35—60, Kalbfleisch 30—70, Hammelfleisch 48—58, Schweinefleisch 41—49 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild —,— Mk., Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mk., Kaninchen p. St. 0,50—0,70 Mark, Rothwild 0,35—0,54 Mk., Damwild —,— Mk. p. ½ kg, Hasen —,— Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten —,— Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen 4,60 Mk., Rebhühner —,— Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. —,—, Hühner, alte 1,10—1,75, junge —,—, Tauben 0,50 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge —,—, Enten 1,20—2 Mark, Hühner, alte 0,80—2,00, junge 0,60—1,20, Tauben 0,30—0,70 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 46—71, Zander 91, Barsche 70, Karpfen —, Schleie 106—131, Bleie 42—49, bunte Fische —, Aale 95—123, Wels 43—46 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs 184, Lachsforellen —,—, Hechte 43—58, Zander 89, Barsche 29—33, Schleie —, Bleie 17—38, bunte Fische 31, Aale 61 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,60—3,00 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 100—104, IIa 95—98, geringere Hofbutter —,—. Landbutter 70—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 2,25—2,60, neue lange —,—, runde 2,50—2,75, blaue —,—, rothe 2,25—2,50, Kohlrüben p. Md. 0,75—1,25, Merrettich per Schock 8,00 bis 16,00, Petersilienwurzel per Schock 10—12, Salat per Mand. —,—, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde —,—, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., —,—, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. —, Weißkohl p. 50 Kilogr. 4,50—5,50 Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. —,—, Zwiebeln p. 50 Kgr. 6,00—7,00 Mk.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Hiesige, Bauern- —,— Mk., Böhmische —,— Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner —,— Mk., Italienische 12—22 Mk., Tiroler —,— Mk., hiesige, Tafel- 12—20 Mk., Musäpfel 12—14 Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige, Tafel- —,— Mk., hiesige, Koch- —,— Mk., Kaiserkronen —,— Mk., Bergamotte —,— Mk. Napoleons-Butter —,—, Grumbkower —,— Mk.

Magdeburg, 29. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 11,00—11,20. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,60—8,95. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,62½. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 28. März. (R.-Anz.)

Posen: Roggen Mk. 12,90 bis 13,00. — Gerste Mk. 11,60 bis 12,00. — **Lissa:** Weizen Mark 13,60, 13,80, 14,00, 14,20, 14,40 bis 14,60. — Roggen Mark 12,30, 12,50, 12,70, 12,90, 13,10 bis 13,30. — Gerste Mark 11,30, 11,50, 11,70, 11,90, 12,10 bis 12,30. — Hafer Mk. 11,50, 11,70, 11,80, 11,90, 12,00 bis 12,20.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Linde's Essenz wird in Tassen, Gläsern und anderen Gefässen verkauft, die in jedem Haushalt praktische Verwendung finden können.

Neu! Adler-Doppel-Teschings! Neu!

Während gute Doppel-Teschings bisher noch 30—40 Mark kosteten, sind wir durch eine sinnreiche und praktische Erfindung in der Lage, ein hochfeines **Adler-Doppel**-Tesching (zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschießen) zu dem Spottpreise von nur **15 Mark** zu liefern. Diese **Doppel-Büchsen** haben 2 übereinanderliegende Läufe zum Klappen, oberer Lauf 9 oder 6 mm gezogen für Kugelschuß, unterer Lauf 9 mm glatt für Schrotschuß. Nußholzbackenschaft, Eisenkappe, Sicherheitsverschluß, Patronenauswerfer, Absteller. Seitlicher Verschlußhebel **patentamtlich geschützt unter D. R. G. M. Nr. 126 757, und darf daher von keiner anderen Firma Deutschlands geliefert werden. Adler-Doppel-Teschings** sind großartig im Schuß und finden allenthalben den größten Beifall.

Hochfeinste Flobert-Salonbüchsen (Jagd-Teschings) Lauf zum Klappen, wie beim Jagdgewehr, ca. 90 cm lang. Cal. 6 oder 9 mm, sonstige Ausstattung ähnlich wie Doppel-Teschings. Von Concurrenz zu Mk. 12 offerirt, bei uns nur **9 Mark. Dieselben Teschings,** jedoch feststehender Lauf und nur Cal. 6 mm, keine 8½—9 Mark, wie bei andern, sondern nur **7 Mark.**

100 Kugelpatr. 6 mm 70 Pfg., 9 mm Mk. 2.—, 100 Schrotpatr. 6 mm Mk. 2.—, 9 mm Mk. 2.75. Kiste und Porto Mk. 1.30. Versandt nur per Nachnahme. **Kein Risiko,** da Umtausch gestatten. Größte Leistungsfähigkeit und Auswahl in Jagdgewehren, Scheibenbüchsen ꝛc. Kleine Knabenteschings, 75 cm lang, von Händlern als Flobert-Gewehre zu 6 und 6½ Mark angeboten, bei uns nur 5½ Mark. **Tausende ehrende Anerkennungsschreiben** und **Nachbestellungen.** Wer daher wirklich reell, gut und billig bedient sein will, kaufe nur direkt aus der

Westdeutschen Waffenfabrik Wilh. Müchler Söhne,
Neuenrade (Westf.) No. 47
Größtes Lager und Versand der Branche an Private.

Radfahrer u. Radfahrerinnen

die in **besseren Gesellschaftskreis. verkehren** und geneigt sind, für eine erste deutsche Fahrradmarke nach Gutbef. des betr. Rades für dieselbe durch Empfehlung zu wirken, erhalten eine in jed. Bezieh. erstklass. Mustermaschine, Modell 1900, zum Zwecke der Einführung **für den halben Preis** und ferner für alle auf ihre Empfehl. hin verkauften Maschinen noch eine lohnende Vergütung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Anerb. unter **„Seltenes Angebot"** an **Heinr. Eisler, Berlin W. 8,** erb.

Eindeckung von
Schindel-Dächern
aus rein. ostpr. Kernholz zu bedeut. billig. Preis. als meine Konkurrenten. 30 Jahre Garant. Zahl. n. Uebereinkunft. Lief. d. Schind. z. nächst. Bahnstat. Gefl. Aufträge erb.
S. Reif, Schindelfabrik, **Danzig,** Breitgasse 127.

S. Kirstein, Soldau Ostpr.
Import russisch. Futtermittel.

Zufolge größerer Abschlüsse u. direkter Bezüge bin ich in der Lage, sämmtliche russische Futtermittel, speziell: [6986

Roggenkleie
Weizenkleie
Kuchen

im Engros zu denselben Preisen abzugeben, wie solche den polnischen Händlern bewilligt werden.
Indem ich bitte, hiervon gefl. Kenntniß nehmen zu wollen stehe mit Offerten gern zu Diensten und liegt es im Interesse eines jeden Reflektanten, bevor er anderweitig kauft, meine Offerten einzuholen.

S. Kirstein, Soldau Ostpr.
Importgeschäft russischer Futtermittel.

Großes Holzlager.

Um zu räumen, verkaufe 2-, 2½-, 3-zöllige **Birken- und Eichenbohlen** zu herabgesetzten Preisen, **100 Deichselstangen, 2 starke, dreitheilige, eichene Walzen z. Rübenbau, 1 gut erhaltene Torfpresse mit Pferdebetrieb, 60 Schock Speichen.** [7243
Berg, Kgl.-Rehwalde.

Wichtig für Möbeltischler!
Erlene und birkene Kehlstöße
in allen gangbaren, modernen Mustern, scharf profilirt, in **tadellos sauberer Ausführung,** liefert vom Lager zu billigsten Preisen [6909
A. Blödhorn, Elbing, Kehlleistenfabrik.

---

20 mm besäumte
Schaalbretter
gute Waare, zur sofortigen und späteren Lieferung offerirt
E. Stolzenburg,
Holz-en gros, **Allenstein.**

Eine 4pferdige [7354
Dampfmaschine
mit stehendem Kessel, 4 qm Heizfläche, 6 Atmosphären, wegen Veränderung sofort sehr billig zu verkaufen. Die Maschine befindet sich noch 14 Tage im Betriebe.
Dom. Friedrichshöhe b. Wirsitz, Station Netzthal.

7345] Verkaufe
Damenrad
(Dürkopp-Diana), fast neu, sehr elegant, 150 Mk. Meld. unter **K. H.** postl. Dt.-Eylau.

Tapeten
in nur neuen, hübsch. Mustern, empfiehlt per Rolle von 15 Pfg. an bis zu den feinsten Salontapeten das [6271
Elbinger Tapeten-Versandt-Geschäft C. Quintern.
Muster überallhin franko.
Hausbesitzer höchsten Rabatt.

75?2] Eine sehr gut erhalt.
Ladeneinrichtung
passend für Galanterie- und Kurzwaaren ꝛc., hat preiswerth abzugeben.
Hermann Citron, Inowrazlaw.

Räucherspeck
short clear, ca. 10 Ctr., à 48 Mk. offerirt [7493
C. Kossakowski, Osterode.

Eine Spiritusbrennerei außer Ring sucht
Abnehmer
auf Spiritusproduktion der nächsten Kamp. gegen Vorschuß. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7343 durch den Geselligen erbet.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von **10** Pf. an
Gold-Tapeten „ **20** „
i. d. **schönsten u. neuesten** Must.
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 84. [1076
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Kabriolett-Wagen
fast neu, vorzüglich gebaut, zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7358 durch den Geselligen erbet.

Kümmelkäschen
schön speckig und wohlschmeckend, 60 St. franko 2,30 Mk., offerirt Molkerei Friedeck b. Wrotzk Westpreußen. [4139

7363] Ein alter, großer
Verdeckkutschwagen
steht zum Verkauf in Dom. Gondes bei Klahrheim.

Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Daß **Fixolin** das **Wachsthum des Schnurrbartes**



wirklich befördert, beweist klar und deutlich folgende Anerkennung: Geehrter Herr Koch! Der Fixolin hat bei mir furchtbar gewirkt, ich habe in kurzer Zeit einen sehr schneidigen Schnurrbart bekommen. Dafür spreche ich meinen besten Dank.
M., 10. 12. 99. E. A.
Nur allein echt zu beziehen in Dosen zu Mk. 1,50 und Mk. 2,50. Porto 20 Pf., bei Nachnahme 20 Pf. mehr von **Paul Koch,** kosmet. Laborator., **Gelsenkirchen Nr. 1**[illegible].

Verkaufe [7678
Offizier-Sattel
ganz neu, komplett, sowie einen gebraucht. Sattel. Off. u. **O. P.** 15 a. Ann.-Exped. Wallis-Thorn.

---

1 Dampfmaschine
liegend, 3- bis 4pferd., gebraucht,
1 Quersiederohrkessel
stehend, ganz neu, beides mit Zubehör und bester Konstruktion, offerirt
für Mark 1000
Aug. Gruse, Schneidemühl.

Mietenschnitzel
werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier [1711
Zuckerfabrik Schwetz.

Chilisalpeter
Kainit
Thomasmehl
Gyps
empfiehlt 7134
E. Hoepfner,
Czerwinsk.

Fünf Kremser
fast neu, 1 à 12, 1 à 16, 3 à 20 Personen w. Aufg. d. Gesch. billig zu verkaufen. B. Lesser,
6289] Posen, Grabenstraße 17.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

7626] Ein sem. geb. **Lehrer,** pens., intelligente Kraft, gedient, led., im best. Alt., noch in Stell. als Hauslehrer, wünscht Stellung als Rechnungsführer, an einer Privatschule, Bureaudienst ꝛc. Gefällige Anerbieten mit Gehaltsangaben und der Aufschrift Nr. 7626 durch den Geselligen erbeten.

Reise-Inspektor
der seit ca. 4 Jahr. für e. Hagelversicherung thätig war und der poln. Sprache mächt. ist, sucht v. sof. e. ähnl. Stelle. Adr. Lesinski, Culm, Friedrichstr. 10. [7411

Handelsstand

Ein Kaufmann, Materialist und Destillateur, 30 J. alt, verh., selbst. gew., tüchtig im Fach, wünscht von gleich od. später Anstell. als Buchhalt., Geschäftsführer od. Reisend., gleichviel welcher Branche. Gefl. Meld. u. W. M. 933 Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopengasse 5. [7326

Ein junger **Mann,** der zum 15. April seine Privat-Schulzeit beendet, wünscht Stellung als
Buchhalter.
Einf. w. dopp. Buchführ. g. vertr. Meldung. erb. an A. Tischler, Bromberg, Wilhelmstr. 35b.

Junger Mann
Materialist u. Eisenhändler, 22 Jahre alt, Soldat gewesen, in ungekündigter Stellung, auf g. Zeugnisse gestützt, sucht per 1. Mai Stellung im Komtor oder Lager. Gefl. Meld. w. briefl. m. der Aufschrift Nr. 7731 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Bautechniker
Z., 3 Semester Kgl. Baugewerkschule, dav. 1 Tiefbau, sucht Stell. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7462 d. d. Gesell. erb.

Jung. Bautechniker M.
23 Jahre alt, 3 Sem. Königl. Baugewerkschule, 5 Jahre prakt., 1 Jahr Bureau, firm in allen Bureau- und Bauarbeiten, sucht zum 15. 4. d. Js. anderweitig als Techniker oder Polier Stellg. Gefl. Meld. werd. briefl. m. der Aufschrift Nr. 7739 d. d. Ges. erb.

Tücht. energ. Brauer
ges. Alters, praktisch u. theoretisch, sucht sofort Stellung als **Vorderbursche.** ff. Zeugn. u. Ref. z. D. Näheres b. I. Brautechn. Institut, A. Sammereyer, München.

Jung. **Müller,** 22 J. a., s. auf Mahl- od. Schneidem. sofort nur dauernde Stellung. Meldungen m. Lohnang. unt. **J. S. 1900** postlagernd Daber erbet. [7624

Schneidemüllerstelle-Gesuch. Gelernter Müller, der schon auf Horizontalgatter geschnitten hat, sucht zum Ausbilden auf Vollgatter baldigst Stellung. Meld. zu richt. an d. Ins.-Ann. d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5, u. W. M. 935.

Ein Müller
21 J. alt, sucht Stellung auf e. Geschäfts- oder Kundenmühle, gestützt auf gute Zeugn., von gl. oder später. Meldung. sind zu richten an Besitzer Th. Naß in Wiewiorken, Kr. Graudenz.

Ein älterer Bäcker
(Ofenarbeiter), fest am Ofen wie in Backst., s. Stell. Meld. w. br. m. d. A. Nr. 7635 d. d. Ges. erb.

Landwirtschaft

Jung. Landw. sucht v. sogl. Stellung als
Wirthschaftsinspektor.
Meld. w. br. m d. Aufschrift Nr. 7748 d. d. Geselligen erb.

7630] Ein verheiratheter, erfahrener, fachtüchtiger **Molkereiverwalter** sucht sofortigen Antritt an einer größeren Molkerei. Meldungen an W. Gehrke, Liebenau bei Gr.-Golle erbeten.

Achtung!
In meinem Vermittelungs-Bureau sind stets zu haben: **Ober- und Unterschweizer, Sommerarbeiter, sowie sämmtliches Dienstpersonal.**
Vermittelungs-Bureau A. Leposa, Königsberg i. Pr., Vordere Vorstadt 7, Hof.

Offene Stellen

Für die höhere Knabenschule in **Exin,** Provinz Posen, wird von Ostern d. Js. ab [7291
ein Lehrer
(Theologe oder Philologe) gesucht. Gehalt 1200 Mk. p. anno. Meldungen sind schleunigst an den Leiter der Schule, Pfarr-Amts-Kandidat Fedtke daselbst, zu richten.

Für ein Destillationsgeschäft wird zum 1. April ein **junger Mann** gesucht. Meldungen unt. **R. Z.** an die Exped. d. Osteroder Zeitung. [7479

Bureauvorsteher
der polnischen Sprache mächtig, für kleines Anwaltsbureau sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 7718 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Bierverleger.
Für eine kleine Stadt Westpr., mit guter Umgegend, wird für einen gut eingeführten **Bierverlag** per sofort ein verheiratheter, kautionsfähiger, tüchtiger
Geschäftsmann
gesucht. Meldungen werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 7683 durch den Geselligen erbeten.

7477] Für mein Kolonial-, Wein-, Cigarren- u. Destillationsgeschäft suche ich zum 1. April einen tüchtigen, zuverlässigen, der polnischen und deutschen Sprache mächtigen
jungen Mann
Zeugnisse, Photographie nebst Gehaltsansprüche erwünscht.
B. Siuchninski, Buk, Pr. Posen.

Tüchtigen jungen Mann f. zum sofortigen Eintritt für m. Material- u. Kolonialw.-Geschäft. Zeugnisse erb. Ww. A. Wobeser, Wormditt.] [7622

Herren-Konfektion.
Mehrere durchaus tüchtige
junge Leute
für Gladbeck und Bottrop bei hohem Salair sucht [7469
M. Hartog, Bottrop.

7305] Suche für sogleich oder 15. April cr. zwei tücht., selbst.
Verkäufer
für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft.
H. Zeimann, Culm.

In meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft findet per sofort
junger Mann
dauernde Stellung; muß tüchtig, solide, fleißig und der polnischen Sprache mächtig sein. Gehaltsanspruch u. Zeugnisse erwünscht. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 7337 durch den Geselligen erbeten.

7551] Zum 1. April d. Js. suche ich einen
jungen Mann
flotten Expedienten, beider Landessprachen mächtig. Um Meld. mit Gehaltsansprüchen bittet M. Rosenberg, Inowrazlaw, Kolonialwaarenhandlung und Destillation.

Ein tüchtiger
Verkäufer
für die Manufakturwaaren-Abtheilung,
zwei tüchtige
Verkäuferinnen
für die [7702
Putz-, Woll- u. Weißw.-Abtheilg.,
eine tüchtige
Verkäuferin
für die Galanterie- u. Kurzw.-Abtheilg., finden dauernde, selbständige, sofortige Stellung bei hoh. Salair.
A. Lewin, Oschersleben, Sachsen.

7340] **Einen jüngeren**
Kommis
sowie einen
Lehrling
sucht per 1. April für seine Eisen- und Baumaterialien-Handlung
F. Niemzig,
Bischofsburg Ostpreußen.

Jüng. u. ält. Materialisten f. im Auftrage J. Koslowski, Danzig, Heiligegeistg. 81. [7436

2 junge **Kellner** [4993
1 **Kochmamsell,** vor kurzem ausgelernt,
2 **Büffetfräulein** f. Bahnhöfe, **mehrere Ober- und Unterschweizer** sofort verlangt.
W. Riemer, Agent, Graudenz, Herrenstraße 5/6.

Gewerbe u. Industrie

Buchbindergehilfe
kann sofort eintreten. Stellung dauernd. [7459
O. Heidenreich, Pr.-Holland.

7742] Tüchtiger **Buchbindergehilfe** findet von gleich oder später dauernde Stellung bei Johannes Nitsch, Insterburg, Neuer Markt.

Buchbindergehilfen
verlangt von sofort [7301
R. Battesch, Graudenz.

Ein Friseurgehilfe
kann sich von gleich oder später melden. H. Schmeichler,
7557] Thorn, Brückenstraße.

Suche von sofort tüchtigen
Barbiergehilfen.
Damazy Mowinski, Mogilno.

Ein junger [7759
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten.
J. Dlugiewicz, Graudenz.

Von einer großen Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft ist eine
General-Agentur mit Sitz in Danzig
mit bedeutendem Inkasso, zu besetzen.
Nur nachweislich in der Acquisition und Organisation bewährte, kautionsfähige Herren belieben briefl. Meldungen mit der Aufschrift Nr. 7714 durch den Geselligen einzusenden. Diskretion zugesichert. [7714

Für ein bedeutendes Möbelgeschäft in der Provinz wird
ein erster Tapezierer
für beste Polster- und Lohnarbeit von sofort gesucht, der eine Werkstätte von 6 Gehilfen leiten, den Zuschnitt verstehen und ein geübter Dekorateur sein muß. [7772
Meldungen m. Angabe der bish. Thätigkeit und der Gehaltsansprüche werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7772 durch den Geselligen erbeten.

7782] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei
H. Störmer, Graudenz.

Einen Barbier-Volontär
sowie Lehrling
suche von sogleich [7442
Max Kurlenda,
Barbier, Heilgehilfe und Fleischbeschauer,
Lessen Westpreußen.

7660] Ein ordentlicher, tüchtiger
Bäckergeselle
zur selbständigen Führung der Bäckerei erhält von **sofort** bei gutem Lohn dauernde Stellung.
F. Hardt, Altmark Westpr.

Einen Gesellen
sucht von sogleich C. Radtke, Bäckermeister, Feste Courbière.
Auch kann ein **Lehrling** eintreten. [7651

Ein Bäckergeselle
kann sofort eintreten. [7777
Oskar Körner, Bäckermeister, Graudenz, Culmerstraße 50.

Ein Bäckergeselle
der auch Ofenarbeit versteht, findet vom 6. April ab Stellung bei A. Springer,
7654] Rehden Westpr.

7665] **Bohrmeister** für Brunnenbau, gelernte **Schlosser, Schmiede od. Kupferschmiede,** finden sofort dauernde Stellung.
Otto Janzen, Pumpengeschäft, Marienburg Westpr.

7267] **Verheir. nücht.**
Maschinen-Schlosser
zur Führung von Dampfpflug und Instandhaltung von Maschinen sucht Dom. Jeseritz bei Stolp i. Pom.

Tüchtige
Maschinenschlosser
für dauernde Beschäftigung und bei gutem Verdienst sofort gesucht. [7619
Maschinenfabrik
H. Kriesel, Dirschau.

5831] Für meine Maschinenfabrik suche ich zum möglichst baldigen Antritt 2 tüchtige und solide
Maschinenschlosser
zwei ebensolche
Eisendreher und
1 Schmied
für dauernde Beschäftigung.
Meldungen an die Maschinenfabrik und Eisengießerei in Dt.-Krone Westpr. erbeten.

7528] Ein tüchtiger, ordentlicher
Schmiedegeselle
findet von sofort dauernde Stellung bei
B. Manhold, Münsterwalde.

Ein tüchtiger Schmied
für Bau-Arbeit und Hufbeschlag findet dauernde Stellung bei
C. & C. Koerner, Baugeschäft, Bütow i. Pom. [7346

5931] Tüchtiger evangel.
Schmied
zum 1. April bei hohem Lohn gesucht. Persönliche Vorstellung mit besten Zeugnissen nur berücksichtigt.
Dom. Poburke b. Weißenhöhe.

Tücht. Schmiedegesellen
verl. H. Mahnke Neidenburg.

7502] Einen mit der Bedienung der Dampfmaschine, neuester Konstruktion (150 Pferdekräfte) vertrauten
Maschinisten
suchen zum **sofortigen Eintritt**
Marcus & Flatauer, Kunstmühle Marienwerder.

6336] Tüchtiger
Modelltischler
für dauernde Beschäftigung gesucht. Meldungen mit Lohnforderung und Angabe der bisherigen Thätigkeit an
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze), Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

2 Tischlergesellen
finden von sogleich dauernde Arbeit bei [7666
F. Herzberg, Tischlermeister, Finckenstein Westpr.

3 Tischlergesellen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung, sowie [7767
zwei Lehrlinge
können sofort eintreten bei
Franz Michalowski, Tischlermeister, Schwetz a. W., Karlstraße 13.

Ein Steinmetzgehilfe
auf Grabsteinarbeit, im Schrifthauen und Ausschreiben bewand., findet sofort dauernde Beschäft. b. J. Erdmann, Steinmetzmeister, Filehne. [7450

7302] Suche vom 1. April od. etwas später jüngeren
Stellmachergesellen.
Stellmachermeister Jaddatz, Dom. Rehden, Kreis Graudenz Westpreußen.

7707] Suche zum 1. Mai einen verheiratheten
Stellmacher
der den Hofmeisterposten übernehmen und den Dampf-Dreschapparat führen muß. Bewerber mit guten Empfehlungen mögen sich melden bei Zimmermann, Tragheim bei Großlesewitz, Station Marienburg.

Stellmacher
tüchtige Kastenmacher, stellt ein C. F. Roell'sche Wagenfabrik,
6692] R. G. Kolley, Danzig.

7657] Ein tüchtiger
Sattlergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei G. A. Würfel, Praust.

2 b. 3 Sattler- und Polstergehilfen
für dauernd bei hohem Lohn gesucht. [7697
Arthur Walter, Sattlerei und Wagenbau, Berlinchen i. Neum.

Zwei Lackirer
können sofort eintreten bei [7716
Grotzki, Lackirermeister, Marienwerder.

Dekorateur
tüchtiger Kundenarbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [7097
F. Oehley, Danzig.

Tüchtiger [7516
Schneidemüller
sofort gesucht.
Dampfsägewerk Forstmühle b. Alt-Christburg.

7299] Ein durchaus tüchtiger
Müller
mit nur besten Zeugnissen, am liebst. verheirathet, findet sogleich dauernde Stellung bei F. Macketanz, Mühle Guttstadt Ostpreußen.

7687] Tüchtiger
Windmüllergeselle und ein Lehrling
können sofort eintreten bei F. Pfetzer, Steinau bei Tauer.

6783] Ein zuverlässiger
Schneidemüller
mit gut. Zeugnissen wird verlangt.
R. Fischer, Zimmermeister, Graudenz.

Schneidemüller
(Gatterführer), mit besten Zeugnissen, für Akkord-Arbeit gesucht. Dauernde Beschäftigung.
Max Groos, Dampfsägewerk, Czersk Westpr.

Ein tüchtiger [7685
Windmüller
findet sofort Arbeit auf der Paltrok-Mühle bei A. Witting, Culmsee.

7625] Ein junger **Müllerges.,** evangel., der sich in einer Dampfmühle vervollkommnen will, k. sich sofort melden beim Obermüller in Gorzykowo b. Witkowo. Die Stelle ist angenehm und dauernd.

Ein zuverlässiger [7720
Müllergeselle
findet bei einem Anfangsgehalt von 33 Mk. monatlich und freier Station Stellung in der Handelsmühle zu Krojanke.

6953] Ein im Rechnen u. Schreiben bewanderter, unverheirathet
Ziegeleiaufseher
welcher die Anstellung und Beaufsichtigung (in Abwesenheit d. Meisters) von ca. 100 Arbeitern u. Abfuhr von 6 Millionen Ziegel u. Drainröhren zu übern. hat, wird zum sofortigen Antritt ges.
Hermann Splittgerber, Grembotschin.

7737] Ein verheiratheter
Setzer
wird von sofort gesucht.
Cohn'sche Ziegelei, Inowrazlaw. Beschäftigung auch im Winter.
Koslowski.

Zwei Zieglergesellen
auf Lohn braucht von sogleich J. Janz, Marienwerder. [7601

Einen tüchtig. **Ziegelstreicher** sucht bei hohem Lohn [7574
Ziegelei Kahlbude Wpr.

2 Ziegelstreicher und vier Arbeiter finden von sogleich oder 15. April cr. auf Planarbeit bei hohem Akkordlohn dauernde Beschäftigung bei Anton Wisniewski, Zieglermstr., Rosenthal-Abbau bei Löbau Westpreußen. [7540

2 Ziegelstreicher können sich melden. Akkord 1,40 Mark per 1050. Lehm steinfrei. Nelitz, Zieglermeister, 7755] Regerteln.

Ziegeleiarbeiter ein Auskarrer, ein Setzer finden noch Arbeit bei hohem Accordlohn auf Ziegelei Sucharh bei Nakel (Netze). Meldung beim Zieglermeister. [7649

2 Dachpfannenmacher mit Blattschläger, Belag in Leisten, p. 1100 8,50 Mk., können sich zur bevorsteh. Campagne melden. W. Schmadtke, Zieglermstr., Bahnhof Gr.-Gemmern.

7577] Suche von sof. oder spät. **zwei Zieglergesellen** darunter einen, der Dachpfannen macht, b. 270 Mk. u. fr. St., 2 **Arbeiter, 1 Abträger**, zahle b. Mart. 60 Thlr. F. Littek Salmst., Eylingshöh b. Liebemühl.

7345] **20 tüchtige Zimmerleute** finden sofort Beschäftigung bei E. & C. Koerner, Baugeschäft, Bütow i. Pom.

7781] Tüchtige **Maurergesellen** können sich melden bei Oskar Felgenhauer, Maurermeister, Graudenz, Schützenstraße 9. Desgleichen am Neubau Oberbergstraße 44.

1 Ringofensetzer und 1 Dachsteinstreicher verlangt sofort Bromberg, Dampfziegelei, Ritterstraße 15.

Landwirtschaft

Suche von sofort einen selbständigen, älteren **Inspektor** der auch mit Rübenbau vertraut ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Meld. m. Zeugnißabschr. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7712 d. d. Gesell. erb.

Ein zuverlässiger, unverheirath. **Inspektor** wird zum 1. April auf einem Gute im Culmer Kreise gesucht. Gehalt 450 bis 500 Mark und Rübentantieme. Meldungen w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7550 durch den Geselligen erbeten.

7640] Für meine 800 Morgen große Wirthschaft suche ich einen tüchtigen, ev., durchaus soliden **Inspektor** für Hof und Feld zum baldigen Antritt. Gehalt 400 Mk. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7640 durch den Gesellig. erb. Zeugn. nur in Abschrift erbeten.

7492] Ein unverh., einfacher **Wirthschafter** findet Anfangs Mai Stellung in Klein-Rosainen bei Kröxen. Persönliche Vorstellung erforderl.

Suche geb., evang. **Eleven** für Gut in Westpreußen. Pension nach Uebereinkunft. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7362 d. d. Geselligen erb.

7730] Tüchtiger, unverh., der polnischen Sprache mächtiger **Wirthschafter** sofort gesucht. Gehalt 360 Mk. A. Sieg, Babienten Ostpr.

Wirthschafts-Assistent unverh. u. durchaus zuverlässig, zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt 600 Mk. bei freier Station excl. Wäsche. Nur bestempfohlene Herren wollen Zeugnißabschriften einsenden an die fiskalische Gutsverwaltung Bukowitz Westpreußen.

Gesucht zu sofort. Antritt verh. **Inspektor.** Vorwerk Julienhof b. Naudnitz Wpr., Bahn Thorn-Insterburg. Daselbst kann sich auch ein **Unternehmer** auf größeren Posten Torf meld.

7667] Gesucht als **Hofverwalter** jüngerer, gebildeter Landwirth, evang. Antritt sof. Gehalt 400 Mk. p. a. Beding. gut., leichter Reiter. Fiskalische Gutsverwaltung Dembowalonka Westpr.

7655] Ein j., nüchterner **Landwirth** der seine Lehrzeit beendet, findet Stellung in Gut Narzym bei Illowo Ostpr. Gehalt 200 Mk.

Ansiedlung Lichtenthal bei Czerwinsk Wpr. sucht per sofort **einen Wirthschafter.** Gehalt 360 bis 400 Mk. Pers. Vorstell. bevorzugt. [7708

7272] Suche von sofort einen tüchtigen **jungen Mann** zur Erlernung der Landwirthschaft. Gut Stoossen bei Borszymmen.

Grubenholz-Unternehmer oder Vorarbeiter für **Schweden** sofort gesucht, der die Aufarbeitung von stehendem Holze gegen guten Akkord auf längere Jahre übernimmt mit **25 bis 30 Mann.** Reisekosten werden erstattet, freie Wohnungen in der Nähe der Arbeitsstellen vorhanden. [7116

Einschlag während des ganzen Jahres ohne Unterbrechung.

Schriftliche Meldungen nimmt entgegen

Th. Köster, Landsberg a. W., Bahnhofstraße 8.

7646] Ein verheiratheter **Brennereiverwalter** der eine Brennereischule besucht hat, findet zum 1. Juli d. Js. Stellung in Steffenswalde, Station der Bahn Osterode-Hohenstein Ostpr.

Suche für meine Gärtnerei **2 jüngere Gehilfen und 1 Lehrling** gegen Vergütigung. [7467 H. Klimmeck, Gärtnereibesitzer, Osterode Ostpr.

Ein junger Gärtner für alle vorkommenden Kirchhofsarbeiten gesucht. Antr. 15 April. H. Zimmermann, Kirchhofsgärtner, Thorn.

Suche von sof. e. ev., fleiß. **Gärtnergehilfen.** Gehalt nach Uebereink. 20 bis 25 Mk. nebst fr. St. pr. Monat. v. Lehmann, [7487 Mathildenhöh b. Mrotschen.

5199] Ein älterer, unverheirath., nüchterner **Gärtner** der selbstthätig und in Bienenzucht erfahren ist, findet zum 1. April Stellung in Andreasberg bei Allenstein, wohin Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, zu senden sind. Zielaskowski.

Suche unverh., evang. **Gärtner** für Gut in Westpreußen bei hohem Lohn. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7361 d. d. Geselligen erbeten.

6968] Zwei tüchtige **Gärtnergehilfen** können von sofort oder 1. April eintreten. Daselbst wird auch **ein Lehrling** gesucht. G. R. Schreiber, Gärtnereibes., Neumark Wpr.

Gärtner unverh., mit guten Zeugnissen, pro 15. April gesucht. [7634 Dom. Arnoldsdorf b. Hohenkirch Wpr.

Suche zu sofort einen älteren **Molkereigehilfen** für Handbetrieb bei 20 Mk. Gehalt monatlich. C. Kalbus, Persanzig, Kr. Neustettin. [7752

Ein fleißiger, zuverlässiger **Käsereigehilfe** der schon in Tilsiter Fettkäserei gearbeitet hat, kann sich sogleich melden. [7386 Molkerei Kl.-Ramsen bei Bestlin.

7504] Verheiratheter **Schweizer** zum 1. April gesucht. Die Frau melkt, ca. 32 Kühe, und 40 Schweine. Gut Karschwitz, Marienwerder, Dr. A. Carl.

Oberschweizer gesucht zum 1. Juli mit eigenen Leuten, zu 80 Stück Vieh. Mehrjährige Zeugnisse Bedingung. Dom. Wiolobolt bei Bartschin Bezirk Bromberg. [7764

Ein Vorschnitter mit 36 deutschen Leuten, Männer und Frauen, findet Stellung auf Dom. Lebehn b. Grambow bei Stettin. [7517

Vorschnitter mit 8 Männern und 8 weiblichen Arbeitern zum sofortig. Antritt gesucht. [7482 Gut Skarszewo p. Laskowitz Westpreußen.

7053] Ein tüchtiger, zuverlässig. **Kutscher** bei 2 Pferden, welcher auch die Feldarbeit versteht, wird b. hoh. Lohn gesucht. Derselbe kann eventl. auch verheirathet sein. Meldungen nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7053 durch den Geselligen erbeten.

Kuhfütterer d. a. hütet, f. kl. Heerde gesucht. Verh. bevorz. Deputat u. Lohn 400 Mk. Unverh. 150 Mk. und Kost. Oberförsterei Grünfließ bei Neidenburg.

6784) Ein ordentlicher **Instmann** findet vom April gute Stellung. Bohrsch, Mockrau bei Graudenz.

Ein verheiratheter [7717 **Schweinefütterer** findet sofort Stellung. Dom. Engelsburg per Ritzwalde, Kreis Graudenz.

Gut Kamnitz b. Tuchel sucht zu Johanni einen [7768 **Vorwerks-Schäfer** mit Dienstjungen, auch können sich dort noch sofort 2 **Arbeiterfamilien** oder Deputanten mit Hofgängern melden.

1 eins., solid. Wirth verh. oder unverh., der mithilft, sucht vom 1. April Bohrsch, Mockrau b. Graudenz. [6784

Verschiedene

7546] Ein jüdischer Handwerker, womöglich Schneider, kann sich zur Annahme der **Tempeldienerstelle** bei der hiesigen Synagogen-Gemeinde melden. Gehalt jährlich 220 Mk. Fixum nebst sonstigem Nebeneinkommen. Falls Bewerber an den hohen Festtagen auch als Hilfsvorbeter zu fungiren vermag, so erhöht sich das fixirte Gehalt um jährlich 100 Mk. Meldungen an Korporations-Vorsteher J. Schrubski, Argenau.

7706] Zu baldigem Antritt suche ich einen gut empfohlenen, unverheiratheten **Diener.** Offiziersbursche bevorzugt. von Blanckenburg, Kaltenhagen b. Timmenhagen, Bez. Köslin.

3 tcht. Schachtmeister 2 zur Stopfkolonne, 1 zu Gleisarbeiten resp. Bahnhofs-Umbau sucht von sofort [7552 A. Moser, Bauunternehmer, Göttkendorf. Meldung nimmt Herr Geschäftsführer R. Werner, Ortelsburg entgegen.

Suche auf mehrere Jahre für Chausseebauten im Kreise Rosenberg Westpr. 2- bis 300 tüchtige **Arbeiter** ca. 200 tüchtige [7338 **Steinschläger** auch mit Familien, 4 bis 5 tücht. **Schachtmeister.** Letztere müssen jedoch Zeugnisse über ihre Befähigung einreichen. Diejenigen, welche im Stande sind, einen Stamm tüchtiger Arbeiter mitzubringen, erhalten den Vorzug. Meldungen nehmen entgegen Weber, Insterburg, Bahnhofstraße 45, und Architekt Klein, Rosenberg Westpr.

Steinschläger finden sofort an den Briesener Kreischausseen für längere Zeit lohnende Beschäftigung. [6076 Der Kreisbaumeister. Januszewski, Briesen Wpr.

3918] **Zum Bahnbau Arbeiter** gesucht. Verdienst pro Tag 2,50 bis 3,00 Mark. Reichelt, Vorderhufen bei Königsberg i. Pr., Straußstr. 2.

Erdarbeiter Kopfsteinschläger Steinsetzer und Fuhrleute bei den Dammbauten Caschow-Neuendorf u. Altshagen-Elmenhorst, Kreis Grimmen, gesucht. Meldung beim Schachtmeister J. Krause in Caschow u. Bothe in Elmen-3343] horst i. P.

7636] **25 bis 30 Steinschläger** zum Schlagen von Pflastersteinen, finden für den Sommer bei hohem Akkord Beschäftigung bei **Jul. Goetze, Graudenz.**

100 Steingräber und zwei tüchtige **Vorarbeiter** für Erdarbeiten, können sofort eintreten. Gräbergeld pro cbm 2,25 bis 3 Mk.; Steine im Lande sehr viel vorhanden. Meldung an C. Fieke, Paulshof per Morroschin. [7157

1. Hausdiener (Portier) stellt ein [7324 Hotel zur Hoffnung, Danzig.

Lehrlingsstellen

5957] Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat **Gärtner** zu werden, kann bald eintret. bei Hüttner & Schrader, Kunst- und Handelsgärtnerei, Samenhandlung, Obstbaum- u. Rosenschulen, Thorn.

6864] Zum 1. April suche ich für eine lebhafte Buch- und Kunsthandlung einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Gründliche Ausbild. wird zugesichert. G. Horn, i. Firma L. Saunier, Buch- u. Kunsthandl., Danzig.

Schmiede-Lehrling zu sofort oder später gesucht. Rittergut Trabehn bei Lottin Pom. [7312

Lehrling für die Bäckerei sucht Bäckermeister Böhnke, 6960] Danzig, Sandgrube.

Einen Lehrling verlangt Walter Bergau, Buchdruckerei mit Dampfbetrieb, Podgorz Wpr. [7397

Für unser Kolonialw.-Gesch. en gros & en detail such. wir p. 1. Mai einen ordentlichen **Lehrling** aus anständig. Familie m. gut. Bild., n. unt. 16 J. Meldg. erb. E. Tochtermann Nachfl., Elbing.

6852] Suche p. 1. 4. cr. für die D. Kupfender'sche Apotheke Bromberg **einen Lehrling.** K. Hartmann, Verwalter.

Lehrling suche für mein Leder- u. Seilereiwaaren-Geschäft. Sonnabend geschlossen. Bernhard Leiser, 5704] Thorn.

Söhne angesehener Eltern, die den **Gärtnerberuf** ergreifen sollen, finden Ostern unt. günstig. Bedingungen Aufnahme m. zeitgemäße Ausbild. Berechtigung z. 1jähr. freiw. Dienst an der bestens empfohlenen [5344 Gärtner-Lehranstalt Köstritz (Thüringen). Auskunft d. Direktion.

Apothekerlehrling sucht Apotheker Ankermann, Gollantsch, Bez. Bromberg.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann in meine Dampfkunstfärberei und chemische Waschanstalt unter günstigen Bedingungen als [7769 **Lehrling** eintr. E. Pohmer, Dramburg.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung, findet in meinem Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Farben- und Schankgeschäft von sofort Stellung. C. Rettkowski, Soldau Opr.

Lehrling für Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft, mit entsprechender Schulbildung, sofort verlangt. Gustav Wiese, Graudenz.

Suche für mein Kolonialwaar.- und Schankgeschäft von sofort oder später [7641 **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, kathol. Religion. August Knorr, Osterode Opr.

Molkerei-Lehrling verlangt die Molkerei Störbuderkamp bei Stutthof (Danziger Niederung), etwas Gehalt wird gezahlt. Kirscht. [7695

Ein Stellmacherlehrling kann sofort eintreten bei [7775 Stasiewski, Graudenz.

Einen Lehrling zur Bäckerei sucht [7778 Oskar Körner, Bäckermeister, Graudenz, Culmerstraße 50.

Musikschüler (gewissenhafte Ausbildung zu Militärmusikern), ohne Lehrgeld, stellt ein Arthur Lau, Musikdirektor, Adlershof bei Berlin.

Lehrling gesucht für ein Kolonial-, Destillations- und Baumaterialiengeschäft (auf Eltern Kosten). [6962 A. Rathke, Schidlitz b. Danzig.

In mein Geschäft kann unter sehr günstigen Bedingungen Ostern ein Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** eintreten. [7658 Hirsch Victor, Dt. Krone, Galanterie-, Eisen-, Kurzwaaren, Haus- und Küchengeräthe, Fahrrad-Handlung.

7503] Wir suchen zum baldigen Eintritt für unser Komtor einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. Marcus & Flatauer, Kunstmühle Marienwerder.

7610] Für mein Herren-Garderoben- und Militär-Eff.-Geschäft suche einen **Lehrling** möglichst von hier, unter günstigen Bedingungen. Josef Fabian, Graudenz.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Die Schweizerfrau Bolz sucht Stellung als **Wirthin** in der Käserei oder bei einem ledigen Oberschweizer. Nähere Auskunft postlag. Middelhagen, Insel Rügen. [7592

Meierin, jüngere und ältere **Wirthinnen, Verkäuferin** für Bahnhof oder Kolonialgeschäft, alle mit guten Zeugnissen, suchen Stellung. Gniatczynski, Thorn, Junkerstraße 1. [7756

Land- u. Hotelwirthin und eine zuverlässige **Kinderfrau** empfiehlt von sofort [7786 Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 13.

Eine kräftige **Landamme,** nur z. Christen, u. ält. **Landwirthin** ist von sofort zu haben. [7749 Paszotta, Neumark Wpr.

Offene Stellen

Erzieherin gepr., ev., zu 3 Mädchen (11, 9, 7) und 1 Knab. (6 Jahre alt), pro 1. Mai, sucht [7633 Pietsch, Dom. Arnoldsdorf bei Hohenkirch Wpr. Daselbst 10 Ctr. garant. seidefr. **Thymothee** verkäuflich.

Eine Erzieherin oder Hauslehrer ev. Religion, gleich nach Ostern gesucht. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7623 durch den Geselligen erbeten. [7633

Erzieherin musikalisch, mit bescheidenen Ansprüchen für zwei Mädchen (9 u. 12 Jahre) für's Land v. Ostern gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen in Abschrift werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7341 durch d. Geselligen erbeten.

7433] 1 geübte **Putzarb.,** d. poln. Spr. m., w. v. gleich ges. Frau Neumann, Dirschau, Schöneckerstr.

Für mein Restaurationsgesch. wird z. 1. April ein anständiges **junges Mädchen** als Schänkerin gesucht. Meldung. u. **S. M.** an d. Exped. der Osteroder Zeitung.

6666] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche **1 Lehrmädchen** mit guter Schulbildung **für die Kasse,** der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station. Neumann Leiser, Exin.

Eine Putzmacherin die gleichzeitig den Detailverkauf verstehen muß, wird vom 15. April 1900 gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7647 durch den Geselligen erbeten. [7647

7659] Zum sofortigen Antritt suche ein aufgewecktes **junges Mädchen** fürs Büffet und Bedienung der Gäste. **Paul Zellmer, Mewe.**

Suche per sofort tüchtige, erste **Arbeiterinnen.** Zeugnisse, Gehaltsanspr. erbeten. D. Henoch, Inh. Sophie Aronsohn, Thorn. [7715

Tüchtige **zweite Direktrice** resp. selbständige **Garniererin** wird sofort für ein großes Putzgeschäft gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7760 durch den Geselligen erbeten.

Für eine größere Konditorei und Bäckerei Hinterpommerns wird zum 1. Mai d. J. eine tücht. **Verkäuferin** gesucht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen und Photogr. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7690 d. d. Geselligen erb.

Für eine Woll-, Baumwoll-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Handlung wird eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht. Polnisch erforderlich. Gefl. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7574 d. d. Gesell. erb.

7525] Für mein Galanterie-, Kurz- u. Spielwaarengeschäft suche ich von sofort **2 Lehrmädchen.** R. Wentscher Inh. G. Zemke, Graudenz

Verkäuferinnen für Putz- u. Weißwaaren, Woll- und Kurzwaaren, per sofort verlangt. Meldungen mit Bild und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station erbeten an [7639 **F. Ackermann, Kolberg.**

Tüchtige Verkäuferin für Abtheilung Kurz- u. Wollwaaren, per sofort gesucht. Photographie, Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten [7766 Carl Liebert, Treptow a. R.

Verkäuferin I. Kraft, poln. Sprache mächtig, per sofort resp. später für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft bei hohem Salair gesucht. Meldungen mit Bild, Zeugniss. u. Gehaltsanspr. an [7598 Leo Schleimer, Culm a. W.

Eine Mamsellstelle für kalte Küche und Kaffee ist vom 1. April cr. zu besetzen. Hotel Königlicher Hof, Elbing. [7701

Molkerei-Lehrmädchen verlangt die Molkerei Störbuderkamp b. Stutthof (Danziger-Niederung), etwas Gehalt wird gezahlt. Kirscht. [7696

7711] Für 2 Kinder von 5 u. 3 Jahren wird zum 1. Mai ein junges, anständiges **Mädchen** gesucht, das Handarbeiten versteht. Frau M. Schlieper, Gensewo b. Gr.-Morin.

Wirthin zu einz. Dame bei 300 Mk. Gehalt sucht sof. [7745 Bonus, Posen. Zgnißabschr. erb.

7699] Suche zum sofortigen Antritt eine **Kassirerin** aus guter Familie. Stellung leicht und dauernd. Gehalt pro Monat 9 Mk. und freie Station. Zeugniß-Abschr. oder Empfehl. erbet. E. Jänz, Militär-Kantine, Allenstein.

7770] Dom. Targowisko b. Loebau Westpr. sucht zum 1. Juni bei 300 Mk. Gehalt eine tüchtige **Wirthin** für feine Küche u. in Federviehaufzucht erfahren.

Suche zum 1. April **eine einfache, evangl. Wirthin resp. Köchin** fürs Land bei hohem Lohn. Meldungen nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7510 durch den Geselligen erbeten.

Ich suche für meinen Haushalt, der ohne Hausfrau ist, zur selbständigen Leitung desselben ein **älteres Fräulein** oder **junge Wittwe,** Israelitin, zum sofortigen Antritt. Bevorz. werden solche, die bereits in ähnlicher Stellung befunden haben. Meldungen nebst Zeugn. und Gehaltsansprüchen erbittet an Kaufmann Joseph Fuß, Schrimm. [7287

Anständiges, evangelisches **junges Mädchen** das vor keiner Arbeit scheut, zur Erlernung der Landwirthschaft unter Leitung der Hausfrau zu sogl. gesucht bei Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütg. Besitzer- resp. Bauerntöchter bevorzugt. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7705 durch den Geselligen erbeten.

Suche zu sofort eine ev., besch. **Mädchen** zur Fam. (am liebsten Besitzertochter), welche sich vor kein. Arbeit scheut, als Stütze auf ein kl. Gut. Meldung, Zeugn. nebst Gehaltsanspr. bitte zu senden an Fr. W. Blankenburg, Dt. Krone Abbau. [7713

7703] Suche zum sofort älteres, evang. Fräulein **als Stütze** das kocht, etwas schneidert und kinderlieb ist, bei Familienanschl. Gefl. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet Frau Kaufmann Groß in Schneidemühl.

6816] Gesucht zum 1. 4. cr. resp. 1. 5. cr. ein jung., bescheid. **Fräulein** das die Mittel-Küche und Haushalt gut versteht. Meldungen unter **M. A. 700** postlagernd Pr. Holland.

Eine perfekte Köchin wird zum 1. od. 15. April ges. Graudenz, Schützenstraße 2, 1.

6537] Eine perfekte **Buttermeierin** kathol., die keine Arbeit scheut, in der Wirthschaft behilflich sein muß, wird in der Genossenschafts-Molkerei Nikolaiken Westpr. gesucht. Familienanschluß zugesichert. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen sind daselbst einzureichen. J. Jäger.

7527] Umständehalber suche zum 1. April eine junge **tüchtige Meierin.** Molkerei Schnega, Prov. Hannover.

7511] Zu sofort eine tüchtige **ältere Meierin** gesucht, welche Tilsiterfettkäse kennt und einen kleinen Haushalt selbständig besorgen kann. Dauernde Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7511 durch den Geselligen erbeten.

7637] Zu sofort wird ein kräftiges, tüchtiges, u. ehrliches **Mädchen** vom Lande als Scheuermädchen gesucht. Lohn 40 Thlr. p. Jahr. Meldungen erbittet Meierei Strittkeim, Bez. Kbg.

Wirthin [7490 mit bescheidenen Ansprüchen, ev., im mittl. Lebensalter, zur selbständigen Leitung einer Wirthschaft von 300 Morgen sofort gesucht. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen sind unter **F. R.** an die Exped. d. „Tremessener Zeitung", Tremessen (Posen) erbeten.

3781] Für einen einzelnen Herrn wird ein **älteres Fräulein** welches einen städtischen Haushalt selbständig leiten kann, per sofort oder 1. Mai gesucht. Hermann Itzig, Nakel-Netze.

7644] Zum 1. April ein perfektes **Stubenmädchen** das etwas schneidern kann. Gehalt 160 Mk. Frau Olga Wannow, Hansfelde b. Melno Westpr.

Amme j. Sperling, Berlin, Steglitzerstr. 18. Lohn 36 Mk. monatl.

Stellenvermittelungs-Bureau für sämmtl. weibliche Haus- und Geschäftspersonal. [3430 Frau v. Riesen, Elbing, Fischerstraße 6. Retourmarke erb.

Maschinenfabrik A. Ventzki, A.-G.
Graudenz.

Schälpflüge	Düngermühlen
Grubber u. Cultivatoren	Düngerstreuer, a. f. Rübenreih.
Kartoffelhäufler und Jätepflüge	Getreide-Reinigungs-maschinen, Trieurs
Wieseneggen, Saateggen, Ackereggen	Kartoffel-Sortir-Maschin.
Ackerwalzen in gross. Auswahl	Drillmaschinen „Saxonia"
Kartoffel-Pflanzloch-Maschinen	Breit-Säemaschinen
	Klee-Säemaschinen
	Hackmaschinen

sowie alle sonst gebräuchlichen landwirthschaftlichen Geräthe in nur bester Qualität.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.



Der **Flensburger Patent-Ofen** ist d. zuverlässigste, sparsamste und beste Dauerbrenner der Gegenwart. Verlangen Sie unseren Prospekt.
Flensburger Eisenwerk Act.-Ges. vormals **Reinhardt & Messmer,** Abtheilung Ofenfabrik **Flensburg.**

Schneidemühler Pferdelotterie
Ziehung am 28. April 1900.
Loose à 1 Mk., 11 Stck. 10 Mk. versendet [7428
Paul Dreier, Schneidemühl.
Mittheilung evtl. Gewinne grat.



Kravatten-Fabrik Blömer & Co. St. Tönis Krefeld 5
Billige Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste kostenfrei.

Rasirmesser
für jeden Bart passend,
Nr. 150 pr. Stück Mk. 1,50
P.D. Hartkopf Solingen unter Garantie.
extra hohl Mk. 2,50, empfiehlt
P. D. Hartkopf, 6363] Solingen.

Ich versende m.
Schlesische Gebirgs-Rein- u. Halbleinen
à 13, 14, 16, 17 Mark das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qualitäten. — Musterbuch über sämmtliche Leinen- und Baumwollartikel, Hand-, Tisch-, Taschentücher, sowie Bettfedern franco.
J. Gruber
Ober-Glogau i. Schlesien.



Alle **Musikinstrum.** u. selbstsp. **Musikw.** 2c. vs. g. u. b. **Moritz Hamm, Markneukirchen i. S.** Ill. Prsl. gr.

Umsonst
erhält **Jeder,** dem unsere Waaren unbekannt sind, **als Probestück ein prima Taschenmesser** oder **Rasirmesser** oder **Scheere,** wenn er nach unserem Prospekt für Einführung unserer **vorzüglichen** Fabrikate in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. [8788
Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Command.-Ges., **Solingen.**
Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Haus-Industrie, einschließl. derjenigen unserer Commanditäre

L. Puttkammer, Thorn
Manufaktur-, Modewaaren- und Leinen-Handlung.
Spezialität:
Damenkleiderstoffe
in Seide, Wolle und Waschstoffen, vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Reichhaltige Muster-Kollektionen sofort per Post. Waaren gegen Nachnahme und Franko-Zusendung. Umtausch gerne gestattet. Preise fest. [6427

Kronen-Separator


Konstruktion 1899. Ideale Einfachheit! Sehr scharfe Entrahmung! Leicht. Gang! Schnelle u. bequeme Reinigung! Gefahrloser Betrieb! Lohnend schon für Besitzer von nur einer Kuh! Die kleinste Maschine kost. Mk. 90,—!
Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Viele Tausende
Haushaltungen gebrauchen täglich
„Brillant-Kaffee"
weil er an
Kraft, Aroma und Ergiebigkeit
unübertroffen ist.
Nur in Originalpacketen mit Schutzmarke und Namen der Firma zu 65, 70, 75, 80, 85 u. 95 Pfg. per ½ Pfund bei: [7270
Dépositaire:

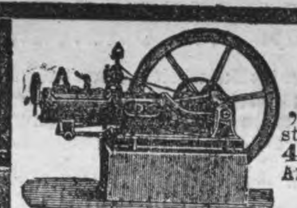
Graudenz: G. Buntfuss, Siegfried Dietz, Kaiser-Café, Wwe. B. Tiedemann, Gustav Schulz.
Deutsch-Eylau: M. Hildebrandt, L. Kowalski, O. Schilkowski.
Tuchel: Leopold Kuhn, Konditor.
Strasburg: K. Koczwara.
Briesen: M. Schroeder.
Culmsee: G. Nordwich.
Culm: Paul Jordan.
Schwetz: O. F. Schwalbe.
Konitz: Emil Purtzel.
Gollub: Herm. Stiller.
Gorzno: R. Schiffner.



Neueste und einfachste Milch-Entrahmungsmaschine „Union".
In verschiedenen Ländern patentirt. Schärfste Entrahmung. Leichter, geräuschloser Gang. Leichteste Reinigung. Zusammenstellung ohne Einsätze und Verschraubungen.

Leistungen:		Preise:
Größe 0	ca. 60 Liter stündl.	Mk. 160.
„ I	„ 90 „ „	„ 210.
„ II	„ 125 „ „	„ 260.
„ III	„ 175 „ „	„ 320.

An Reflektanten werden die Maschinen auf Probe gegeben. [6270
Weitgehende Garantie.
Witt & Krüger,
Centrifugenfabrik, Halle a. S.
Telegr.-Adr.: Witt, Hallesaale
Fernspr. 681. Vertreter gesucht.



Benz & Cie.,
Rhein. Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.
„Motor Benz" mit Glührohrzündung u. mit magnet.-electr. Zündung
stehender u. liegender Construction für Gas- u. Petroleum-Ligroin.
4800 Motoren m. 24000 Pferdekräften abgeliefert.
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- u. Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen.
2904] Vertreter: **Otto Ziemen, Danzig,** Poggenpfuhl No. 2.

Die der Fabrik
unaufgefordert zugehenden Dank- u. Anerkennungsschreiben
beweisen auch bei dem geradezu
Aufsehen erregend vorzüglichen
Patent-Viehfutter-Schnelldämpfer
„Kujawien"
mit kupfernem Kessel als Dampfentwickler
— die Erfahrung, — dass
das Beste stets das Billigste ist!
Preislisten mit Zeugnissen frei. [263
Spezialfabrik für Patent-Dämpfer „Kujawien"
von **H. Radtke, Inowrazlaw,**
Alte Posenerstrasse 2 und 3, Posenerstrasse 72 und 73.
Geschäftsstunden: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—6 Uhr, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Goldene Medaille Posen 1895. **Silberne Medaille** Königsberg i. Pr. 1895.
Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.
Gegründet 1874.
Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik,
Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabriken,
Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.
Spezialität:
Ausführung v. **Neudeckungen** u. **Reparaturen** aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolirungen** und **Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämmtl. **Fabrikate** zu **Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer** und **nützlicher** Verwendung.
Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig. [5264
Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Eylau Wpr. seit 1878. **Königsberg i. Pr.** seit 1885.
Posen seit 1891. **Dirschau** seit 1895.



Neuer
Champion-Feder-Cultivator
eigenes Fabrikat
(Ersatz für den Grubber)
3394] billigst.
Glogowski & Sohn,
Inowrazlaw,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.
Prospekte und Preise frei.

Gesunde Luft ist erste Lebensbedingung!
Luftreiniger
prämiirt mit höchsten Auszeichnungen. Der Apparat schafft **überall eine gesunde, reine Luft,** indem er **jeden schlechten Geruch einsaugt** und somit Infektionskeime zerstört, er vertreibt ferner alle lästigen Insekten, ist demnach unentbehrlich in **Klosets** und bestens zu empfehlen für **Wohn- u. Schlafzimmer, Krankenräume, Schulen, Kanzleien, Restaurationen,** usw., kurzum alle **Lokalitäten von starker Frequenz.** Der Luftreiniger wird mit einem Nagel an der Wand befestigt u. funktionirt von selbst: Preis: 1 Apparat in eleganter Ausstattung Mk. 3.00 franko (bei Nachnahme 20 Pfg. mehr). Man bestelle bei [8929
Paul Koch, Gelsenkirchen 8.

Rückerstattung des


Honorars, falls [3215 **Heilung** ausbleibt. **Aelteste Beinkrankheiten** aller Art heilt **schmerzlos** ohne Operation, ohne Berufsstörung **Spezialarzt für Beinkranke Dr. med. Ed. Strahl Berlin NW.,** Dorotheenstr. 88. Ecke Friedrichstr. **Briefliche Auskunft kostenlos.**

7075] Ein viersitzer, gut erhaltener **Halbverdeck,** steht billig zum Verkauf.
Bromberg, Bahnhofstr. 77.

Herzenswunsch!
aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co.,** Radebeul, Schutzmarke Steckenpferd, à St. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser, W. Becker,** Drog. z. roth. Kreuz, und **Schwanen-Apotheke** in **Graudenz. Apoth. Roesener** in Riesenburg. **Fr. Szpitter** in Lessen. **Apoth. Wollschlaeger** in Skurz.



Erstklassige
Fahrräder
liefert auch an Private zu Fabrikpreisen [3230
Brandenburg. Fahrrad-Industr.
Brandenburg a. H.
Man verlange Kataloge.

Plüß-Staufer-Kitt
in Tuben u. Gläsern
mehrf. m. Gold- u. Silbermed. prämiirt, seit 10 Jahr. als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfehlen: **Fritz Kyser,** Drogerie, **Paul Schirmacher,** Drogerie, Getreidemarkt 3 u. Marienwerderstr. 19, **G. Kuhn & Sohn, Hermann Schauffler,** Drog., Alte Str. 7, **Franz Fehlauer,** Drogerie zur Viktoria, **Graudenz,** Alte Str. 5.

G. Weiss, prakt. Harmonikamacher **Schöneck** in Sachs. 3 liefert d. berühmt. anerkannt besten u. dauerhaften **Konzert-Zugharmonikas** mit Stahlfedern, nachweislich bestes Fabrikat mit Metallschutzecken an jeder Balgfalte
10 Tast., 2chörig, 50 St. 5,— M.
10 Tast., 3chörig, 70 St. 7,50 M.
10 Tast., 4chörig, 90 St. 9,50 M.
große 4chörig, 2reihig, Künstlerinstrument, 106 Stimmen 12,— M.
Selbsterlernschule u. Verpackung gratis. Aufsehen erregende Neuheiten in Akkordzithern, Geigen, Guitarren, Klarinetten, Flöten, Saiten 2c. Deutsch-amerikanische Guitarrezither m. 41 Saiten, gr. Format, 8,50 M. Großes illustr. Preisbuch frei. [3265

Oster- Eier ••• Hasen •• Lämmer etc.
Größte Auswahl in **Ostereier- und Hasen-Attrappen,** Sortimentskistchen von 3 Mk. an inkl. Emb. und Porto p. Nachnahme empfiehlt
A. Pfrenger,
Bromberg.



Gefahrlos kann Jeder sich selbst rasiren mittels des
Sicherheits-Rasirapparates „Non plus ultra".
Von ersten Fachleuten als bester existirender Rasir-Apparat anerkannt. Jeder Ungeübte ist im Stande, sich mit „Non plus ultra" leicht, sicher und angenehm zu rasiren und den stärksten Bart in einer Minute zu entfernen. Nicht zu vergleichen mit anderen Sicherheitsrasirmessern, bei welchen die Schutzvorrichtung die Haare theilweise umlegt u. sauberes Rasiren unmöglich macht. Preis des Apparates in elegantem Blechkarton M. 3.—, Porto 40 Pfg., gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
Ausführl., illustr. Katalog über Tischmesser, Gabeln, Taschenmesser, Gemüsemesser, Brodmesser, Rasirmess., Löffel, Scheeren, Wirthschafts-Waagen, Haarschneidemaschinen, Tafel-Einsätze, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Hack- u. Wiegemesser, Werkzeugschränkchen, Uhren, Uhrketten u. s. w. **umsonst** u. portofrei. Bei Nichtgefallen tausche um, zahle den Betrag retour, wenn Waare zurückgesandt wird.
Bei Bestellung von 5 Mark gebe ein **Geschenk** im Werthe von M. 1.— (für jeden Haushalt passend). [7616
Man bestelle bei dem
Westfälischen Handelshaus
Paul Koch Gelsenkirchen Nr. 202.

7261] **Tuchstoffe,** reell. billig, versendet jedes Maaß an Private **Halling,** Tuchfabrik, **Forst** (Lausitz).